COR & FJA

2009

Geschäftsbericht der
COR&FJA AG

SCHWARZ AUF WEISS

KONZERN-KENNZAHLEN NACH IFRS

in Mio. Euro	2009	2008	2007
Umsatz	68,4	63,6	61,3
EBIT	1,6	6,7	5,3
EBITDA	3,1	7,6	6,3
EBT	1,5	6,7	5,0
Jahresüberschuss	1,0	4,5	5,3
Ergebnis je Aktie in Euro	0,04	0,21	0,25
Bilanzsumme	108,6	44,3	40,8
Eigenkapital	69,1	26,6	22,9
Liquide Mittel	22,3	18,2	18,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3,8	2,1	2,9
Investitionen	1,1	0,8	0,5

DREI ZENTRALE BOTSCHAFTEN

COR&FJA
Die erfolgreiche Fusion von COR und FJA zur neuen COR&FJA AG schafft die Voraussetzung für eine erfolgreiche Zukunft des Unternehmens und generiert einen echten Mehrwert für Kunden, Investoren und Mitarbeiter.

Standardisierung
Mit der Bündelung der Produkte in den beiden Plattformen COR.FJA Insurance Suite und COR.FJA Banking Suite verfügt COR&FJA über ein einzigartiges Standardsoftware-Angebot für Finanzdienstleister.

Internationalisierung
Die Internationalisierung des Wettbewerbs in der Finanzdienstleistungsbranche erhöht die Nachfrage nach international ausgerichteten Lösungsangeboten. Auf dieser Grundlage betreibt COR&FJA konsequent den Ausbau des internationalen Geschäfts.

EIN FÜHRENDER SOFTWAREANBIETER FÜR DIE EUROPÄISCHE FINANZDIENSTLEISTUNGSBRANCHE

Die COR&FJA AG ist ein europaweit führender Komplettanbieter von Standardsoftware-Lösungen für die gesamte Finanzdienstleistungsindustrie. Seit fast drei Jahrzehnten unterstützt COR&FJA Versicherungen, Banken und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung bei der Konzeption, Umsetzung und Verwaltung ihrer Produkte.

Neben einer starken Marktstellung in den deutschsprachigen Ländern ist die Software von COR&FJA auch weltweit im Einsatz. Schon heute nutzen Anwender in mehr als 15 europäischen Ländern sowie in den USA und Australien die angebotenen Lösungen.

Mehr als 1.000 Mitarbeiter an 16 Standorten in Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz, Österreich, Slowenien, der Slowakei und den USA, und ein einzigartiges Produktportfolio sorgen dafür, dass sich nahezu alle Bedürfnisse der Kunden hinsichtlich moderner und flexibler Standardsoftware-Lösungen realisieren lassen.

Inhalt

Das Jahr im Überblick	Highlights & Milestones	2
Der Vorstand	Mitglieder des Vorstands	4
	Brief des Vorstands	14
COR&FJA Gruppe	Überblick	20
	Lösungsangebot	22
	Mitarbeiter & Standorte	26
Der Aufsichtsrat	Mitglieder des Aufsichtsrats	30
	Bericht des Aufsichtsrats	31
Corporate Governance	Corporate Governance Bericht	36
Die Aktie	Kursentwicklung, Kennzahlen, Aktionärsstruktur	42
Lage- & Konzernlagebericht	Lage- & Konzernlagebericht	46
	Markt- & Wettbewerbsumfeld	47
	Organisationsstruktur des Konzerns	49
	Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie	49
	Wichtige Produkte und Dienstleistungen	50
	Forschung und Entwicklung	51
	Mitarbeiter	54
	Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren	54
	Angaben nach dem Vorstandsvergütungsoffenlegungsgesetz	59
	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	60
	Nachtragsbericht	66
	Chancen- und Risikobericht	67
	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB	71
	Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und Konzernrechnungslegungsprozess gemäß § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB	71
	Ausblick	72
	Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG	74
Konzernabschluss	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	76
	Konzerngesamtergebnisrechnung	77
	Vermögenswerte	78
	Eigenkapital und Schulden	79
	Konzernkapitalflussrechnung	80
	Konzerneigenkapitalentwicklung	82
	Konzernanhang	86
	Bestätigungsvermerk	151
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	152

HIGHLIGHTS

Januar
Spatenstich für den Neubau der Unternehmenszentrale

Am 23. Januar erfolgt der Spatenstich für den Neubau der Unternehmenszentrale in Leinfelden-Echterdingen. Das Gebäude wird rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Platz bieten und wird im August 2010 bezogen.

Februar
Großauftrag von der Basler Lebensversicherung

FJA erhält von der Basler Lebensversicherungsgesellschaft einen Großauftrag im Geschäftsbereich Migration. Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit bei der Neugestaltung des Verwaltungssystems setzt die Basler auch bei der Migration der rund 300.000 Verträge aus dem Altsystem in die neue IT-Plattform auf die Erfahrung von FJA.

März
FJA veröffentlicht Jahresabschluss für 2008

Zum Monatsende legt FJA die Zahlen für das Geschäftsjahr 2008 vor: Mit einer Umsatzsteigerung um 3,7 Prozent auf 63,3 Mio. Euro und einem Anstieg des EBIT um 27,7 Prozent auf 6,7 Mio. Euro kann FJA auf ein überaus erfolgreiches Geschäftsjahr 2008 zurückblicken.

April
COR veröffentlicht Rekordergebnis für 2008

COR veröffentlicht das Ergebnis für 2008: Sowohl der Umsatz als auch das Ergebnis vor Steuern konnten gegenüber dem Vorjahr um mehr als 40 Prozent gesteigert werden und erreichten 58,8 Mio. Euro beziehungsweise 6,7 Mio. Euro.

Juli
Großauftrag der Signal Iduna

Nach einer gründlichen Marktanalyse entscheidet sich die Signal Iduna, einer der Top 10 der deutschen Erstversicherer, für die COR.FJA Life Factory als Basis für die SOA-konforme Neugestaltung der IT-Landschaft der Sparte Lebensversicherung.

November
Erster deutscher Versicherer setzt auf COR.FJA P&C

Die Hamburger Grundeigentümer-Versicherung entscheidet sich nach Abschluss eines umfassenden Software-Auswahlprozesses als erster deutscher Versicherer für die Sachversicherungslösung COR.FJA P&C als neue zentrale Verwaltungsplattform für den gesamten Versicherungsbetrieb.

Dezember
MCE Bank entscheidet sich für MBS Open

Mit der MCE Bank GmbH (Mitsubishi Corporation Europe Bank), Flörsheim, gewinnt die COR&FJA AG einen Neukunden aus dem Segment der Autobanken für ihr Kernbankensystem MBS Open.

MILESTONES

11. März 2009:

Aufsichtsrat und Vorstand von COR und FJA veröffentlichen eine Absichtserklärung (Letter of Intent) über ein Zusammengehen der beiden Unternehmen im Wege der Verschmelzung (Merger of Equals). Übertragender Rechtsträger soll COR und aufnehmender Rechtsträger FJA sein. Das Ziel der Fusion lautet, die hervorragende gemeinsame Marktstellung bei Standardsoftware für Versicherungen und Banken in Deutschland auf ausländische Märkte auszudehnen und durch Synergien die Rentabilität zu steigern.

Ende März 2009:

Bereits wenige Tage nach Bekanntgabe der Fusion nehmen die drei zentralen Teilprojekte („Produktstrategie Leben", „Verwaltung" sowie „Kultur & Kommunikation") in gemischten Teams die Arbeit auf und berichten dem Steering Comittee regelmäßig über ihre Arbeitsfortschritte. In den kommenden Wochen und Monaten besuchen die Vorstände sukzessive alle Standorte und informieren die Mitarbeiter über die weitere Planung.

2. April 2009:

Klaus Hackbarth und Rolf Zielke werden vom Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Mai 2009 in den Vorstand der FJA AG berufen.

8. Juni 2009:

COR und FJA einigen sich über den Verschmelzungsvertrag und das Umtauschverhältnis der Aktien. Demnach erhalten die Aktionäre der COR AG Financial Technologies für je 14 COR-Aktien 25 FJA-Aktien. Außerdem wird der sogenannte Verschmelzungsbericht unterzeichnet.

27./ 28. Juli 2009:

Im Rahmen der Hauptversammlungen von COR und FJA stimmen die Aktionäre dem Verschmelzungsvertrag jeweils mit breiter Mehrheit zu. Bei den ebenfalls anstehenden Neuwahlen des Aufsichtsrats der FJA wählt die Hauptversammlung Prof. Dr. Elmar Helten, Klaus Kuhnle, Prof. Dr. Christian Hipp, lic. iur. Thomas Nievergelt, Dr. Jens Seehusen und Dr. Klaus J. Weschenfelder in den Aufsichtsrat.

3. August 2009:

Thomas Junold und Michael Junker legen ihre Vorstandsmandate mit sofortiger Wirkung nieder und nehmen damit das ihnen durch den Aufsichtsrat am 10. März 2009 unterbreitete Angebot zur Aufhebung ihrer Vorstandsverträge jeweils an.

22. September 2009:

Eine Anfechtungsklage aus der Hauptversammlung der FJA gegen den Verschmelzungsbeschluss wird durch einen Prozessvergleich beendet. Damit ist ein wesentlicher Schritt auf dem Weg hin zur Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister erreicht und die Basis zum Integrationsprozess der beiden Gesellschaften geschaffen worden.

19. Oktober 2009:

Mit Eintragung der Verschmelzung der COR auf die FJA in das Handelsregister ist die Verschmelzung der beiden Unternehmen erfolgreich vollzogen. Mit der Eintragung ist die COR erloschen und mit allen Rechten und Pflichten auf die FJA übergegangen. Zugleich wurde die Umfirmierung der FJA AG in COR&FJA AG wirksam.

Der neue Vorstand setzt sich zusammen aus Ulrich Wörner (Vorsitzender), Klaus Hackbarth (stv. Vorsitzender), Milenko Radic, Volker Weimer und Rolf Zielke.

12. November 2009:

COR&FJA gibt ein gutes 3. Quartal 2009 bekannt. Dabei enthält der vorgelegte Q3-Bericht der COR&FJA keine Zahlen der ehemaligen COR: Zum 30. September 2009, dem Stichtag für den Q3-Bericht, haben beide Gesellschaften noch parallel bestanden, zum Zeitpunkt der Publikation des Berichts existiert jedoch die ehemalige COR aufgrund der Verschmelzung dann bereits nicht mehr.

26. November 2009:

Die Verlegung des Unternehmenssitzes der COR&FJA AG von München nach Leinfelden-Echterdingen wird ins Handelsregister eingetragen und ist damit wirksam.

Ulrich Wörner
Vorstandsvorsitzender

Zuständig für die Ressorts Sales, Finance und die Landesgesellschaften in Österreich und der Schweiz.

„Mit dem fusionierten Unternehmen verfügen wir über eine hervorragende Wettbewerbsposition in Deutschland. Unser erklärtes Ziel ist es, diese Position auch in den ausländischen Märkten zu erreichen.“

Klaus Hackbarth
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Zuständig für die Ressorts Human Resources, International (ohne DACH), Legal, P&C Projects & Customers und Financial Integration International.

„Die Integration der beiden Belegschaften verlief schnell und erfolgreich. Heute spielt es keine Rolle mehr, aus welchem der beiden ehemaligen Unternehmen jemand stammt – wir sind alle ein Teil von COR&FJA geworden.“

Milenko Radic
Mitglied des Vorstands

Zuständig für das Ressort Products Insurance und Shared Services.

„Als COR&FJA bieten wir dem europäischen Versicherungsmarkt ein einzigartiges Portfolio führender Standardsoftware. Die Leistungsfähigkeit dieser Produkte ist die Grundlage für unsere hervorragende Lösungskompetenz.“

Volker Weimer
Mitglied des Vorstands

Zuständig für die Ressorts Banking und IT-Services.

„Dem Wandel in der Bankenlandschaft begegnen wir mit einer modernen COR.FJA Banking Suite, um die steigenden Bedürfnisse der Kunden an Funktionalität und Prozessautomation zu befriedigen."

Rolf Zielke
Mitglied des Vorstands

Zuständig für das Ressort Life Projects & Customers.

„Die konkreten Anliegen unserer langjährigen Kunden und der Neukunden hatten auch während der Fusion höchste Priorität. Dieser Haltung fühlen wir uns verpflichtet, und sie ist ein wichtiger Erfolgsgarant unserer Wachstumsstrategie."

Brief des Vorstands

**SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,
KUNDEN UND GESCHÄFTSPARTNER,
LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,**

das zurückliegende Geschäftsjahr stand ganz im Zeichen der Fusion von COR und FJA zur neuen COR&FJA AG. Mit diesem Merger of Equals hat sich das neue gemeinsame Unternehmen zu einem europaweit führenden Komplettanbieter für die gesamte Finanzdienstleistungsindustrie weiterentwickelt und ist heute hervorragend aufgestellt.

Mehr als 1.000 Mitarbeiter an 16 Standorten in Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz, Österreich, Slowenien, der Slowakei und den USA, und ein einzigartiges Produktportfolio sorgen dafür, dass sich nahezu alle Bedürfnisse unserer Kunden hinsichtlich moderner und flexibler Standardsoftware-Lösungen realisieren lassen.

In bilanzieller Hinsicht ist das Geschäftsjahr 2009 ein Übergangsjahr: Denn aufgrund der Erstkonsolidierung der ehemaligen COR AG Financial Technologies durch die COR&FJA AG („Erwerb der COR durch die FJA“) gehen von COR lediglich die Monate November und Dezember 2009 in den Jahresabschluss der COR&FJA ein. Das bedeutet für das Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz von 68,4 Mio. Euro und ein EBT von 1,5 Mio. Euro.

Ein Meilenstein in der Unternehmensgeschichte: Die Fusion von COR und FJA

Am 19. Oktober 2009 war es soweit: Mit Eintragung der Verschmelzung der COR auf die FJA im Handelsregister München wurde die Fusion der beiden Unternehmen offiziell vollzogen. Am gleichen Tag wurde die Umfirmierung der FJA AG in COR&FJA AG eingetragen und damit wirksam. Ende November schließlich erfolgte die Verlegung des Unternehmenssitzes nach Leinfelden-Echterdingen. Damit konnte noch 2009 ein Prozess erfolgreich abgeschlossen werden, der mit einer Ad-hoc-Mitteilung Mitte März nur ein knappes dreiviertel Jahr zuvor begonnen hatte. Heute lässt sich sagen, dass die Fusion bislang in jeder Hinsicht ein Erfolg war: So konnte das Ziel, die Fusion bis zum Jahresende 2009 abzuschließen, ebenso eingehalten werden wie der Zeitplan zur Integration der beiden Unternehmen im Rahmen der jeweiligen Fusionsteilprojekte. Anhand ausgesuchter „Notizen einer Fusion“ wollen wir Ihnen im Rahmen dieses Geschäftsberichts einen Überblick zu den wesentlichen Ereignissen rund um die Fusion geben.

Genauso wichtig für COR&FJA ist es, dass uns die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genauso wie die Führungskräfte großes Vertrauen entgegenbringen und wir eine überaus geringe Fluktuation in der Belegschaft verzeichnen können. Wir als Vorstand wissen, wie viel Arbeit und Engagement unsere Mitarbeiter in den zurückliegenden Monaten in das Gelingen der Fusion investiert haben, und wir danken ihnen deshalb ausdrücklich.

Darüber hinaus haben uns alle Bestandskunden die Treue gehalten, und dieses starke Commitment äußert sich auch in einem umfassenden und nachhaltigen Bestandskundengeschäft für 2010. Auch dies ist ein bemerkenswerter Vertrauensvorschuss in uns und unsere Arbeit und eine wichtige Grundlage für die weitere Entwicklung des Unternehmens – und Grund, an dieser Stelle Danke zu sagen.

> Mit der Fusion haben wir uns das Ziel gesetzt, unsere führende Position in Deutschland auf Europa auszuweiten.

In einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld: Vertriebserfolge 2009

Trotz der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise konnten wir auch im Geschäftsjahr 2009 etliche Vertriebserfolge verzeichnen: So erhielten wir im Februar einen großen Auftrag von der Basler Lebensversicherungsgesellschaft zur Migration von rund 300.000 Verträgen aus drei Altsystemen in das neue Verwaltungssystem auf Basis der COR.FJA Life Factory.

Im Juli 2009 konnten wir den Großauftrag von der Signal Iduna, einem Top Ten-Unternehmen der deutschen Erstversicherer, vermelden. Hier wird COR&FJA der strategische Partner für die Neugestaltung der IT-Landschaft der Lebensversicherung sein.

Im November 2009 entschied sich die Grundeigentümer-Versicherung als erster deutscher Versicherer dafür, die neue Sachversicherungslösung von COR&FJA zukünftig einsetzen zu wollen. Und ebenfalls noch 2009 begann das Projekt mit der MCE Bank (Mitsubishi Corporation Europe Bank), die sich für das Kernbankensystem von COR&FJA entschieden hat. Damit konnten wir einen weiteren Neukunden aus dem Segment der Autobanken begrüßen.

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten: Komplettierung unserer Produktplattformen

Neben der Pflege unserer Bestandskunden und der Gewinnung von Neukunden steht insbesondere auch die gezielte Weiterentwicklung und Vervollständigung unserer Produktplattformen auf der Agenda.

Hierzu gehört unter anderem unsere neue Sachversicherungslösung COR.FJA P&C, die wir mit einem diesjährigen Investment von knapp 2.000 Personentagen zu dem führenden Sachversicherungssystem in Deutschland, Österreich und der Schweiz ausbauen wollen. Momentan wird der SHUK-Markt (Sach, Haftpflicht, Unfall, Kraftfahrt), der annähernd so groß ist wie der Lebensversicherungsmarkt, noch weitgehend dominiert von technisch veralteten Systemen. Da die Systeme meistens schwer zu warten sind und nur mit viel Aufwand nachgerüstet werden können, gehen wir von einer Marktbereinigung aus. In diese Lücke stoßen wir mit unserem System. Dass wir hierbei auf dem richtigen Weg sind, zeigt der Gewinn der Grundeigentümer-Versicherung als erster Kunde für COR.FJA P&C.

Im Versicherungsbereich ist die wichtigste Weiterentwicklung die SOA-JEE-Umstellung der COR.FJA Life Factory, wofür wir 2010 insgesamt 4.000 Personentage an Entwicklungskapazitäten zur Verfügung stellen. Damit reagieren wir direkt auf die hohen Anforderungen von großen Lebensversicherern hinsichtlich Customizing, Prozess- und Produktflexibilität. Mit dieser Lösung wollen wir das Segment der TOP 10 Lebensversicherer in Deutschland optimal bedienen. Weiterhin flexibilisieren wir COR.FJA Life bezüglich der Integrationsfähigkeit und der Multinationalität. Alle Einzelkomponenten (Life, P&C, Inkasso, Provision, etc.) bündeln wir in der COR.FJA Insurance Suite, um dem internationalen Versicherungsmarkt die geforderte spartenübergreifende Komplettlösung anbieten zu können – eine in dieser Form einzigartige State-of-the-Art Lösung, die bei Bedarf jederzeit auch als attraktive, kostengünstige ASP-Lösung zur Verfügung steht. Hierfür sind in 2010 weitere 2.500 Personentage vorgesehen.

Die Optimierung der COR.FJA Banking Suite zum führenden Standard-Vollbankensystem in Deutschland ist Hauptaugenmerk im Produktbereich Banking. Nach dem Erwerb und der Integration der beiden Kernbankensysteme COR-PARIS im Bereich Pfandbriefbanken sowie MBS Open für Privatbanken startete 2009 die Integration der beiden Systeme in die COR.FJA Banking Suite. Hierbei werden die Randsysteme nach „best of breed"-Ansatz ausgewählt oder in moderner Technologie neu entwickelt. Auch für diesen Entwicklungsschritt sind nochmals beträchtliche Investitionen in Höhe von knapp 3.500 Personentagen in 2010 vorgesehen. Ein erster wichtiger Neukunde für die COR.FJA Banking Suite war die MCE Bank, und wir erwarten weiteres Neukundengeschäft im Laufe des Jahres 2010.

Entwicklung des Aktienkurses

In einem noch immer recht volatilen Marktumfeld behauptete sich die COR&FJA Aktie im ersten Halbjahr 2009 gut und erreichte am 20. Februar 2009 ihren Höchststand mit 2,98 Euro, ein Plus von mehr als 56 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn. Dabei ist nicht auszuschließen, dass die Kursentwicklung in den Monaten vor diesem Höchststand von dem sukzessiven Anteilserwerb der msg systems AG beziehungsweise COR AG stärker beeinflusst wurde als durch fundamentale Unternehmensdaten. Zum 30. Juni 2009 lag die Aktie trotz der allgemeinen Unterbewertung an den Finanzmärkten und der rückläufigen Entwicklung des Referenzindex Technology All Share noch immer bei 2,07 Euro und damit fast neun Prozent über ihrem Jahreseinstandskurs. Dem allgemeinen positiven Trend der Aktienmärkte im Verlauf der zweiten Jahreshälfte konnte die COR&FJA Aktie dann aber nicht ganz folgen und schloss wie schon zu Jahresanfang am 30. Dezember 2009 mit einem Wert von 1,90 Euro. Der Vergleichsindex Technology All Share beendete das Jahr 2009 mit einem Plus von knapp 23 Prozent.

Wir sind trotz einer insgesamt nicht zufriedenstellenden Kursentwicklung fest davon überzeugt, dass Anleger mit der Entscheidung für ein Investment in unsere Gesellschaft die richtige Entscheidung treffen. Und wir unterstützen dies, indem wir regelmäßig auf Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen auftreten sowie Einzelgespräche und Telefonkonferenzen mit Analysten und institutionellen Anlegern durchführen. Darüber hinaus veröffentlichen wir Geschäfts- und Quartalsberichte sowie Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen und informieren auf diese Weise die lokale und überregionale Wirtschaftspresse und private Aktionäre gleichermaßen.

Ausblick: Die Ziele für 2010

Mit der Fusion haben wir uns das Ziel gesetzt, unsere führende Position in Deutschland auf Europa auszuweiten. Die Ausgangsbasis dafür ist sehr gut: Mit COR&FJA ist eines der führenden Standardsoftware-Unternehmen für die gesamte europäische Finanzdienstleistungsbranche mit den Schwerpunkten Versicherungen, Banken und betriebliche Altersversorgung entstanden. Mit unserem umfangreichen Produktportfolio sowohl für Lebens-, Kranken- und Sachversicherungen als auch für Universal-, Privat-, Direkt-, Auto-, Transaktions- und Pfandbriefbanken verfügen wir über ausgezeichnete Marktchancen und eine hervorragende Wettbewerbsposition.

Dies gilt insbesondere auch für unsere geplante weitere Internationalisierung, denn neben einer starken Marktstellung in den deutschsprachigen Ländern ist die Software von COR&FJA auch weltweit im Einsatz. Schon heute nutzen Anwender in mehr als 15 europäischen Ländern sowie in den USA und Australien unsere Lösungen.

Dem gegenüber steht die derzeit noch etwas schleppend verlaufende Akquisition von Neukunden sowohl im Versicherungs- als auch im Bankenbereich. Zwar sind einige große Anfragen in der Pipeline; aber die Entscheidungsprozesse bei unseren Kunden sind derzeit aufgrund der noch immer andauernden Finanz- und Wirtschaftskrise länger als in den vergangenen Jahren.

Was wir in diesem Kontext aber erwarten, ist eine weitere Zunahme der Regulierung im gesamten Finanzdienstleistungssektor als direkte Folge der Krise. Dies wird bei den momentan eingesetzten Lösungen zu einem großen Anpassungsbedarf führen und den Trend zum Einsatz von Standardsoftware noch weiter verstärken. Das entspricht genau den Erfahrungen, die wir im Nachgang zur Finanzkrise 2002 gemacht haben.

Insofern blicken wir optimistisch auf das laufende Jahr 2010, in dem – wie oben bereits ausgeführt – die Weiterentwicklung des Produktportfolios sowie der Ausbau des internationalen Geschäfts wesentliche Schwerpunkte unserer Aktivitäten sein werden. Wir rechnen für das Geschäftsjahr 2010 mit einem Umsatz von 123,0 Mio. Euro und einem operativen Ergebnis vor Steuern (EBTA) von 7,5 Mio. Euro.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen, unseren Aktionären, Kunden, Geschäftspartnern und Kollegen, das Unternehmen zu einem international führenden Anbieter für die gesamte Finanzdienstleitungsbranche weiter zu entwickeln und die vor uns liegenden Chancen zu nutzen.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Wörner
Vorstandsvorsitzender

Im Fokus unserer Aktivitäten steht die Möglichkeit, durch Teilnahme an fachlichen Personalentwicklungsmaßnahmen neue Kollegen kennenzulernen und so Mitarbeiter, Teams, Abteilungen und Bereiche zunehmend zu vernetzen.

Im Bereich Human Resources wird intensiv am Thema gemeinsame Personalentwicklung gearbeitet.

Schnell Trocknend auf Reinigungsmittel basiert durch Vanishing
las páginas siguientes puede permanecer abierto por bra
pas les feuilles peut rester ouvert pour des périodes

Die COR&FJA Gruppe

KOMPLETTANBIETER FÜR VERSICHERUNGEN (LIFE UND NON-LIFE) UND BANKEN

Die COR&FJA Gruppe ist ein führendes Software- und Beratungsunternehmen für die europäische Finanzdienstleistungsbranche mit den Schwerpunkten Versicherungen, Banken und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung. Das Lösungsangebot umfasst ein umfangreiches Produktportfolio für Lebensversicherungen (Life), Kranken- und Sachversicherungen (Non-Life) sowie für Universal-, Privat- und Pfandbriefbanken.

Das Leistungsspektrum reicht von der Entwicklung und Implementierung von Standardsoftware über Consulting-Dienstleistungen bis hin zur Übernahme des IT-Betriebes (Application Service Providing).

Auf der Basis von 30 Jahren Markterfahrung und mit einem engagierten Team an hochqualifizierten Spezialisten entwickeln wir State-of-the-Art-Lösungen für die ganzheitliche Unterstützung unserer Kunden. Der Name COR&FJA steht für die einzigartige Verbindung von ausgezeichnetem Fachwissen, Prozess-Know-how und IT-Kompetenz.

COR&FJA ist im Bereich der Lebensversicherer (Life) Marktführer im deutschen Sprachraum und verfügt über eine starke Marktstellung in Europa. Auch im Bereich Non-Life setzt eine wachsende Zahl namhafter Kranken- und Sachversicherer im In- und Ausland auf die Softwarelösungen von COR&FJA.

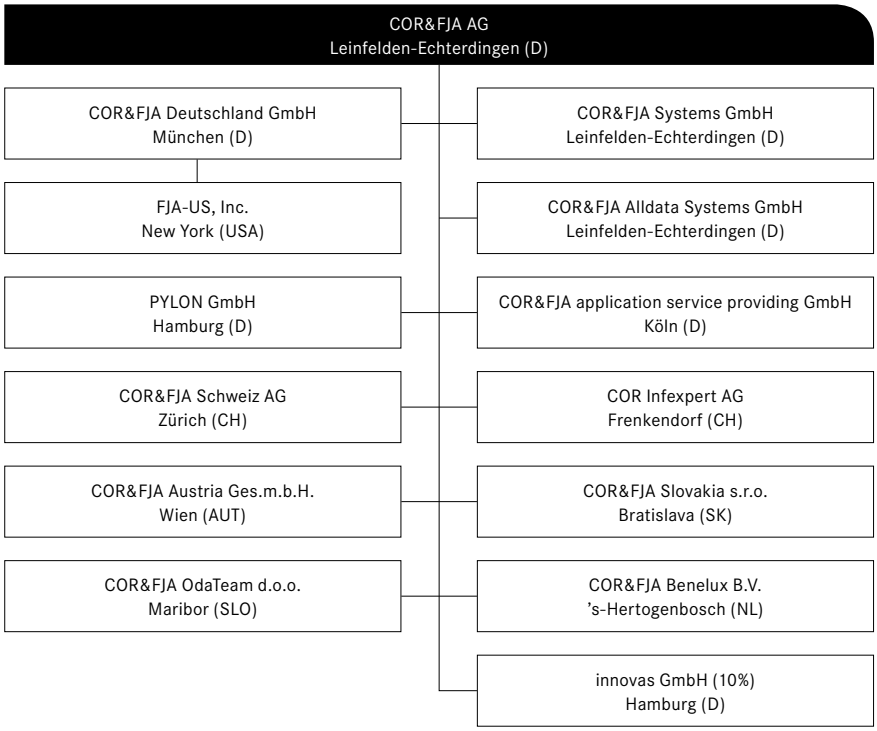
Unsere modernen, flexiblen und zuverlässigen IT-Lösungen verschaffen unseren Kunden erhebliche Zeit- und Kostenvorteile und stärken so ihre Wettbewerbsposition. Die konsequente Ausrichtung des Lösungsangebots auf die Anforderungen einer serviceorientierten Architektur sichert eine schnelle Integration oder Erweiterung unserer Software.

Unsere Standardsoftware ist mandanten-, mehrwährungs- und mehrsprachenfähig und daher schnell und flexibel auch im internationalen Umfeld einsetzbar. Schon heute nutzen Anwender in 30 Ländern unsere Lösungen, unter anderem auch in den USA und Australien.

COR&FJA versteht sich als Partner der Versicherungen und Banken. Die Weiterentwicklung unserer Produkte orientiert sich strikt an den Bedürfnissen unserer Kunden und den Anforderungen des Marktes, um den Wert der Lösungen auch für die Zukunft zu garantieren.

In Projekten sind unsere Kunden gleichzeitig immer unsere Partner. Von der Analyse über die Einführung bis zur Wartung stimmen wir die einzelnen Schritte eng mit ihnen ab und erreichen so eine Zusammenarbeit, die auf gegenseitigem Vertrauen basiert. So stellen wir sicher, dass unsere Lösungen den Unternehmen den größtmöglichen Nutzen bringen. Zahlreiche erfolgreich abgeschlossene Projekte und zufriedene Kunden sind das Ergebnis unserer Arbeit.

> Ein einzigartiges Angebot an leistungsstarker, moderner und flexibler Standardsoftware für Versicherungen und Banken in Europa.



Struktur / Standorte

Zurzeit beschäftigt die COR&FJA Gruppe mit Hauptsitz in Stuttgart und Standorten in Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Kiel, Köln und München sowie Tochtergesellschaften in Österreich, der Schweiz, der Slowakei, Slowenien, den Niederlanden und den USA circa 1.000 Mitarbeiter.

LEISTUNGSSTARKE LÖSUNGEN FÜR DEN EUROPÄISCHEN VERSICHERUNGS- UND BANKENMARKT

Mit der Weiterentwicklung der Softwarekomponenten in den beiden Plattformen COR.FJA Insurance Suite und COR.FJA Banking Suite entsteht ein einzigartiges Angebot an leistungsstarker, moderner und flexibler Standardsoftware für Versicherungen und Banken in Europa.

Je nach den Anforderungen unserer Kunden stellen wir unsere hochwertigen Standardsoftwarelösungen und Services auch im ASP-Betrieb (Application Service Providing) zur Verfügung. COR&FJA übernimmt dabei Installation, Konfiguration, Wartung, Updates, Weiterentwicklung und Support und zeichnet für Sicherheit, Back-up und Recovery verantwortlich. So profitieren unsere Kunden von der fachlichen und technischen Qualität der angebotenen IT-Lösungen und gewinnen finanzielle Spielräume durch die Vermeidung hoher Investitionen in IT-Infrastruktur und Softwarelizenzen.

UNSER LÖSUNGSPORTFOLIO – STANDARDSOFTWARE FÜR FLEXIBILITÄT UND KOSTENVORTEILE IM WETTBEWERB

Versicherungen (Life und Non-Life)

Die COR.FJA Insurance Suite ist eine Komplettlösung für Versicherer (Life und Non-Life), die aus releasefähigen und hoch parametrisierbaren Standardsoftwarekomponenten besteht und alle relevanten Geschäftsprozesse in einem Versicherungsunternehmen vollständig abbildet.

Die hochgradige Parametrisierung, die Verwendung eines Produktservers und die moderne, serviceorientierte Technologie ermöglichen schnelle Änderungen von Produkten und Prozessen, um auf Kundenanforderungen und Märkte zeitnah zu reagieren.

Die Komponenten der COR.FJA Insurance Suite lassen sich kundenspezifisch kombinieren oder auch als einzelne Services einsetzen. Über die vorhandenen Standardschnittstellen lassen sich weitere COR&FJA Module, individuelle Erweiterungen oder Softwarekomponenten anderer Anbieter integrieren. Dies ermöglicht jedem Kunden eine konsequent am eigenen Bedarf orientierte Ausgestaltung seiner IT-Landschaft.

WESENTLICHE PRODUKTBAUSTEINE DER COR.FJA INSURANCE SUITE

COR.FJA Life
Bestandsverwaltung für Lebensversicherungen

COR.FJA Life unterstützt die Vertragsverwaltung zu allen gängigen Lebensversicherungs- und Altersvorsorgeprodukten. Über standardisierte Schnittstellen lassen sich individuelle Erweiterungen, weitere COR&FJA Module oder Softwarekomponenten von Dritten flexibel einsetzen. Die Lösung verfügt über voll integrierte, standardisierte Prozesse, ist mehrsprachen- und mehrwährungsfähig und lässt sich schnell und wirtschaftlich einführen.

COR.FJA Life Factory
Bestandsverwaltung für Lebensversicherungen

Als universelles Standardsystem deckt die COR.FJA Life Factory mit ihren Zusatzsystemen die Geschäftsprozesse im Kernbereich eines Lebensversicherers und Versorgungsträgers ab, die im Lebenszyklus eines Versicherungsvertrags anfallen – sowohl im Privatkundengeschäft als auch in der betrieblichen Altersvorsorge. Durch den zugrundeliegenden SOA-Ansatz lässt sich das System hervorragend in die IT-Landschaft eines Versicherers integrieren.

COR.FJA SymAss
Allsparten-System für Versicherungen in Osteuropa

COR.FJA SymAss deckt insbesondere den Bedarf von Versicherungsunternehmen, die ein schlankes und kostengünstiges Verwaltungssystem suchen, das die Kernfunktionen eines Versicherungsunternehmens abdeckt und sehr flexibel eingesetzt werden kann. Das System ermöglicht die schnelle Entwicklung und Einführung von neuen Produkten und ist mandanten-, mehrwährungs- und mehrsprachenfähig.

innovas HI
Bestandsverwaltung für Krankenversicherungen

Mit den Komponenten Bestand, Produkt, Leistung und Statistik deckt innovas HI das gesamte operative Kerngeschäft eines Krankenversicherungsunternehmens ab. innovas HI setzt auf moderner serviceorientierte Architektur sowie Java-Technologie auf. Die Software lässt sich problemlos in bestehende IT-Landschaften integrieren und passt sich den spezifischen Anforderungen des Unternehmens an.

COR.FJA P&C
Bestandsverwaltung für Sachversicherungen

Als spartenübergreifende Lösung für alle Kompositversicherungen beinhaltet COR.FJA P&C neben der Vertragsverwaltung alle wesentlichen Geschäftsvorfälle vom Neugeschäft über Vertragsänderungen bis hin zur Vertragsbeendigung. Das System basiert auf einer durchgängig serviceorientierten Architektur und ist mehrsprachig, mehrwährungs- und mandantenfähig.

FJA Product Machine
Software zur Produktentwicklung, Produkteinführung und Produktpflege

Mit der FJA Product Machine können für alle Versicherungssparten Produkte, Geschäftsregeln und Kalkulationen samt Dokumentation in einem Werkzeug entwickelt und verwaltet werden.

COR.FJA Merica
Risikoprüfungsmodul
für Personenversicherung

COR.FJA Merica ist eine komponentenbasierte Standardlösung zur fallabschließenden Antrags- und Risikoprüfung (Straight Through Processing) in den Versicherungssparten Leben, Kranken und Unfall. Durch dynamische Fragengenerierung ist das System auch für den Einsatz im Tele-Underwriting geeignet.

COR.FJA Alamos
Software für Risikomanagement
und Produktentwicklung

Mit der Standardsoftware COR.FJA Alamos (Asset Liability and Model Office System) können Versicherungsunternehmen die Auswirkungen von geplanten Managemententscheidungen, möglichen Marktentwicklungen oder anderen Einflüssen im Voraus qualitativ und quantitativ bewerten.

COR.FJA RAN
Renten Abrechnungs- und Nachweissystem

COR.FJA RAN steuert, kontrolliert und protokolliert alle planmäßigen und außerplanmäßigen Geschäftsvorfälle, die bei der Auszahlung laufender Leistungen im Einzel- und im Kollektivgeschäft anfallen. Das System unterstützt alle notwendigen Geschäftsprozesse zu laufenden Rentenzahlungen aus Rentenversicherungen, Berufsunfähigkeitsrenten, Unfallrenten und Altersvorsorgeverträgen.

COR.FJA Zulagenverwaltung
Lösung zur Verarbeitung der Zulagenprozesse

Die Standardsoftware zur Verwaltung von Riester-Produkten wickelt die Prozesse zwischen Anbieter, Zentraler Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA) und Zulageberechtigten automatisiert und nachvollziehbar ab. Sie unterstützt die gesetzlich geforderten Abläufe und Meldungen im Zusammenhang mit der Altersvorsorgezulage durch verschiedene Geschäftsprozesse.

COR.FJA Commission
Verwaltungslösung
für die Provisionsabrechnung

COR.FJA Commission deckt die wesentlichen Strukturen ab, die ein Versicherungsunternehmen für die gesamte Verarbeitung von Provisionen benötigt. Individuelle Vereinbarungen sowie Regelwerke eines Unternehmens werden ebenso abgebildet wie unterschiedliche Berechnungsparameter und Auszahlungsmodalitäten.

COR.FJA Office
Geschäftsvorfallsteuerung und
Dokumentenbearbeitung

COR.FJA Office stellt Funktionen (Erfassung und Verteilung, Sachbearbeitung und Archivierung von Daten) zur Verfügung, die zu einer sinnvollen, papierarmen Sachbearbeitung benötigt werden. COR.FJA Office kann als intelligentes Front-Office für die Sachbearbeitung sowohl in Verbindung mit den führenden Archiv- bzw. Dokumenten-Management-Systemen als auch mit entsprechenden Enterprise-Content-Management-Lösungen genutzt werden.

Consulting

Neben unserem Produktangebot beraten wir Versicherungsunternehmen und finden Lösungen für ihre spezifischen Aufgabenstellungen. Mit unserem umfangreichen technischen und fachlichen Know-how unterstützen wir Versicherer bei der Konzeption und erfolgreichen Realisierung ihrer Projekte.

Schwerpunkte unserer Beratungstätigkeit sind die Themen Produktstrategie, -entwicklung und -umsetzung, Risikomanagement und Bestandsmigration. Hier bieten wir unseren Kunden neben praxisbewährten Werkzeugen ein ausgereiftes Vorgehensmodell, das Migrationen in allen Versicherungssparten von beliebigen Quellsystemen in beliebige Zielsysteme optimal unterstützt und so Kosten und Risiken minimiert.

UNSER LÖSUNGSPORTFOLIO – STANDARDSOFTWARE FÜR FLEXIBILITÄT UND KOSTENVORTEILE IM WETTBEWERB

Banken

Mit der COR.FJA Banking Suite bietet COR&FJA das zurzeit umfangreichste funktionale Angebot für Banken auf dem deutschen Markt an. Durch die Integration der Produkte MBS open (Privat- und Universalbanken) und des Pfandbriefbanksystems COR-PARIS finden Universal-, Privat- und Spezialbanken unabhängig von ihrer Größe mit der COR.FJA Banking Suite ein leistungsfähiges Instrumentarium zur Optimierung ihrer Geschäftsabläufe und Verbesserung ihrer Marktposition.

Mit diesem Leistungsangebot, das um Consulting und weitreichende ASP-Dienstleistungen ergänzt wird, hat die COR&FJA das Potenzial, ihre marktführende Stellung im Bereich Banking in Deutschland weiter auszubauen und auch erfolgreich im europäischen Markt zu agieren. Derzeit setzen mehr als dreißig deutsche Kunden auf Produkte der COR.FJA Banking Suite.

WESENTLICHE PRODUKTBAUSTEINE DER COR.FJA BANKING SUITE

MBS Open
Kernbankensystem für Privatbanken

MBS Open ist eine praxisbewährte Standardsoftware, welche die Geschäfte von Privat- und Universalbanken, Direkt- und Automobilbanken sowie Spezialinstituten optimal abbildet und unterstützt. Im Vordergrund des Kernbankensystems steht die Abbildung von Geschäftsprozessen, die bei MBS Open flexibel an unternehmensindividuelle Anforderungen angepasst werden können.

COR-PARIS
Kernbankensystem für Pfandbriefbanken

COR-PARIS unterstützt sämtliche operativen Aufgaben einer Pfandbriefbank im nationalen und internationalen Umfeld. Durch effiziente Geschäftsprozessoptimierung und die vollständige Integration in alle Unternehmensbereiche unterstützt das System eine schlanke Unternehmensorganisation. Die Standardsoftware deckt die gesamte Wertschöpfungskette vom Kundenmanagement über Vertragsmanagement, Zahlungsverkehr, Meldewesen bis hin zum Rechnungswesen ab.

COR-Pfandbrief
Verwaltung und Überwachung der Deckungswerte

COR-Pfandbrief ist eine Software zur Verwaltung und Überwachung der Deckungswerte nach dem Pfandbriefgesetz (PfandBG) und den Vorgaben der BaFin. In der Pfandbriefdatenbank werden alle Daten zur Indeckungnahme (Geschäfts-/ Objekt-/ Sicherheitendaten), zur Deckungsrechnung, für das Reporting und die Führung des elektronischen Deckungsregisters zur Verfügung gestellt.

MBS Credit
Lösung zur Berechnung von Teilzahlungen und Darlehen

MBS Credit ist eine plattformunabhängige IT-Lösung für das Kreditgeschäft, die sich durch Flexibilität, Effizienz der Prozessabläufe, vielfältige finanzmathematische Berechnungsmöglichkeiten, Individualisierbarkeit und Schnelligkeit bei der Produktgenerierung sowie hohen Bedienkomfort auszeichnet.

MBS Ausland
Lösung für die Abwicklung der Auslandsgeschäfte

MBS Ausland ist die plattformunabhängige und mehrsprachenfähige Mandantenlösung für die effiziente Abwicklung der Auslandsgeschäfte einer Bank. Die Lösung erfüllt unter anderem folgende Anforderungen: Begleitung der Kunden in ihren internationalen Geschäften, Anpassung an rechtliche Vorschriften und Optimierung der Prozesse.

MBS Zahlungsverkehr
Zentrales Verteilungssystem für den Zahlungsverkehr

Das Zahlungsverkehrssystem ermöglicht eine vollständige, automatisierte Abwicklung des Zahlungsverkehrs und verarbeitet alle Formate und Clearing-Mechanismen.

COR-RiskMan
Software für die Risikosteuerung
im Bereich Marktrisiken

Das Programmpaket COR-RiskMan ist eine Standardsoftware für die Risikosteuerung im Bereich Marktrisiken sowie zur Erfüllung gesetzlicher Meldevorschriften. Zentrale Komponente ist der Cashflowgenerator, der die Cashflows zu allen Geschäftsvorfällen des Hauses ermittelt und für weitere Auswertungen zur Verfügung stellt.

COR-Tax
Softwarelösung zur Berechnung
der Kapitalertragsteuer

Die Standardsoftware COR-Tax ist ein zentrales Steuerberechnungsmodul, welches die Berechnung der fälligen Kapitalertragsteuer und die Datenbereitstellung für erforderliche Bescheinigungen und Meldungen übernimmt. Damit setzt das System die gesetzlichen Vorgaben aus der Einführung der Abgeltungsteuer zum 1. Januar 2009 um.

COR-Finca
Finanzkalkulatorisches Berechnungsmodul

COR-Finca ist ein Modul zur Erstellung finanzkalkulatorischer Berechnungen vorwiegend im Darlehens- und Kreditbereich für in- und ausländische Finanzdienstleister. Die Standardsoftware wird in die vorhandene Systemlandschaft integriert und bietet somit die Möglichkeit durch verschiedene Berechnungsoptionen das Rechenergebnis individuell auf die Anforderungen eines Unternehmens abzustimmen.

COR-Basel II Suite
Software zur Ermittlung
der Mindestkapitalanforderungen

Die COR-Basel II Suite ist eine moderne Standardlösung, die Banken optimal bei der Umsetzung zur Ermittlung der Mindestkapitalanforderung unterstützt. Das System bildet sämtliche Anforderungen von Basel II nach deutschem Recht ab. Durch effiziente Geschäftsprozessoptimierung und die vollständige Integration in alle Unternehmensbereiche unterstützt die Lösung eine schlanke Unternehmensorganisation.

COR-Risk and Regulatory Reporting Suite
Berechnung sekundärer Risiken
und das regulatorische Reporting

Die COR-Risk and Regulatory Reporting Suite unterstützt Banken optimal bei der Anbindung der operativen Bestandssysteme an die führenden Meldewesen-Standardprodukte SAMBAplus und ABACUS/DaVinci. Die Lösung versorgt diese mit den notwendigen Daten zur Erzeugung der erforderlichen bankenstatistischen und bankenaufsichtsrechtlichen Meldungen.

Consulting

Im Bereich Bank-Consulting unterstützt COR&FJA durch produktunabhängige, individuelle Beratungsleistungen, insbesondere bei Themenstellungen aus den Bereichen Core Banking und Gesamtbanksteuerung. Das Bank-Consulting Angebot umfasst das Prozess und Business Consulting sowie das Integrationsmanagement von Standardsoftwaresystemen und das IT-Management Consulting. Fachliche Themenschwerpunkte sind Kredit, Wertpapier/ Kapitalertragsteuer, Meldewesen, Internes Reporting und Rechnungswesen.

Die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter in den jeweiligen Themenstellungen, der Einsatz von praxisbewährten Methoden und Werkzeugen sowie die enge Zusammenarbeit mit dem Kunden sichern den Erfolg unserer Projekte.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2009 waren im Konzernverbund von COR&FJA insgesamt 1.030 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Das sind mehr als doppelt so viele wie zu Jahresbeginn (Stand am 31. Dezember 2008: 503). Dieser große Zuwachs ist weitestgehend auf die Verschmelzung der COR AG auf die FJA AG am 19. Oktober 2009 zurückzuführen.

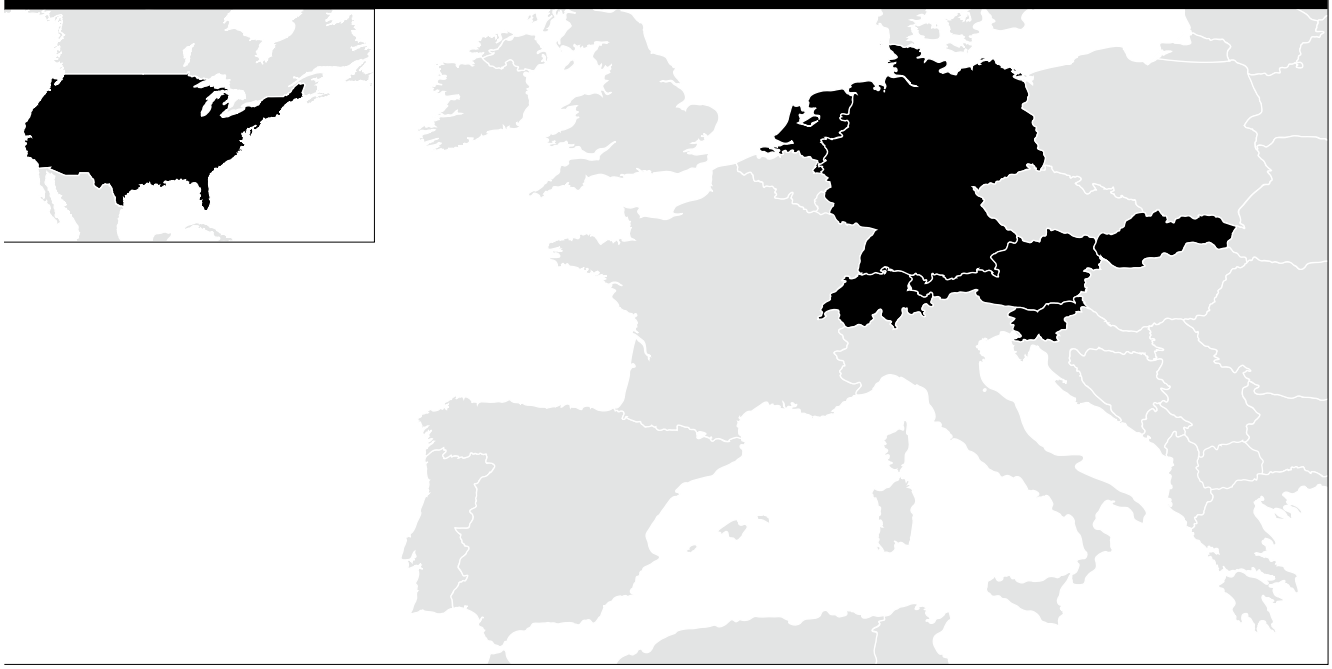
Zur Identifizierung von jungen Talenten engagierte sich COR&FJA auch im Fusionsjahr im Hochschulbereich und nahm an Rekrutierungsveranstaltungen ausgewählter Hochschulen teil. Durch die Einbindung junger Talente, die sich noch im Studium befinden, gelingt es zum einen, modernes Know-how aus den Hochschulen ohne Zeitverzug ins Unternehmen zu holen. Gleichzeitig positionieren wir uns im Bewerbermarkt frühzeitig und deutlich sichtbar als attraktiver Arbeitgeber.

Darüber hinaus engagiert sich COR&FJA am Standort Stuttgart weiterhin im Rahmen der dualen Berufsausbildung. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) in den Studiengängen Wirtschaftsinformatik und Informationstechnik wird fortgesetzt. Dabei investiert COR&FJA auch in den kommenden Jahren in die Ausbildung von Studierenden, die parallel ein Studium an der DHBW durchlaufen.

Das abgelaufene Geschäftsjahr, das insbesondere durch die Fusion von COR und FJA zur neuen COR&FJA geprägt war, wurde insbesondere durch die hervorragenden Leistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so erfolgreich bewältigt. Hierfür spricht der Vorstand ausdrücklich seinen Dank und seine Anerkennung aus.

COR&FJA Gruppe	Anzahl Mitarbeiter	in %
COR&FJA Alldata Systems GmbH	86	8
COR Infexpert AG	9	1
COR&FJA AG	45	4
COR&FJA asp GmbH	21	2
COR&FJA Austria Ges.m.b.H	20	2
COR&FJA Deutschland GmbH	319	31
COR&FJA OdaTeam d.o.o.	22	2
COR&FJA Slovakia s.r.o.	88	9
COR&FJA Systems GmbH	293	28
COR&FJA Benelux B.V.	6	1
COR&FJA Schweiz AG	28	3
FJA-US, Inc.	65	6
PYLON GmbH	28	3
Gesamt	**1030**	**100**

Kontakte weltweit



DEUTSCHLAND

STUTTGART

COR&FJA AG (Hauptsitz)
Karlsruher Straße 3
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: +49 711 94958-0

COR&FJA Systems GmbH
Karlsruher Straße 3
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: +49 711 94958-0

COR&FJA Alldata Systems GmbH
Karlsruher Straße 3
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: +49 711 94958-0

COR&FJA Deutschland GmbH
Wilhelmsplatz 11
D-70182 Stuttgart
Tel.: +49 711 248961-0

KÖLN

COR&FJA Systems GmbH
Venloer Straße 25-27
D-50672 Köln
Tel.: +49 221 49293-0

COR&FJA application service providing GmbH
Venloer Straße 25-27
D-50672 Köln
Tel.: +49 221 49293-0

COR&FJA Deutschland GmbH
Domstraße 55-73
D-50668 Köln
Tel.: +49 221 3380-0

FRANKFURT

COR&FJA Systems GmbH
Arabella Bürocenter
Lyoner Straße 44-48
D-60528 Frankfurt
Tel.: +49 69 660559-0

MÜNCHEN

COR&FJA AG
Elsenheimerstraße 65
D-80687 München
Tel.: +49 89 76901-0

COR&FJA Systems GmbH
Elsenheimerstraße 65
D-80687 München
Tel.: +49 89 76901-0

COR&FJA Alldata Systems GmbH
Elsenheimerstraße 65
D-80687 München
Tel.: +49 89 76901-0

COR&FJA Deutschland GmbH
Elsenheimerstraße 65
D-80687 München
Tel.: +49 89 76901-0

FJA bAV Service GmbH
Elsenheimerstraße 65
D-80687 München
Tel.: +49 89 76901-0

HAMBURG

COR&FJA Systems GmbH
Alsterterrasse 2
D-20354 Hamburg
Tel.: +49 40 99996-600

COR&FJA Deutschland GmbH
Süderstraße 77
D-20097 Hamburg
Tel.: +49 40 99996-600

PYLON GmbH
Süderstraße 77
D-20097 Hamburg
Tel.: +49 40 99996-600

KIEL

COR&FJA Systems GmbH
SIRIUS Business Park
Wittland 2-4
D-24109 Kiel

DÜSSELDORF

COR&FJA Alldata Systems GmbH
Prinzenallee 11
D-40549 Düsseldorf
Tel.: +49 211 520659-00

NIEDERLANDE

DEN BOSCH

COR&FJA Benelux B.V.
Zuiderparkweg 284
NL-5216 HE 's-Hertogenbosch
Tel.: +31 73 6895587

ÖSTERREICH

WIEN

COR&FJA Austria Ges.m.b.H.
Wiedner Hauptstraße 76/1/4
A-1040 Wien
Tel.: +43 1 58070

SCHWEIZ

BASEL

COR Infexpert AG
Bächliackerstrasse 2
CH-4402 Frenkendorf
Tel.: +41 61 90691-0

ZÜRICH

COR Infexpert AG
Schaffhauserstrasse 550
CH-8052 Zürich
Tel.: +41 44 389 18 00

COR&FJA Schweiz AG
Schaffhauserstrasse 550
CH-8052 Zürich
Tel.: +41 44 389 18 00

SLOWAKEI

BRATISLAVA

COR&FJA Slovakia s.r.o.
Hranicná 18
SK-82105 Bratislava
Tel.: +421 2 32221-270

KOŠICE

COR&FJA Slovakia s.r.o.
Werferova 1
SK-04011 Košice
Tel.: +421 2 32221-270

SLOWENIEN

MARIBOR

COR&FJA OdaTeam d.o.o.
Titova cesta 8
SLO-2000 Maribor
Tel.: +386 2 2356-200

USA

NEW YORK

New York
FJA-US, Inc.
512 Seventh Avenue 15th Flr.
New York NY 10018
USA
Tel.: +1 212 840-2618

DENVER

Denver
FJA-US, Inc.
700 Seventeenth Street
Suite 1900
Denver, CO 80202

Hinsichtlich der Fusion ging es Schlag auf Schlag: Jahresabschluss 2009 mit Integration der ehemaligen COR, Implementierung eines gemeinsamen und einheitlichen monatlichen Forecast-Prozesses sowie eine gemeinsame Planung für 2010.

Im Rechnungswesen mussten unter anderem
die unterschiedlichen Systeme vereinheitlicht werden.

Dr. Jens Seehusen
Diplom-Physiker, Aktuar
Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Klaus J. Weschenfelder
Diplom-Mathematiker, Aktuar
Mitglied des Aufsichtsrats

Thomas Nievergelt
Rechtsanwalt und Notar
Mitglied des Aufsichtsrats

Prof. Dr. Elmar Helten
Universitätsprofessor
Aufsichtsratsvorsitzender

Klaus Kuhnle
Unternehmensberater
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Prof. Dr. Christian Hipp
Universitätsprofessor
Mitglied des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2009 die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens kontinuierlich beraten und überwacht. Hierzu wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig zeitnah und umfassend sowohl über die Geschäftsplanung als auch über die tatsächliche Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat immer eingehend mit der jeweils aktuellen Geschäfts- und Finanzlage des Unternehmens, dem Risikomanagement einschließlich der vom Vorstand getroffenen Risikovorsorge, der kurz- und längerfristigen Unternehmensplanung sowie mit der Besetzung und Organisation des Vorstands befasst.

SCHWERPUNKTE DER ÜBERWACHUNGS- UND BERATUNGSTÄTIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Im Berichtszeitraum kam der Aufsichtsrat zu zehn ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammen. Zur Vorbereitung der Sitzungen erhielt der Aufsichtsrat einige Tage vor der Sitzung schriftliche Berichte und Beschlussvorschläge vom Vorstand.

Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben stützte sich der Aufsichtsrat auf die schriftlichen und mündlichen Informationen durch die Vorstandsmitglieder. In Einzelfragen zog er darüber hinaus, sofern er dies für notwendig erachtete, außenstehende Experten hinzu. Hierzu gehörte vor allem im Kontext der Fusion von COR und FJA eine intensive juristische Beratung durch externe Dienstleister.

In der ersten Sitzung am 21. Januar 2009 wurde insbesondere über den vorläufigen Stand zum Geschäftsjahr 2008, den Status für das Geschäftsjahr 2009 sowie den Stand der Gespräche mit den Vertretern der COR AG gesprochen. Zudem wurden Änderungen in der Beteiligungsstruktur der US-amerikanischen Tochtergesellschaft besprochen und verabschiedet.

In der Aufsichtsratssitzung am 10. März 2009 hat der Vorstand dem Aufsichtsrat die beabsichtigte Fusion dargelegt und der Aufsichtsrat hat intensiv mit dem Vorstand die Chancen und Risiken dieses Vorhabens diskutiert. Daraufhin kam der Aufsichtsrat im Rahmen eines Umlaufbeschlusses am 11. März 2009 zu der Einschätzung, sich dem Vorstand in der Befürwortung der Fusion anzuschließen.

In der Bilanzsitzung vom 30. März 2009 diskutierte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer intensiv den Jahres- und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008.

Anlässlich der Sitzung am 22. April 2009 wurden die Zielwerte für das laufende Jahr endgültig festgelegt. Ein weiteres Thema war die Ernennung von Klaus Hackbarth und Rolf Zielke zu Vorstandsmitgliedern mit Wirkung zum 1. Mai 2009 sowie der aktuelle Stand der Integrationsvorbereitungen in Hinblick auf die geplante Fusion.

Am 25. Mai 2009 wurden die vorläufigen Ergebnisse der Due Diligence vorgestellt und ausführlich diskutiert genauso wie der Entwurf des Verschmelzungsvertrages sowie des Verschmelzungsberichts. Zudem wurden die Vorbereitungen der ordentlichen Hauptversammlung 2009 erörtert, darunter auch der Vorschlag für die Hauptversammlung zur Ausschüttung einer Dividende.

In der Sitzung am 8. Juni 2009 diskutierte und genehmigte der Aufsichtsrat den vorgelegten Entwurf des Verschmelzungsvertrages sowie den Verschmelzungsbericht und verabschiedete die wesentlichen Teile der Tagesordnung für die kommende Hauptversammlung.

Direkt im Anschluss an die Hauptversammlung am 28. Juli 2009 fand eine Aufsichtsratssitzung statt, in welcher unter anderem die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden und seines Stellvertreters sowie die Wahlen zur Besetzung der Ausschüsse durchgeführt wurden.

In der Sitzung am 4. September 2009 beschäftigte sich der Aufsichtsrat vorwiegend mit dem Rückblick auf das erste Halbjahr sowie mit dem Ausblick auf das zweite Halbjahr beziehungsweise das Geschäftsjahr 2009. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über den aktuellen Stand der Fusionsprojekte.

Am 19. Oktober 2009 erfolgte die Bestellung der neuen Vorstandsmitglieder sowie die Ernennung des Vorstandsvorsitzenden und des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden. Daneben wurde der Entwurf einer neuen Geschäftsordnung für den Vorstand diskutiert sowie der vorgelegte Geschäftsverteilungsplan des Vorstands verabschiedet.

In der Sitzung vom 8. Dezember 2009 diskutierte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand den Entwurf der Entsprechenserklärung zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Zudem wurde die Jahresabschlussplanung und hierbei insbesondere die Kaufpreisallokation sowie die weitere Internationalisierungsstrategie des Unternehmens besprochen. Ebenfalls besprochen und verabschiedet wurden die neuen Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands.

EIN BESONDERER SCHWERPUNKT: DIE FUSION VON COR UND FJA

Die Fusion von COR und FJA zur COR&FJA AG war ein für die Gesellschaft wesentliches Ereignis. Dementsprechend war der Aufsichtsrat in alle die Fusion betreffenden Fragestellungen und Entscheidungen zeitnah und umfassend eingebunden. So wurde der Aufsichtsrat in der ersten Sitzung am 21. Januar 2009 vom Vorstand detailliert über die Gespräche mit dem COR-Vorstand informiert. Im Ergebnis wurde der Vorstand dazu ermächtigt, unter Beteiligung eines Aufsichtsratsmitglieds weitere Gespräche mit COR zu führen.

In der ersten März-Sitzung am 10. März 2009 referierte der Vorstand das Fusionskonzept mit den wichtigsten Eckpunkten. Zudem wurde der Entwurf einer Absichtserklärung (LOI) vorgestellt und diskutiert. Auf Grundlage dieser detaillierten Informationen kam der Aufsichtsrat im Rahmen eines Umlaufbeschlusses am 11. März 2009 zu seiner Einschätzung, sich dem Vorstand in der Befürwortung der beabsichtigten Fusion anzuschließen. Im Rahmen der beiden Sitzungen am 30. März sowie am 22. April 2009 wurde jeweils intensiv der Stand der Integrationsvorbereitungen hinsichtlich der Teilprojekte Produkt, Verwaltung und Kultur erörtert sowie die Due Diligence vorbereitet. Am 25. Mai 2009 wurden die vorläufigen Ergebnisse der Financial, Tax und Legal Due Diligence vorgestellt und ausführlich diskutiert.

In der Sitzung am 8. Juni 2009 diskutierte und genehmigte der Aufsichtsrat den vorgelegten Entwurf des Verschmelzungsvertrages sowie den Verschmelzungsbericht und verabschiedete die wesentlichen Teile der Tagesordnung für die kommende Hauptversammlung. Am 4. September 2009 wurden die Anfechtungsklagen aus den beiden Hauptversammlungen diskutiert und das weitere Vorgehen abgestimmt. Auch in allen darauffolgenden Sitzungen des Aufsichtsrats standen immer die aktuellen Entwicklungen rund um die Fusion auf der Tagsordnung, beispielsweise die Neuordnung der Vorstandsressorts, der Stand und das weitere Vorgehen in den wichtigsten Fusionsprojekten und die Planung zum Thema Jahresabschluss.

DIE ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Um die Aufgaben effizient wahrnehmen zu können, hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet. Sie haben die Aufgabe, die Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats vorzubereiten. Es handelt sich um den Prüfungs- und den Personalausschuss. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Dr. Klaus J. Weschenfelder, Vorsitzender des Personalausschusses ist Prof. Dr. Elmar Helten. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig und umfassend über die Tätigkeit der Ausschüsse informiert.

Der Prüfungsausschuss kam im Berichtszeitraum zu einer Sitzung am 16. März 2009 zusammen. Schwerpunkte in der Sitzung waren die Berichte des Wirtschaftsprüfers sowie die Durchsprache der Prüfungsberichte der FJA AG, der FJA Feilmeier & Junker GmbH und des FJA Konzerns, jeweils für das Geschäftsjahr 2008. Zudem wurden die aus Sicht des Prüfungsausschusses wichtigen Themen für die kommenden Sitzungen erörtert und festgelegt. Nach der erfolgreichen Verschmelzung von COR und FJA zur COR&FJA AG wurden die Themen des Prüfungsausschusses, wie beispielsweise die aktuelle wirtschaftliche Situation des Unternehmens und die wirtschaftlichen Entwicklungen der einzelnen Ressorts, bis zum Ende des Berichtszeitraums im Rahmen der jeweiligen Aufsichtsratssitzungen behandelt.

Im Geschäftsjahr 2009 fanden im Vorfeld der Sitzungen des Aufsichtsrats ausführliche Gespräche zwischen den Mitgliedern des Personalausschusses zu allen relevanten Themen statt, deren Ergebnisse anschließend jeweils im gesamten Aufsichtsrat diskutiert und entschieden wurden. Themen hierbei waren insbesondere die Vorbereitung der personellen Entscheidungen hinsichtlich Besetzung und Ressortverteilung des Vorstands rund um die Fusion von COR und FJA sowie die damit verbundenen vertraglichen Regelungen.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Die Unternehmensleitung der COR&FJA AG orientiert sich im Führen, Überwachen und Lenken des Unternehmens an den Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Über die Corporate Governance bei COR&FJA berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam im Corporate Governance Bericht auf den Seiten 36 bis 39.

Aufsichtsrat und Vorstand haben im Dezember 2009 gemeinsam die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Internetseite des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht.

Anhaltspunkte für grundsätzliche Zielkonflikte und Auffassungsunterschiede von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern waren im zurückliegenden Geschäftsjahr nicht gegeben. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat im Geschäftsjahr 2009 an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats gefehlt, die während seiner Mandatszeit stattfanden.

Die Effizienz der Aufsichtsratstätigkeit war Gegenstand einer gesonderten Aussprache in Abwesenheit des Vorstands im Plenum. Handlungsbedarf in Hinblick auf die Tätigkeiten des Aufsichtsrats oder den Inhalt und Ablauf der Sitzungen ergab sich dabei nicht.

PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSES 2009

Die Hauptversammlung wählte am 28. Juli 2009 die kleeberg audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer. Der Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 wurde vom Prüfungsausschuss ausführlich mit dem Abschlussprüfer erörtert. Anschließend informierten die Mitglieder des Prüfungsausschusses den Aufsichtsrat über den Jahres- und Konzernabschluss. Darüber hinausgehende Fragen des Aufsichtsrats wurden vom Abschlussprüfer beantwortet.

Der Jahres- und der Konzernabschluss 2009 sowie der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht sind vom Abschlussprüfer, die kleeberg audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Diese Abschlüsse und Berichte sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugestellt. Der Aufsichtsrat hat sie eingehend mit dem Wirtschaftsprüfer und dem Vorstand im Rahmen der Prüfungsausschusssitzung und der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratssitzung vom 27. April 2010 besprochen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und den Konzernlagebericht eingehend geprüft, woraus sich keine Einwendungen ergeben haben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschuss gebilligt, so dass damit der Jahresabschluss gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

In Hinblick auf die Beteiligung der msg systems AG, Ismaning, an der COR&FJA AG hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2009 gemäß § 312 AktG und den hierzu von der kleeberg audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, als Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der Abschlussprüfer erteilte aufgrund der ohne Beanstandungen abgeschlossenen Prüfung diesen Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass
1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie den hierzu erstatteten Prüfungsbericht hat der Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der Aufsichtsrat erhebt keine Einwendungen gegen die hierin enthaltene Schlusserklärung des Vorstands.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Im Rahmen der Neuwahl des Aufsichtsrats wählte die Hauptversammlung am 28. Juli 2009 Prof. Dr. Elmar Helten, Klaus Kuhnle, Prof. Dr. Christian Hipp, lic. iur. Thomas Nievergelt, Dr. Jens Seehusen und Dr. Klaus J. Weschenfelder in den Aufsichtsrat der Gesellschaft. Den mit Ablauf der Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Mitgliedern Thies Eggers, Manfred Herrmann und Dr. Jochen Schwarz dankt der Aufsichtsrat für die gute und konstruktive Zusammenarbeit in der Vergangenheit.

Aus dem Vorstand ausgeschieden sind Michael Junker und Thomas Junold. Auch ihnen gilt der Dank des Aufsichtsrats für ihre Arbeit in den zurückliegenden Jahren. In den Vorstand der Gesellschaft berufen wurden Ulrich Wörner als Vorstandsvorsitzender, Klaus Hackbarth als stellvertretender Vorstandsvorsitzender sowie Milenko Radic, Volker Weimer und Rolf Zielke als Vorstandsmitglieder.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH ENDE DES BERICHTSZEITRAUMS

Mit Wirkung zum 15. März 2010 hat die COR&FJA AG 25,1 Prozent der Anteile an der COR&FJA Alldata Systems GmbH vom Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A., Luxemburg/ Luxembourg, rückerworben. Der Kaufpreis lag bei 1,255 Mio. Euro. Damit befindet sich die COR&FJA Alldata Systems GmbH nunmehr zu 100 Prozent im Besitz der COR&FJA AG.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung für ihr großes Engagement, ihre außerordentlichen Leistungen und ihre hohe Loyalität im abgelaufenen Geschäftsjahr aus. Dies gilt in ganz besonderem Maße für ihre zeitintensive und erfolgreiche Arbeit im Rahmen der Fusion von COR und FJA zur neuen COR&FJA AG.

Leinfelden-Echterdingen, 27. April 2010
Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Elmar Helten
Vorsitzender des Aufsichtsrats

COR & FJA

Unser Team hat lange und intensiv über das neue Logo diskutiert. Mit dem jetzt verabschiedeten Entwurf haben wir es geschafft, den Merger of Equals darzustellen: Zwei eingeführte Marken verbinden sich zu etwas Neuem und Großem.

Das neue Logo der Gesellschaft wurde im Fusionsteilprojekt „Verwaltung“ entwickelt.

Corporate Governance Bericht

Den folgenden Bericht erstattet der Vorstand zugleich im Namen des Aufsichtsrats gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Corporate Governance bei der COR&FJA AG erfüllt sämtliche gesetzgeberischen Anforderungen aus dem deutschen Aktienrecht und entspricht weitgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Im Dezember 2009 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die offizielle Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats ist auf der Homepage der COR&FJA AG unter www.cor.fja.com im Bereich Investor Relations unter der Rubrik Corporate Governance veröffentlicht und wird bei Änderungen aktualisiert. In einigen Punkten weicht das Unternehmen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 ab. Im Folgenden wird im Detail erläutert, um welche Aspekte es sich handelt und welche Gründe es für diese Abweichung gibt.

SELBSTBEHALT BEI DER D&O-VERSICHERUNG

Unter Ziffer 3.8 Satz 5 wird empfohlen, dass ein angemessener Selbstbehalt vereinbart wird, wenn die Gesellschaft für den Aufsichtsrat eine so genannte Directors and Officers Liability Insurance, kurz D&O-Versicherung, abschließt. Die COR&FJA AG ist nicht der Ansicht, dass die ohnehin hohe Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrates ihre Aufgabe wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt noch verbessert werden kann. Die Die COR&FJA AG plant daher keine Änderung ihres aktuellen D&O-Versicherungsvertrages, der keinen Selbstbehalt der Aufsichtsratsmitglieder vorsieht.

VERGÜTUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER

In Ziffer 4.2.3 Absatz 2 Satz 4 empfiehlt der Kodex, dass sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen bei der Ausgestaltung der variablen Vergütungsteile Rechnung getragen werden soll. Zum Zeitpunkt der Abgabe der Entsprechenserklärung sahen die bestehenden Vorstandsverträge keine (nachträgliche) Berücksichtigung von positiven und negativen Entwicklungen bei bereits gewährten variablen Vergütungsteilen vor. Die insoweit vorliegende Abweichung vom Kodex liegt darin begründet, dass die COR&FJA AG die neue Gesetzeslage zur Ausgestaltung der variablen Vergütungsbestandteile nur im Fall einer künftigen Änderung der bestehenden Modalitäten der variablen Vorstandsvergütung zu beachten hat, und bestehende Vorstandsverträge nicht sofort ändern kann. Der Aufsichtsrat wird bei der nächsten turnusgemäß anstehenden Entscheidung über die Vorstandsvergütung im Fall einer Änderung der Vergütungsstruktur selbstverständlich die neuen gesetzlichen Vorgaben für die Ausgestaltung variabler Vergütungsteile beachten, und dabei zudem entscheiden, ob künftig diese Kodex-Empfehlung bei variablen Vergütungsteilen beachtet wird.

Ziffer 4.2.3 Absatz 3 Satz 2 empfiehlt, dass variable Vergütungsteile, für die z. B. auf das Unternehmen bezogene aktien- oder kennzahlenbasierte Vergütungselemente in Betracht kommen, auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter bezogen sind. Die COR&FJA AG ist nicht der Ansicht, dass Aktienoptionen und vergleichbare Gestaltungen auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter bezogen sein müssen und beabsichtigt auch nicht, solche variablen Vergütungskomponenten dahingehend auszurichten.

Der Kodex empfiehlt unter Ziffer 4.2.3 im Absatz 3 Satz 3, eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter als Bemessungsgrundlage für die variable Vergütung des Vorstands auszuschließen. Nach Auffassung der COR&FJA AG ist jedoch eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der

Vergleichsparameter dann zulässig und geboten, wenn eindeutig externe Einflüsse dies erforderlich machen. Dies können beispielsweise Steueränderungen oder gesetzliche Änderungen sein, die vorher noch nicht hinsichtlich ihrer Höhe oder ihres Wirksamwerdens erkennbar waren.

Gemäß Ziffern 4.2.5 Absatz 1 und 5.4.6 Absatz 3 Satz 1 soll die Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder sowie die Offenlegung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder als Teil des Corporate Governance Berichts erfolgen. Die COR&FJA AG weist die Vergütung des Vorstands nach Bestandteilen im Lagebericht, die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Anhang aus. Diese Form der Ausweisung folgt den gesetzlichen Vorschriften und vermeidet gleichzeitig unnötige Redundanz in Form einer mehrfachen Ausweisung.

BESTELLUNG VON VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSMITGLIEDERN

Im Kodex wird unter den Ziffern 5.1.2 Absatz 1 Satz 2 und 5.4.1 Satz 2 unter anderem die Empfehlung ausgesprochen, dass der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands genauso wie bei Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern auf Vielfalt (Diversity) achten soll. Die COR&FJA AG hat in der Vergangenheit und wird auch in Zukunft bei der Zusammensetzung des Vorstands genauso wie bei Wahlvorschlägen zum Aufsichtsrat im Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionäre zunächst auf eine größtmögliche fachliche Kompetenz achten und anschließend weitere mögliche Kriterien in Erwägung ziehen.

Im Kodex wird unter der Ziffer 5.4.1 Satz 2 unter anderem die Empfehlung ausgesprochen, eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder festzulegen. Die COR&FJA AG sieht keine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder vor, da die COR&FJA AG in einer solchen Festlegung eine unangemessene Einschränkung des Rechts der Aktionäre sieht, die Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen.

BILDUNG EINES NOMINIERUNGSAUSSCHUSSES

Gemäß Ziffer 5.3.3 des Kodex soll der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Anteilseignervertretern besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt. Die COR&FJA AG sieht aufgrund der Größe der Gesellschaft von der Bildung eines Nominierungsausschusses ab. Im Übrigen ist die COR&FJA AG der Auffassung, dass bei einem aus sechs Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat die Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrats durch die Bildung eines solchen Ausschusses nicht erhöht würde.

VERGÜTUNG DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

In Ziffer 5.4.6 Absatz 1 Satz 3 Halbsatz 2 empfiehlt der Kodex, dass bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden sollen. In Übereinstimmung mit ihrer Satzung sieht die COR&FJA AG hinsichtlich der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder keine Berücksichtigung von Vorsitz und Mitgliedschaft in einem Ausschuss vor.

VERÖFFENTLICHUNG VON ZWISCHENBERICHTEN

Der Kodex empfiehlt unter Ziffer 7.1.2 Satz 4, dass der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach dem Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein sollen. Eine Veröffentlichung innerhalb dieser Fristen ist aufgrund der zu durchlaufenden innerbetrieblichen Prozesse nicht möglich. Deshalb veröffentlicht die COR&FJA AG in Übereinstimmung mit dem Regelwerk des Börsensegments Prime Standard zukünftig den Konzernabschluss innerhalb von vier Monaten nach Geschäftsjahresende und die Zwischenberichte innerhalb von zwei Monaten nach dem Ende des Berichtszeitraums.

VERGÜTUNGBERICHT

Weitere Informationen zum Thema finden sich im Abschnitt „Grundzüge des Vergütungssystems“ im Lage- und Konzernlagebericht sowie in Textziffer XII Punkt 1 („Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats“) im Konzernanhang.

AKTIENBESITZ DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Per 31. Dezember 2009 hielten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats 673.564 Aktien. Dieser Gesamtbesitz stellt mehr als ein Prozent der von der COR&FJA AG ausgegebenen Aktien dar und unterteilt sich wie folgt:

	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen
Vorstand		
Ulrich Wörner	440.571	139.766
Klaus Hackbarth	0	0
Milenko Radic	142.841	115.591
Volker Weimer	0	44.491
Rolf Zielke	0	0
Aufsichtsrat		
Prof. Dr. Elmar Helten	90.000	0
Klaus Kuhnle	0	0
Prof. Dr. Christian Hipp	0	0
Thomas Nievergelt	152	0
Dr. Jens Seehusen	0	0
Dr. Klaus J. Weschenfelder	0	0

AKTIENOPTIONSPROGRAMM

Die COR&FJA AG hat für die Vorstandsmitglieder, Mitglieder der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen der COR&FJA AG und weitere Führungskräfte ein Aktienoptionsprogramm aufgelegt. Einzelheiten zu diesem Programm sind in Textziffer VIII Punkt 21 des Konzernanhangs zu finden.

RÜCKKAUF EIGENER AKTIEN

Am 6. Februar 2009 hat die FJA AG den Rückkauf der eigenen Aktien erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt wurden 638.680 Aktien zu einem Gesamtbetrag von rund 1,2 Millionen Euro erworben.

Im Zuge des Erwerbs der COR AG Financial Technologies durch die COR&FJA AG wurden zusätzlich insgesamt 1.267.912 eigene Aktien zu einem Gesamtbetrag von rund 2,8 Millionen Euro erworben.

Zum 31. Dezember 2009 betrug der Anteil eigener Aktien insgesamt 1.906.592 Stück und damit 4,45 Prozent des Grundkapitals.

ANGABEN ZUM KAUF ODER VERKAUF VON AKTIEN DURCH DIE VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Es wurden keine Wertpapiergeschäfte nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) im Geschäftsjahr 2009 gemeldet.

Die nachstehende Tabelle enthält Angaben zum Kauf oder Verkauf von Aktien der Gesellschaft oder mit diesen Aktien verbundenen Finanzinstrumenten durch die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder nach Ende des Berichtszeitraums:

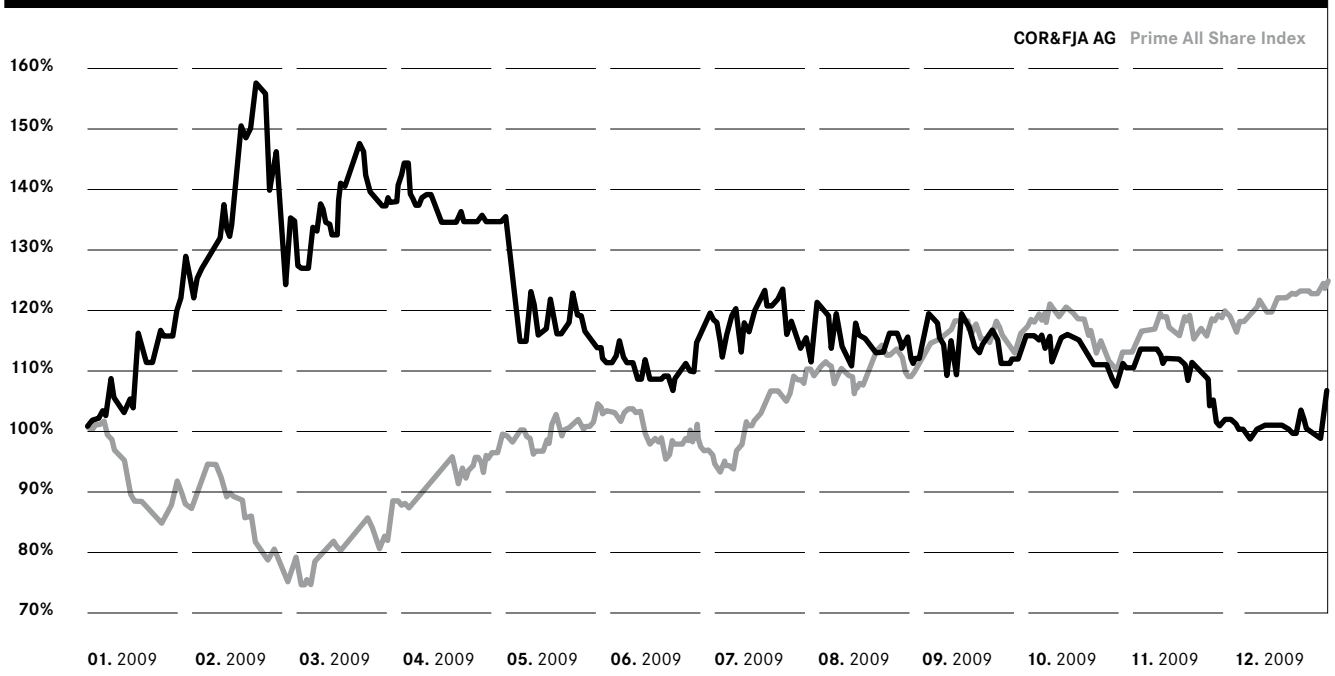
Handelstag	Name	Funktion	Wertpapierbezeichnung	ISIN	Geschäftsart	Stückzahl	Kurs/Preis
05.02.2010	Prof. Dr. Elmar Helten	Aufsichtsrat	Inhaberaktien o. N.	DE0005130108	Kauf	5.000	1,85
15.03.2010	Prof. Dr. Elmar Helten	Aufsichtsrat	Inhaberaktien o. N.	DE0005130108	Kauf	5.000	1,80

Nach der erfolgreichen Fusion ist die Marktkapitalisierung der COR&FJA AG künftig deutlich höher als in der Vergangenheit. Damit sind wir für Anleger und Analysten natürlich noch attraktiver geworden.

Zum 31. 12. 2009 betrug das Market Cap der COR&FJA AG mehr als 81 Mio. Euro.

COR&FJA Aktie

Aktienverlauf (Januar 2009 – Dezember 2009)

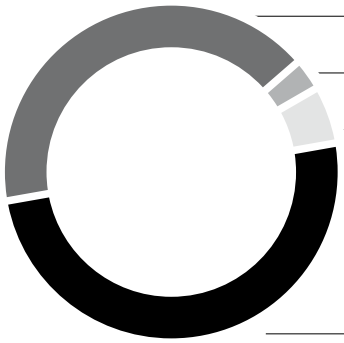


Das Börsenjahr 2009 war sehr stark geprägt von der internationalen Finanzmarktkrise und der weltweiten Wirtschaftskrise. Dem konnten sich sowohl die internationalen Börsen als auch die Entwicklung des deutschen Aktienmarktes zu Anfang des Jahres nicht entziehen. Eine Erholung zeigte sich dann in der zweiten Jahreshälfte. Der DAX schloss das Jahr mit 6.011,55 Punkten beziehungsweise einem Plus von 20,88 Prozent. Der für COR&FJA relevante Branchenindex Prime All Share behauptete sich Ende 2009 mit 2.198,11 Punkten und stieg somit um insgesamt 22,83 Prozent.

Entgegen dem allgemeinen Trend entwickelte sich die COR&FJA Aktie zu Jahresbeginn erfreulich und verzeichnete am 20. Februar 2009 ihren Höchststand von 2,98 Euro, was einem Plus von 56,84 Prozent entspricht. Dabei ist nicht auszuschließen, dass die Kursentwicklung in den Monaten vor diesem Höchststand von dem sukzessiven Anteilserwerb der msg systems AG beziehungsweise COR AG stärker beeinflusst wurde als durch fundamentale Unternehmensdaten. Zum 30. Juni 2009 lag die Aktie trotz der allgemeinen Unterbewertung an den Finanzmärkten und der rückläufigen Entwicklung des Referenzindex Technology All Share noch immer bei 2,07 Euro und damit fast neun Prozent über ihrem Jahreseinstandskurs. Dem allgemeinen positiven Trend der Aktienmärkte im Verlauf der zweiten Jahreshälfte konnte die COR&FJA Aktie dann aber nicht ganz folgen und markierte am 14. Dezember 2009 mit 1,86 Euro das Jahrestief. Am Jahresende lag der Wert der Aktie – wie schon zu Jahresbeginn – bei 1,90 Euro. Der Vergleichsindex Technology All Share beendete das Jahr 2009 mit einem Plus von knapp 23 Prozent.

Kennzahlen		2009	2008	+/-%
Ergebnis je Aktie	EUR	**0,04**	0,21	-80,9
Jahreshöchstkurs	EUR	**2,98**	2,72	+9,6
Jahresschlusskurs	EUR	**1,90**	1,80	+5,6
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	**81,32**	38,32	+112,2
Gesamtanzahl der Aktien	Mio. Stück	**42,80**	21,29	+101,0

Aktionärsstruktur



msg systems AG	**45,54%**
Organe	**1,57%**
eigene Aktien (COR&FJA AG)	**4,45%**
Sonstiger Freefloat	**48,44%**

Investor Relations-Aktivitäten

Auch 2009 lag der Fokus der COR&FJA AG auf zeitnaher und umfassender Information von institutionellen Anlegern, Analysten, Vertretern der Wirtschaftspresse und privaten Aktionären zur wirtschaftlichen Entwicklung als auch zur durchgeführten Fusion unseres Unternehmens. Zahlreiche Presse- und Ad-hoc-Publikationen sowie die Veröffentlichung von Geschäfts- und Quartalsberichten haben diesem Ziel Rechnung getragen.

In Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen informierte der Vorstand interessierte Anleger über die strategische Ausrichtung und die operative Entwicklung der neuen Unternehmensgruppe. Neben diesen Gesprächsmöglichkeiten präsentierte sich COR&FJA während des Eigenkapitalforums vom 9. bis 11. November 2009 in Frankfurt und stand während dieser Veranstaltung in vielen Einzelgesprächen Rede und Antwort. Eine zusätzliche Informationsquelle sind die durch die DZ Bank, SES Research und UniCredit regelmäßig veröffentlichten aktuellen Researchberichte über unser Unternehmen.

Stammdaten

Börsenplätze	
Regulierter Markt	Frankfurt (Prime Standard)
Freiverkehr:	Berlin
	Düsseldorf
	Hamburg
	München
	Stuttgart
Wertpapierkennnummer	
WKN	513010
ISIN	DE0005130108
Reuters	FJHG.DE
Bloomberg	FJH.GR

Bei der Evaluierung der Systemlandschaften haben unsere Fachleute sofort die gleiche Sprache gesprochen und viel voneinander gelernt. Hinzu kam das gute Gefühl, für ein gemeinsames Ziel zu arbeiten.

Im Fusionsteilprojekt „Produktstrategie Leben“ wurden die Weichen für die Zusammenführung der Produkte in der COR.FJA Insurance Suite gestellt.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Der folgende Lagebericht ist der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht der COR&FJA AG, Leinfelden-Echterdingen (vormals FJA AG, München). Er stellt den Geschäftsverlauf des Konzerns und der COR&FJA AG einschließlich der Geschäftsergebnisse für das Geschäftsjahr 2009 vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 sowie die Lage des Konzerns und der AG zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2009 dar.

Seit 1980 entwickelt COR&FJA IT-Systemlösungen und berät Kunden erfolgreich bei der Umsetzung ihrer IT-Strategie. Durch kontinuierliches Wachstum und die Erweiterung der Produktpalette sowie in 2009 durch die erfolgreiche Fusion der FJA AG mit der COR AG Financial Technologies hat sich COR&FJA zu einem Universalanbieter für die europäische Finanzdienstleistungsbranche und darüber hinaus entwickelt. Seit 2000 ist das Unternehmen COR&FJA an der Deutschen Börse notiert (heute im Prime Standard).

Am 11. März 2009 hatten Aufsichtsrat und Vorstand der FJA AG bekannt gegeben, dass an diesem Tag die Vorstände der COR AG und der FJA AG mit Zustimmung der jeweiligen Aufsichtsräte eine Absichtserklärung (Letter of Intent) über ein Zusammengehen der beiden Unternehmen unterzeichneten. Darin sind die COR AG und die FJA AG übereingekommen, eine Fusion der beiden Unternehmen im Wege der Verschmelzung (Merger of Equals) anzustreben.

Am 8. Juni 2009 einigten sich COR und FJA über den Verschmelzungsvertrag und das Umtauschverhältnis der Aktien. Demnach sollten die Aktionäre der COR AG Financial Technologies für je 14 COR-Aktien 25 FJA-Aktien erhalten. Außerdem wurde an diesem Tag der sogenannte Verschmelzungsbericht unterzeichnet.

Die für die Verschmelzung erforderlichen Beschlüsse wurden dann den beiden ordentlichen Hauptversammlungen von COR und FJA am 27. bzw. 28. Juli 2009 zur Zustimmung vorgelegt und mit breiter Mehrheit verabschiedet.

Nachdem eine Anfechtungsklage aus der Hauptversammlung der FJA gegen den Verschmelzungsbeschluss im September 2009 durch einen Prozessvergleich beendet wurde, konnte mit Eintragung der Verschmelzung der COR auf die FJA am 19. Oktober 2009 in das Handelsregister der FJA die Verschmelzung der beiden Unternehmen erfolgreich vollzogen werden. Mit der Eintragung war die COR erloschen und mit allen Rechten und Pflichten auf die FJA übergegangen. Zugleich wurde die Umfirmierung der FJA AG in COR&FJA AG wirksam. Am 26. November 2009 wurde die Verlegung des Unternehmenssitzes der COR&FJA AG von München nach Leinfelden-Echterdingen ins Handelsregister eingetragen und damit wirksam.

Mit der Fusion der beiden Unternehmen zur COR&FJA AG schlossen sich die beiden führenden Systemanbieter von Software- und Beratungslösungen für Versicherungen und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung zusammen. Darüber hinaus verfügte die ehemalige COR AG Financial Technologies über ein umfassendes Software- und Beratungsangebot für Banken, welches in den zurückliegenden Jahren strategisch aufgebaut wurde. Je nach Anforderung der Kunden können die Standardsoftwarelösungen und Services auch im ASP-Betrieb (Application Service Providing) zur Verfügung gestellt werden.

Das Ziel der Fusion ist die nachhaltige Wertschöpfung für das neue Unternehmen sowie dessen Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter gleichermaßen. Durch den Zusammenschluss können Marktchancen noch besser genutzt werden, die in der Finanzdienstleistungsbranche durch zunehmenden Druck zur Kostensenkung und Standardisierung sowie wachsende Anforderungen an die IT entstehen. Mit der jetzt erreichten Größe und Marktstellung will das neue Unternehmen zukünftig vermehrt auch große Kunden gewinnen.

Durch den Zusammenschluss entstehen zudem kostensenkende Effekte, etwa durch eine gemeinsame Produktentwicklung und bessere Einkaufskonditionen für bezogene Leistungen und bei bestimmten betriebsnotwendigen Ausgaben (z. B. Versicherungsprämien, Einkauf von Sachanlagen). Durch die Zusammenführung der zentralen Funktionen (Personal, Finanzen, IT, Marketing, Vertrieb) werden zusätzliche Kostensynergien realisiert. Des Wei-

teren entfallen durch die Verschmelzung auf eine börsennotierte Gesellschaft die Kosten der Börsennotierung der COR AG. Die komplementäre Standortstruktur beider Unternehmen (COR Gruppe: Deutschland, Schweiz, Slowakei, Niederlande; FJA Gruppe: Deutschland, Österreich, Schweiz, USA, Slowenien) bietet eine hervorragende Basis für den angestrebten Prozess der Internationalisierung.

Hauptsitz der COR&FJA AG ist Leinfelden-Echterdingen bei Stuttgart. Weitere Geschäftsstellen befinden sich in München, Stuttgart, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Kiel und Köln. Auch in Wien (Österreich), Frenkendorf/Basel, Zürich und Baar (Schweiz), 's-Hertogenbosch (Niederlande), Bratislava und Košice (Slowakei), Maribor (Slowenien) sowie in New York und Denver (USA) ist COR&FJA vertreten. Durch diese Verteilung ist COR&FJA in der Nähe der Kunden und kann somit eine optimale Betreuung sicherstellen.

In bilanzieller Hinsicht ist das Geschäftsjahr 2009 ein Übergangsjahr: Denn aufgrund der Erstkonsolidierung der ehemaligen COR AG Financial Technologies durch die COR&FJA AG („Erwerb der COR durch die FJA") gehen von COR lediglich die Monate November und Dezember 2009 in den IFRS-Konzernabschluss der COR&FJA ein.

MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELD

Die Weltwirtschaft musste 2009 den schärfsten Einbruch der Nachkriegszeit verzeichnen: Eine Verringerung der globalen Wirtschaftsleistung um rund 2,3% bedeutete gleichzeitig die schwerste Rezession seit dem zweiten Weltkrieg. Besonders heftig war die Rezession mit einem Minus von rund 3,5% in den Industrieländern und hier vor allem in den Exportnationen Japan und Deutschland. Ein geringes Plus von etwa 1,5% wiesen die Schwellenländer auf und ein Wachstum von immerhin rund 8,4% bzw. 5,7% konnten China und Indien vermelden, während die anderen Regionen kaum expandierten oder wie in Osteuropa ebenfalls Rezessionen durchliefen.

Die Krise erreichte ihren Höhepunkt im 1. Quartal 2009, als Auftragseingang, Industrieproduktion, Kapazitätsauslastungen und Exporte vor allem in den Industrieländern quer durch fast alle Branchen einbrachen. Dass die Weltwirtschaft im Jahresverlauf den Tiefpunkt erreichte und sich anschließend wieder ein wenig erholte, war fast ausschließlich auf die massiven Stützungsmaßnahmen von Regierungen und Notenbanken zurückzuführen und wurde von einem relativ günstigen Ölpreis, niedrigen Inflationsraten sowie der stabilen Entwicklung in China und Indien gefördert.

Deutschland verzeichnete 2009 den stärksten Einbruch der Konjunktur seit dem Zweiten Weltkrieg, und in der Folge sank das Bruttoinlandsprodukt um rund 5,0%. Wie in den meisten anderen Staaten auch stabilisierte sich die Lage ab Mitte des Jahres – auf allerdings niedrigem Niveau. Hierzu trug insbesondere der stabile private Konsum bei, der 2009 von den staatlichen Konjunkturpaketen, der geringen Inflation und den Tarifabschlüssen profitierte.

Der deutsche Lebensversicherungsmarkt war auch 2009 geprägt von einer überaus hohen Dynamik: Die zurückgehende Bedeutung der staatlichen Altersvorsorge im Rahmen der gesetzlichen Rentenversicherung führt dazu, dass der privaten und betrieblichen Altersversorgung bei der Sicherung von Alterseinkünften ein immer höherer Stellenwert zukommt. In diesem Zusammenhang sehen sich die Versicherungsunternehmen mit der Notwendigkeit zu immer kürzeren Innovationszyklen für die vom Markt geforderten neuen Produkte konfrontiert.

Hinzu kommen gesetzgeberische Konsequenzen aus der Finanzmarktkrise sowie auch weiterhin relevante Anforderungen aus MaRisk und Solvency II. Nicht zuletzt aufgrund dieser Entwicklungen kommt es im Versicherungsmarkt auch weiterhin zu Fusionen, Konsolidierungen und Geschäftsprozessoptimierungen. In diesem Zusammenhang nimmt die Industrialisierung mit flexibler IT-Unterstützung eine wesentliche strategische Bedeutung für die entsprechenden Unternehmen ein und führt zu einem steigenden Bedarf an externer Beratung und IT-Unterstützung und zu kon-

tinuierlichen Anpassungen der Standardsoftware von COR&FJA.

Die Bankenlandschaft in Deutschland befindet sich in einem strukturellen Umbruch. Der Wettbewerbsdruck durch Direktbanken steigt, ausländische Banken drängen verstärkt auf den deutschen Markt und verschärfte Regulierungen – auch durch die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise – stellen die Banken vor zunehmende Herausforderungen. Für die Finanzinstitute resultieren hieraus ein steigender Konsolidierungsdruck und die Notwendigkeit zur Kostenoptimierung. Auch für COR&FJA waren im Geschäftsjahr 2009 die Folgen der Finanzmarktkrise zu spüren. So verzögerten sich manche Entscheidungsprozesse und bereits verabschiedete Budgets für die Entwicklung neuer Softwarelösungen wurden zeitlich verschoben oder sogar gestrichen mit der Folge, dass wichtige, bereits sicher geglaubte Projekte im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zur Ausführung kamen.

In Deutschland ist die COR&FJA Gruppe im Markt für Lebensversicherungen und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung mit den von ihr angebotenen Leistungen und Produkten Marktführer. Mehr als die Hälfte aller deutschen Lebensversicherer sind Kunden der COR&FJA Gruppe. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns zielen darauf ab, die führende Position kontinuierlich auszubauen. Im Zuge der sich permanent ändernden regulatorischen Anforderungen sowie der sich dynamisch entwickelnden Produktvielfalt verfolgen die Versicherungsgesellschaften zunehmend die Strategie, die bislang selbst erstellten Softwarelösungen durch Standardsoftware abzulösen.

Im Bereich Banking setzen derzeit mehr als dreißig deutsche Kunden auf Produkte der COR.FJA Banking Suite, womit COR&FJA im Bereich Pfandbriefbanken Marktführer ist. Im Bereich der Vollbankensysteme für Privatbanken sieht sich COR&FJA an zweiter Stelle im deutschen Markt. Mit der MCE Bank GmbH, einem Tochterunternehmen der Mitsubishi Corporation, konnte trotz anhaltender Bankenkrise in 2009 ein wichtiger Neukunde gewonnen werden.

2009 wurden 74,8% des Umsatzes in Deutschland erwirtschaftet und 25,2% in den Auslandsmärkten. Erklärtes Ziel der COR&FJA Gruppe ist es, den Umsatzanteil in den Auslandsmärkten durch die Erschließung neuer Märkte mittels strategischer Partnerschaften mittelfristig weiter zu erhöhen und dadurch die Abhängigkeit von den konjunkturellen Schwankungen im deutschen Markt zu reduzieren. Die Märkte Österreich und Schweiz stellen im Vergleich zum deutschen Markt sehr ähnliche Anforderungen und werden durch eine lokale Präsenz bearbeitet.

Ein besonders interessanter Markt in Europa ist der Hypothekenmarkt in den Benelux-Staaten, weil COR&FJA hier kaum auf Wettbewerb stößt und mit der eingesetzten Lösung und ihrem hohen Automatisierungsgrad einen wichtigen Mehrwert liefert. Deshalb trifft das COR&FJA Produktportfolio in diesem Markt auf großes Interesse.

Die osteuropäischen Märkte entwickeln sich dynamisch. In Zentralosteuropa haben sich zahlreiche Lebensversicherungsunternehmen etabliert. Sie sind einerseits durch die stets steigende Anzahl von Vertragsbeständen dem Druck zur Automatisierung und andererseits, bedingt durch die Annäherung an Westeuropa, dem hier herrschenden Regulierungsdruck ausgesetzt. Da insbesondere deutsche Versicherer in diese zunehmend attraktiven Märkte expandieren, ergeben sich vielfältige Anknüpfungspunkte für das Produktangebot von COR&FJA.

In den GUS-Staaten ist die Entwicklung des Versicherungsmarktes derzeit noch schwer zu prognostizieren. Mit ihren bisherigen Produkten COR.FJA Life und COR.FJA SymAss ist die COR&FJA Gruppe in vielen Ländern Osteuropas am Markt vertreten. Die aktuelle Weiterentwicklung des Softwareangebots in Richtung der international einsetzbaren Allspartenlösung COR.FJA Insurance Suite sollte die Position in diesen Märkten weiter verbessern.

Im US-Markt ist COR&FJA über ihre Tochtergesellschaft, die FJA-US, Inc., mit der FJA Product Machine sehr erfolgreich präsent. Aufgrund des umfassenden Produktportfolios von COR&FJA im Bereich Krankenversicherung sieht das Unterneh-

men insbesondere in der vor wenigen Wochen von der Regierung verabschiedeten Gesundheitsreform deutliches Entwicklungspotenzial.

ORGANISATIONSSTRUKTUR DES KONZERNS

Als Branchenhaus für Versicherungen, Banken und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung bietet die COR&FJA Gruppe eine vollständige Palette an State-of-the-Art-Lösungsangeboten in Form von Beratung, Dienstleistung, Softwarelösungen und Application Service Providing an. Das Leistungsspektrum im Geschäftsbereich Insurance adressiert insbesondere das Aufgabenfeld Bestandsverwaltung inklusive Versicherungsmathematik, Migration und Querschnittsprozesse. Im Geschäftsbereich Banking werden Kernbankensysteme inklusive zahlreicher Randsysteme für bankspezifische Prozesse wie Deckungswesen, Darlehen, Auslandsgeschäfte, Risikosteuerung, Zahlungsverkehr oder Reporting angeboten. Beratung und Dienstleistung einerseits und das Produktangebot andererseits ergänzen sich zum ganzheitlichen Lösungsangebot des Branchenhauses. Bei den Produkten handelt es sich um Standardsoftwareprodukte, die releasefähig und breit am Markt eingeführt sind.

Unabhängig von der Gesellschaftsstruktur ist die COR&FJA AG ab 2010 in Business Units gegliedert, welche, jede für sich, jeweils einen Marktsektor (Lebensversicherungen, Banken, Sachversicherungen, IT-Service (Application Service Providing) und darüber hinaus noch die Märkte Osteuropa, Benelux und USA) verantwortet. Die Verantwortung umfasst sowohl die Weiterentwicklung des Lösungsportfolios als auch die Abwicklung der Kundenprojekte und wird auf Ebene von Geschäftsbereichen wahrgenommen. Die Leiter dieser Geschäftsbereiche stellen die nächste Führungsebene unterhalb des Vorstandes der COR&FJA AG dar. Der Vertrieb arbeitet in selbstständigen Regionaleinheiten, die durch eine übergreifende Vertriebsleitung gesteuert werden.

Ab 2010 wird der Konzern in unternehmensübergreifende, nach Produkt und Zielmarkt ausgerichtete Profitcenter gegliedert, die unter der Führung von Bereichsleitern jeweils einem der Vorstände berichten.

Leitung und Kontrolle

Zum 31. Dezember 2009 bestand der Vorstand aus Ulrich Wörner (Vorsitzender), Klaus Hackbarth (stellvertretender Vorsitzender), Milenko Radic, Volker Weimer und Rolf Zielke. Daneben waren bis zu ihrem Ausscheiden am 3. August 2009 Michael Junker und Thomas Junold Mitglieder des Vorstands.

Der Aufsichtsrat bestand zum 31. Dezember 2009 aus sechs Mitgliedern, die von den Aktionären gewählt wurden: Prof. Dr. Elmar Helten (Vorsitzender), Klaus Kuhnle (stellvertretender Vorsitzender), Prof. Dr. Christian Hipp, Thomas Nievergelt, Dr. Jens Seehusen und Dr. Klaus J. Weschenfelder. Mit Ablauf der Hauptversammlung 2009 ausgeschieden sind Thies Eggers, Manfred Herrmann und Dr. Jochen Schwarz.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG, ZIELE UND STRATEGIE

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Verwendete Steuerungskennzahlen

Das strategische Ziel der COR&FJA Gruppe ist die Sicherstellung eines nachhaltig profitablen Wachstums und der Ausbau der Marktposition im deutschsprachigen Raum sowie in den bereits bedienten oder strategisch adressierten Auslandsmärkten. Zur Absicherung dieser Strategie gegen Unternehmensrisiken werden wesentliche Kenngrößen bezüglich der Auftrags-, Ertrags- und Liquiditätslage eingesetzt.

Zur Messung und Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung nutzt die COR&FJA Gruppe ein unternehmensweit einheitliches Steuerungssystem, welches auf einigen wesentlichen Kennzahlen basiert. Hierzu zählen insbesondere die Entwicklung des Auftragsbestands und der Vertriebspipeline, des Umsatzes sowie die EBIT-Rendite in Prozent der Gesamtleistung. Der Finanzmittelbestand beziehungsweise der Verschuldungsgrad sowie der Cashflow werden als Indikatoren der finanziellen Stabilität des Unternehmens

herangezogen. Die Kenngrößen Umsatz pro Mitarbeiter und Auslastung der Mitarbeiter werden als spezifische Indikatoren für die Produktivität verfolgt.

Plan- beziehungsweise Zielwerte der Steuerungskennzahlen

Für die Kenngrößen Umsatz, Ertrag und Liquiditätsentwicklung werden im Nachgang zur vom Aufsichtsrat genehmigten Jahresplanung monatlich rollierende Forecasts erstellt, die, unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen, frühzeitig auf Planabweichungen auch in der Zukunft hinweisen.

WICHTIGE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Kernprodukte im Geschäftsfeld Insurance sind die beiden Bestandsführungssysteme COR.FJA Life Factory und COR.FJA Life, mit denen Lebensversicherungs- und Altersvorsorgeprodukte entwickelt und verwaltet werden können. Ein neues Produkt am Markt ist COR.FJA P&C als Bestandsverwaltungssystem für Sachversicherungen. Darüber hinaus wird im Rahmen der strategischen Beteiligung an der innovas mit innovas HI ein Bestandsverwaltungssystem für Krankenversicherungen angeboten. Das Allspartensystem für kleinere Versicherungsunternehmen COR.FJA SymAss rundet die Palette der angebotenen Bestandsverwaltungssysteme ab.

Die Produkte COR.FJA Zulagenverwaltung, COR.FJA RAN (Renten Abrechnungs- und Nachweissystem), FJA Product Machine, COR.FJA Alamos (Risikomanagement und Produktentwicklung), COR.FJA Merica (Risikoprüfungsmodul), COR.FJA Commission (Lösung zur Provisionsabrechnung) sowie COR.FJA Office (Geschäftsvorfallsteuerung und Dokumentenbearbeitung) decken die wesentlichen Spezial- und Querschnittsaufgaben im Kerngeschäft ab. Hinzu kommt ein breites Spektrum an Beratung und Dienstleistungen, von der Software-Implementierung über die Bestandsmigration bis hin zur versicherungsmathematischen Beratung.

Alle Einzelkomponenten werden momentan in der COR.FJA Insurance Suite gebündelt, um dem internationalen Versicherungsmarkt die geforderte, spartenübergreifende Komplettlösung anbieten zu können, bei Bedarf auch als kostengünstige ASP-Lösung. Die hohe Flexibilität der COR.FJA Insurance Suite bietet Versicherungsunternehmen den Vorteil, den Umfang genau an ihren Bedarf anzupassen, beginnend bei der Nutzung von einzelnen Services über einzelne Komponenten bis hin zu umfassenden Lösungen für alle Geschäftsbereiche und Sparten. Wenn die Bestände wachsen, wächst die COR.FJA Insurance Suite mit. Sie ist bereits bei kleinen Beständen wirtschaftlich einsetzbar und auch mit großen Volumina hoch performant. Damit ist die COR.FJA Insurance Suite für Neugründungen, für kleinere, für mittelständische Unternehmen und für große international agierende Konzerne bestens geeignet. Die bereits heute große Anzahl von Nutzern der einzelnen Lösungen sichert den Kunden auch langfristig einen wirtschaftlich attraktiven und gesicherten Ausbau der Systeme, auch in Hinblick auf die zukünftig seitens des Gesetzgebers vorgesehenen gesetzlichen Änderungen.

Im Geschäftsbereich Banking werden die Produkte in der zentralen Plattform COR.FJA Banking Suite zusammengeführt. Mit ihr bietet COR&FJA den Kunden unabhängig von ihrer jeweiligen Größe ein umfangreiches, leistungsfähiges Instrumentarium zur Optimierung der Geschäftsabläufe und damit zur Verbesserung der Position auf dem deutschen Markt. Neben den laufenden Anpassungen an regulatorische Anforderungen und Marktgegebenheiten wurden und werden wesentliche Anwendungskomponenten in den Bereichen Banksteuerung (Meldewesenvorverarbeitung), Steuern (Reporting), Kredit (Objekte und Sicherheiten) und Zahlungsverkehr (SEPA) neu implementiert. Damit wird den steigenden Anforderungen der Kunden an Funktionalität und Prozessautomation Rechnung getragen. Zudem wurde die plattformunabhängige COR.FJA Banking Suite technologisch weiterentwickelt mit dem Ziel, durch eine verbesserte Integrationsfähigkeit in die IT-Umgebung des Kunden die entsprechenden Implementierungs- und Betriebsaufwände zu minimieren.

Mit MBS Open (für Privat- und Universalbanken, Direkt- und Automobilbanken sowie für Spezialinstitute) und dem Pfand-

briefbankensystem COR-PARIS stehen im Geschäftsfeld Banking zwei Kernbankensysteme zur Verfügung. Mit ihnen werden die typischen Kernprozesse einer Bank abgebildet und abgewickelt. Hinzu kommen individuelle Beratungsleistungen, insbesondere bei Themenstellungen aus den Bereichen Core Banking und Gesamtbanksteuerung.

Für alle wesentlichen Kernprozesse der Banken werden die entsprechenden Softwarekomponenten angeboten, wie beispielsweise COR-Pfandbrief, MBS Credit (Berechnung von Teilzahlungen und Darlehen), MBS Ausland (Abwicklung von Auslandsgeschäften), MBS Zahlungsverkehr, COR-RiskMan (Risikosteuerung), COR-Tax (Berechnung Kapitalertragsteuer), COR-Finca (Finanzkalkulatorisches Berechnungsmodul), COR-Basel II Suite (Software zur Ermittlung der Mindestkapitalanforderungen) sowie die COR-Risk and Regulatory Reporting Suite (Berechnung sekundärer Risiken und das regulatorische Reporting).

Das Leistungsangebot wird durch umfassende Consulting- und ASP-Dienstleistungen ergänzt. Im Bereich Bank-Consulting unterstützt die COR&FJA durch produktunabhängige, individuelle Beratungsleistungen, wie beispielsweise Prozess und Business Consulting, sowie das Integrationsmanagement von Standardsoftwaresystemen und das IT-Management Consulting.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Für die COR&FJA Gruppe als Branchenhaus sind Forschung und Entwicklung wesentliche Tätigkeiten zur Behauptung ihrer Vorreiterrolle in der marktbezogenen Analyse von Trends und Zukunftsanforderungen. Die F&E-Aktivitäten werden einerseits mit dem Ziel der Weiterentwicklung und des Ausbaus von Standardsoftwarelösungen und andererseits zum Ausbau der Expertise für Beratungsthemen durchgeführt. Der Ausbau der Expertise für Beratungsthemen manifestiert sich neben gezieltem Know-how bei Mitarbeitern und den Konzepten auch in der Weiterentwicklung von Softwarewerkzeugen (Tools), welche die Beratung effizient unterstützen. Wesentliche Geschäftsfelder mit dem Schwerpunkt Beratung sind zum Beispiel Migration und Risikomanagement. Dabei unterliegen selbstverständlich alle F&E-Aktivitäten dem Gebot der nachhaltigen Wirtschaftlichkeit.

Die COR&FJA Gruppe betreibt keine ergebnisoffene, sondern ausschließlich zielgerichtete Forschung im Sinne der strategischen Unternehmensziele. Von besonderer Bedeutung bei der Planung der Umsetzung von Forschungsergebnissen in Entwicklungsergebnisse ist die enge Kommunikation mit dem Markt beziehungsweise den Kunden, da deren Einschätzung der Relevanz in Hinblick auf den Geschäftserfolg maßgeblich ist. Daher hat die COR&FJA Gruppe in den zurückliegenden Jahren die Bedeutung der User Groups ihrer wesentlichen Produkte kontinuierlich und aktiv gefördert. Die im Rahmen der Forschung erarbeiteten Lösungsansätze werden frühzeitig in den User Groups vorgestellt, diskutiert und bewertet. Die Bewertung erfolgt dabei insbesondere in Hinblick auf das Interesse der Anwender am Erwerb der umzusetzenden Produktweiterentwicklungen. Auf diesem Wege werden neue Releases der Standardsoftwareprodukte mittlerweile in aller Regel von einem Teil der Kunden durch Vorabbeauftragung mitfinanziert. In dieser Bereitschaft der Kunden sieht die COR&FJA Gruppe einen hohen unternehmerischen Gegenwert für die von ihr zu erbringenden Aufwendungen für die vorausgehenden Forschungen und die Betreuung der User Groups.

Da für die Platzierung neuer Produkte und die Öffnung neuer Märkte nicht auf eine vorhandene User Group zurückgegriffen werden kann, werden Early Customer-Modelle angewendet, die die frühe Kundenentscheidung für ein neues Produkt durch wirtschaftliche Vorteile für den Kunden honorieren. Durch die frühe und wirtschaftlich verbindliche Einbeziehung der Kunden in die Weiter- beziehungsweise Neuentwicklung von Produkten stellt die COR&FJA Gruppe sicher, dass Entwicklungsinvestitionen nicht am Markt vorbei getätigt werden.

Neben der traditionell sehr hohen Akzeptanz für die branchenfachliche Qualität des Angebots der COR&FJA Gruppe ist es mit

den neuen Releasegenerationen gelungen, Anerkennung für deren hohe technologische Qualität zu erzielen. Der unmittelbare Nutzen aus Sicht der Branche liegt dabei in der angebotenen Option, COR&FJA Standardsoftwareprodukte für eine breite Palette bewährter und innovativer Zieltechnologien einsetzen zu können. Der strategische Nutzen für die COR&FJA Gruppe liegt darüber hinaus in der Möglichkeit, die früher stark separierten Einzelprodukte flexibel integrieren zu können.

Kauf von F&E-Know-how

Als Marktführer in ihrem Kerngeschäft kann die COR&FJA Gruppe in der Regel nicht auf vorgefertigte externe Forschungsergebnisse zurückgreifen. Dies gilt insbesondere für die fachlichen Themenfelder der Kundenbranche. Sie setzt als Branchenhaus vielmehr auf eigene Recherchen, die auf der Teilnahme an Branchenkonferenzen und Verbandsaktivitäten und gemeinsamen Projekten mit Partnerunternehmen aufsetzen. Auch die Identifikation zukünftiger Trends ergibt sich zuverlässiger aus der systematischen Nachbearbeitung von Kundenanforderungen aus Projekten und Akquisesituationen als aus externen Studien. Selbstverständlich wird der hohe Qualifikationsstand der Mitarbeiter kontinuierlich durch zielgerichtete, auch externe Weiterbildungsmaßnahmen fortgeschrieben. In Übereinstimmung mit dieser Strategie wurde im Geschäftsjahr 2009 kein F&E-Know-how im engeren Sinne eingekauft. Selbstverständlich nutzt die COR&FJA Gruppe aber im Technologiebereich die sich rege entwickelnden Standards und freien Technologien bis hin zu frei verfügbaren Open Source-Produkten.

Die folgenden Ausführungen zu Forschung & Entwicklung behandeln die Produkte und das dazugehörige Produkt-Know-how der COR&FJA AG sowie der ehemaligen COR AG Financial Technologies.

F&E-Aufwendungen, F&E-Investitionen und F&E-Kennzahlen

Im Bereich der COR&FJA Versicherungsprodukte bestand im Berichtszeitraum das wesentliche Ziel darin, die Produktlandschaft zu harmonisieren und ein systematisches Produktmanagement, auch durch eine enge Einbindung in die jeweiligen Kundenvorhaben, zu forcieren.

Im Mai 2009 wurde das Release 4.7 der COR.FJA Life Factory an die Kunden ausgeliefert. Schwerpunkte waren hier der Ausbau der Funktionalität im Bereich der dynamisch hybriden Produktklasse und der Variable Annuities sowie eine Flexibilisierung im Bereich der Rechnungsgrundlagen, der weitere Ausbau der Funktionalitäten im Bereich Steuern in Bezug auf Novationen mit gleichzeitig altem und neuem Steuerrecht sowie der Ausbau der Riester-Funktionalität basierend auf gesetzlichen Entwicklungen (z. B. Wohn-Riester) und Automatisierungen von Riester-Geschäftsvorfällen (z. B. Anbieterwechsel).

Das Release 4.8a der COR.FJA Life Factory wurde im Dezember 2009 an die Kunden ausgeliefert. Den Schwerpunkt dieses Releases bildet neben einigen funktionalen Erweiterungen die Umsetzung der so genannten dynamischen Hybridprodukte, einer Klasse von modernen, kapitalmarktnahen Lebensversicherungsprodukten. Zur Verwaltung der Variable Annuities, einer weiteren innovativen Produktgruppe, wurden umfangreiche finanzmathematische Funktionen bereitgestellt.

Ebenso wurden im Berichtszeitraum die Konzepte für das nächste Vollrelease 4.8 der COR.FJA Life Factory fertig gestellt und mit den Kunden abgestimmt. Das Vollrelease 4.8 kann voraussichtlich im zweiten Quartal 2010 ausgeliefert werden. Den Schwerpunkt dieses Releases bildet neben funktionalen Erweiterungen zu den Hybridprodukten die Umsetzung von unterschiedlichen Rechnungsgrundlagen in einem Vertrag, womit zum Beispiel bei Vertragsänderungen mit unterschiedlichen Zinssätzen gerechnet und dies dann auch steuerlich entsprechend berücksichtigt werden kann (Teilnovation). Dieser Trend zur Abbildung neuer Produkte wird auch die Folgereleases der COR.FJA Life Factory wesentlich bestimmen, da die Lebensversicherer dem Wettbewerb anderer Finanzdienstleister zunehmend mit einer Modernisierung ihrer Garantiekonzepte begegnen. So sind mehrere aktuelle Geschäftsanbahnungen der COR&FJA im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus vom zunehmenden Interesse der

Lebensversicherer an Produkten mit innovativen Garantiekonzepten gekennzeichnet.

Bei der Weiterentwicklung des Bestandsführungssystems COR.FJA Life erfolgte im Geschäftsjahr 2009 eine deutliche Serviceerweiterung auf Basis von sogenannten Web-Services, d. h. für ganz bestimmte fachliche Funktionalitäten wurden die entsprechenden Services zur Verfügung gestellt. Hierzu gehörten beispielsweise die Integrationsfähigkeit von COR.FJA Life in Bezug auf große Portale und Angebotssysteme, die Schaffung einer standardisierten Kommunikation mit den jeweiligen Drittsystemen sowie Optimierungen bei der Möglichkeit zur Individualisierung auf Seiten der Kunden. Anfang 2010 konnte das aktuelle Release 3.10 für die Kunden zur Verfügung gestellt werden. Bei der Weiterentwicklung liegen momentan die fachlichen Schwerpunkte bei Variable Annuities und dem Thema Abgeltungsteuer.

Mit den im Jahre 2009 ausgelieferten Releases 3.2 und 3.3 der COR.FJA Zulagenverwaltung wurden den Lizenznehmern sämtliche Anforderungen und Änderungen (z. B. neuer Zulagenantrag und Umsetzungen zum „Wohn-Riester") bis einschließlich zum zusy-Release 18 der ZfA (Zulagenstelle für Altersvermögen) bereitgestellt. Zusätzlich wurde das Prozess-Handling innerhalb der Software-Komponente weiter optimiert. Dies führte bereits kurzfristig bei einigen der Kunden zu spürbaren Performance- und Ressourcengewinnen.

Die neue Sachversicherungslösung COR.FJA P&C wurde in 2009 auf Basis des mit der CSS entwickelten Bestandsführungssystems zu einem Sachversicherungssystem ausgebaut. Mit einem weiteren Investment von knapp 2.000 Personentagen in 2010 soll die Lösung zu dem führenden Sachversicherungssystem in Deutschland, Österreich und der Schweiz ausgebaut werden.

Im Produktbereich Banking wurde nach der Integration der beiden Kernbankensysteme COR-PARIS im Bereich Pfandbriefbanken sowie MBS Open für Privatbanken 2009 die Integration der beiden Systeme in der COR.FJA Banking Suite begonnen. Hierbei wurden die Randsysteme nach „best of breed"-Ansatz ausgewählt. Parallel wurde die plattformunabhängige COR.FJA Banking Suite technologisch weiterentwickelt mit dem Ziel, durch eine verbesserte Integrationsfähigkeit in die IT-Umgebung des Kunden die entsprechenden Implementierungs- und Betriebsaufwendungen zu minimieren.

Neben den laufenden Anpassungen an regulatorische Anforderungen und Marktgegebenheiten wurden wesentliche Anwendungsteile in den Bereichen Banksteuerung (Meldewesenvorverarbeitung), Steuern (Reporting), Kredit (Objekte und Sicherheiten) und Zahlungsverkehr (SEPA) neu implementiert. Damit wird den steigenden Anforderungen der Kunden an Funktionalität und Prozessautomation Rechnung getragen. Darüber hinaus erfolgt die Bereitstellung der neuen, ergonomischen Benutzeroberfläche TopDesk mit Zusatzfunktionalitäten wie Navigation, Drag&Drop, Postkorb und einheitlichem Look&Feel von Web- und Richclient, in welche auch Drittanwendungen integriert werden können. Hierbei verfolgt COR&FJA das Ziel einer verbesserten Ergonomie und damit Effizienz am Bankarbeitsplatz. Für alle diese Entwicklungsschritte im Produktbereich Banking sind 2010 beträchtliche Investitionen in Höhe von knapp 3.500 Personentagen vorgesehen.

Die F&E-Aufwendungen der COR&FJA Gruppe beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf insgesamt 10.787 TEUR (Vorjahr: 6.900 TEUR). Von den Entwicklungsaufwendungen wurden 422 TEUR im Rahmen der Neuentwicklung der COR.FJA Insurance Suite aktiviert.

MITARBEITER

Am 31. Dezember 2009 waren im Konzernverbund der COR&FJA 1.030 Mitarbeiter beschäftigt. Das sind mehr als doppelt so viele wie zu Jahresbeginn (31. Dezember 2008: 503).

Dieser große Zuwachs ist mit 53,8% (554 Mitarbeiter) weitestgehend auf die Verschmelzung der ehemaligen COR AG auf die COR&FJA AG am 19. Oktober 2009 zurückzuführen. Das Unternehmen ist darüber hinaus aber auch durch die Gewinnung neuer Mitarbeiter organisch gewachsen. Durch den gezielten Mitarbeiteraufbau ist es COR&FJA gelungen, die eigenen Qualitätsansprüche zu halten und die Zufriedenheit der langjährigen Bestandskunden mit Blick auf die Zukunft zu sichern.

Das Leistungspotenzial der Mitarbeiter wurde auch im Geschäftsjahr 2009 mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog gefördert, um sie damit auf neue Aufgaben vorzubereiten. Zur Erweiterung und Stärkung ihrer Qualifikation und Eigenverantwortung trugen sowohl maßgeschneiderte Weiterbildungsprogramme als auch interne Jobrotation bei.

Wie in den Geschäftsjahren zuvor sind die Mitarbeiter auch im Geschäftsjahr 2009 durch variable Entgeltkomponenten am Unternehmenserfolg beteiligt worden.

RECHTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE EINFLUSSFAKTOREN

Angaben nach § 289 Absatz 4, § 315 Absatz 4 HGB und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Am 31. Dezember 2009 beträgt das gezeichnete Kapital der COR&FJA AG 42.802.453 Euro und setzt sich aus 42.802.453 vollständig und gleichwertig stimmberechtigten, auf den Inhaber lautende Stückaktien zusammen. Eine Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 1,00 Euro am Gesellschaftskapital. Zum 31. Dezember 2009 betrug der Bestand an eigenen Aktien 1.906.592 Stück.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Aktien sind voll stimm- und dividendenberechtigt, soweit nicht zwingende Regeln des Aktiengesetzes dagegen sprechen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Nach den veröffentlichten Mitteilungen und den der COR&FJA AG vorliegenden Informationen gibt es an der Gesellschaft per 31. Dezember 2009 folgende direkte oder indirekte Beteiligungen, die 10% der Stimmrechte überschreiten:

Mitteilungspflichtiger	Art der Beteiligung	Anteil der angezeigten Stimmrechte am gezeichneten Kapital
msg systems AG, München	Direkt	45,5%

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle
im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Die Arbeitnehmer, die Aktien der COR&FJA AG halten, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Gesetzliche Vorschriften und
Bestimmungen der Satzung über die
Ernennung und Abberufung der
Mitglieder des Vorstands und über die
Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in § 84 AktG und § 85 AktG geregelt. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder. Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Satzungsänderungen bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf dabei einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Abweichende Regelungen zu Satzungsänderungen, die eine darüber hinausgehende Mehrheit erfordern, sind in der Satzung nicht enthalten.

Befugnis des Vorstands,
Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist befugt – mit Zustimmung des Aufsichtsrats – neue Aktien auszugeben, soweit von der Hauptversammlung entsprechendes genehmigtes Kapital (für die Ausgabe neuer Aktien) beziehungsweise bedingtes Kapital (für die Ausgabe von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) beschlossen und noch nicht vollständig ausgenutzt ist.

Folgendes genehmigtes Kapital liegt vor:
Genehmigtes Kapital 2006/I

Der Vorstand wurde durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Juni 2006 gem. §§ 202 ff. AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Juni 2011 einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt nominal Euro 10.398.708 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann, um die neuen Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von Forderungen gegen die Gesellschaft auszugeben (Genehmigtes Kapital 2006/I). Ferner ist der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2006 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt Euro 2.079.741 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag zu erhöhen, der den Börsenpreis der Aktien der gesamten Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet. Sofern der Vorstand von den vorgenannten Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Folgendes bedingtes Kapital liegt vor:
Bedingtes Kapital 2006/I

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung von 23. Juni 2006 um bis zu Euro 10.119.061 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2006/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe der Vorstand von der Hauptversammlung durch Beschluss vom 23. Juni 2006 bis zum 22. Juni 2011 ermächtigt wurde, von ihren Wandlungs- und Optionsrechten auf Aktien

Gebrauch machen bzw. ihre Wandlungspflichten aus solchen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen erfüllen.

Bedingtes Kapital 2004/I

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2004 um TSD Euro 3.930 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2004/I). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien an die Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen. Auf der Grundlage dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 2. Juni 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 7./8. Juni 2005 beschlossen, unter Ausnutzung der erteilten Ermächtigung mit 10,00% p. a. verzinste Wandelschuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2010 im Gesamtnennbetrag von Euro 7.860.000,00, eingeteilt in 7.860.000 Teilwandelschuldverschreibungen jeweils im Nennwert von Euro 1,00 zu begeben. Die endgültigen Anleihebedingungen hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 14. Juni 2005 beschlossen. Danach können die Teilschuldverschreibungen während ihrer Laufzeit und beginnend mit dem 1. Dezember 2005 jeweils im letzten Monat eines Kalendervierteljahres ohne Zuzahlung im Umtauschverhältnis von zwei Teilwandelschuldverschreibungen zu einer COR&FJA Aktie in auf den Inhaber lautende Stückaktien der COR&FJA AG umgetauscht werden (Wandelanleihe 2005/2010). Bis zum 31. Dezember 2005 waren Euro 6.676.832 der Wandelanleihen umgetauscht. Bis zum 21. März 2006 wurden nochmals 983.874 der Wandelanleihen umgetauscht. Die danach noch ausstehenden 199.294 Wandelanleihen wurden durch die Gesellschaft vorzeitig zum 28. März 2006 zurückgezahlt. Das bedingte Kapital 2004/I beträgt danach noch Euro 99.647.

Bedingtes Kapital 2000/I

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Januar 2000, geändert in der Hauptversammlung vom 5. Juli 2001, um bis zu Euro 180.000 zur Erfüllung des Aktienoptionsplans bedingt erhöht.

Rückkauf eigener Aktien

Die mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 der Gesellschaft erteilte Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, bis zum 20. Dezember 2009 eigene Aktien zu erwerben, wurde durch den folgenden, auf der Hauptversammlung vom 28. Juli 2009 getroffenen Ermächtigungsbeschluss ersetzt. Die Gesellschaft wird ermächtigt, bis zum 27. Januar 2011 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben, mit der Maßgabe, dass auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder im Zuge der Verschmelzung mit der COR AG Financial Technologies erhält oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann innerhalb des Ermächtigungszeitraums bis zur Erreichung des maximalen Erwerbsvolumens in Teiltranchen, verteilt auf verschiedene Erwerbszeitpunkte, erfolgen.

Der Erwerb erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (53a AktG) über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

a) Erfolgt der Erwerb über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen Nachfolgesystem) während der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem Erwerb der Aktien um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten.

b) Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, darf der gebotene Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen Nachfolgesystem) während der zehn Börsenhandelstage vor Abgabe des Angebotes um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der

Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden oder aufgrund früherer Ermächtigungen erworben wurden oder die die Gesellschaft durch die Verschmelzung mit der COR AG Financial Technologies erhält, neben der Veräußerung durch Angebot an alle Aktionäre oder der Veräußerung über die Börse

a) Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, beim Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen anzubieten oder zu gewähren;

b) an Dritte zu veräußern. Der Preis, zu dem die Aktien der Gesellschaft an Dritte abgegeben werden, darf den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreiten. Beim Gebrauchmachen von dieser Ermächtigung ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen;

c) zur Bedienung von Bezugsrechten auf Aktien zu verwenden, die Inhabern solcher Bezugsrechte auf Aktien der COR AG Financial Technologies, Leinfelden-Echterdingen, aufgrund des Aktienoptionsprogramms 2007 zustehen und denen infolge der Verschmelzung der COR AG Financial Technologies auf die FJA AG gemäß Entwurf des Verschmelzungsvertrags vom 8. Juni 2009 gemäß § 23 UmwG Bezugsrechte auf Aktien der FJA AG eingeräumt werden;

d) einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Das Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen, soweit der Vorstand Aktien der Gesellschaft gemäß der vorstehenden Ermächtigungen unter lit. a), b) und c) verwendet. Darüber hinaus kann der Vorstand im Fall der Veräußerung von eigenen Aktien im Rahmen eines Verkaufsangebots nach Ziffer 4 an die Aktionäre der Gesellschaft das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für Spitzenbeträge ausschließen. Der Vorstand wird die Hauptversammlung über die Gründe und den Zweck des Erwerbs eigener Aktien, über die Zahl der erworbenen Aktien und den auf sie entfallenden Betrag des Grundkapitals sowie über den Gegenwert, der für die Aktien gezahlt wurde, jeweils unterrichten.

Wesentliche Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen

Die Satzung der Gesellschaft enthält keine Bestimmungen, die unter Umständen eine Verzögerung, einen Aufschub oder sogar die Verhinderung eines Wechsels in der Kontrolle der Gesellschaft bewirken. Es bestehen keine Vereinbarungen der COR&FJA AG mit Dritten, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die für sich allein oder in ihrer Gesamtheit hieraus folgende Wirkungen haben.

Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Zum 31. Dezember 2009 bestanden keine Vereinbarungen mit den amtierenden Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern zu Entschädigungen oder anderen Leistungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebots.

Sonstige Angaben

Aktionärsrechte und -pflichten

Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu. Zu den Vermögensrechten gehören vor allem das Recht auf Teilhabe am Gewinn (§ 58 Abs. 4 AktG) und an einem Liquidationserlös (§ 271 AktG) sowie das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen (§ 186 AktG).

Zu den Verwaltungsrechten gehören das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen und das Recht, auf dieser zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben. Der Aktionär kann diese Rechte insbesondere durch Auskunfts- und Anfechtungsklagen durchsetzen.

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Hauptversammlung wählt die von ihr zu bestellenden Mitglieder des Aufsichtsrats und den Abschlussprüfer; sie entscheidet insbesondere über die

Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, über Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen, über Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien sowie gegebenenfalls über die Durchführung einer Sonderprüfung, über eine vorzeitige Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrats und über eine Auflösung der Gesellschaft.

Die Hauptversammlung fasst ihre Beschlüsse in der Regel mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht eine qualifizierte Mehrheit erforderlich ist.

Besetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen, die von den Aktionären nach dem Aktiengesetz gewählt werden. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrats das Recht, sachverständige Dritte oder Auskunftspersonen zu Sitzungen des Aufsichtsrats beizuziehen. Die Aufsichtsratsmitglieder werden für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über ihre Entlastung für das dritte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet. Beschlüsse des Aufsichtsrats bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit – auch bei Wahlen – gibt die Stimme des Vorsitzenden, bei dessen Abwesenheit die Stimme eines Stellvertreters, den Ausschlag.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung der Vorstände setzt sich aus einer festen sowie einer variablen, erfolgsabhängigen Vergütungskomponente zusammen. Beide Komponenten werden bar ausbezahlt.

Die Höhe der Festvergütung ist zum einen abhängig von der übertragenen Funktion und Verantwortung, zum anderen von den Marktbedingungen. Zusätzlich gewährte Sach- und Nebenleistungen umfassen im Wesentlichen marktübliche Versicherungs- und Vorsorgeleistungen und die Bereitstellung eines Dienstwagens.

Entsprechend dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes ist das Vergütungsmodell für den Vorstand durch eine starke Leistungsorientierung charakterisiert. Der variable Bonus beträgt zwischen 0 und 106% des fixen Grundgehalts.

Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregelungen für den Aufsichtsrat sind von der Hauptversammlung am 28. Juli 2009 verabschiedet worden. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine feste Vergütung in Höhe von Euro 16.000,- pro Geschäftsjahr.

Neben der festen Vergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine jährliche variable Vergütung in Höhe von 0,25% des im vom Aufsichtsrat gebilligten und nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnisses vor Ertragsteuern. Die variable Vergütung entfällt, wenn der Konzernabschluss kein positives Ergebnis vor Ertragsteuern ausweist.

Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende den eineinhalbfachen Betrag der vereinbarten festen und variablen Vergütung.

Die Gesamtvergütung (fest und variabel) für jedes Aufsichtsratsmitglied ist auf Euro 32.000,- pro Geschäftsjahr begrenzt (Cap). Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats erhöht sich die Begrenzung auf Euro 64.000,-, für den stellvertretenden Vorsitzenden auf Euro 48.000,-.

Ein im Laufe des Jahres 2009 ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied verzichtete grundsätzlich auf eine Vergütung seiner Tätigkeit.

ANGABEN NACH DEM VORSTANDS-VERGÜTUNGSOFFENLEGUNGSGESETZ

Die Bezüge des im Geschäftsjahr tätigen Vorstands belaufen sich auf TEUR 4.572 (2008: TEUR 1.309) und verteilen sich auf die einzelnen Vorstandsmitglieder wie folgt:

	Erfolgsunabhängig	Erfolgsabhängig	Gesamt
	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro
Vorstand			
Ulrich Wörner	365	144	509
Klaus Hackbarth[1]	203	136	339
Milenko Radic	233	116	349
Volker Weimer	205	66	271
Rolf Zielke[1]	173	136	309
Michael Junker[2]	1.262	108	1.370
Thomas Junold[2]	1.317	108	1.425
Gesamt	**3.758**	**814**	**4.572**

[1] Vorstandstätigkeit ab dem 1. Mai 2009
[2] Vorstandstätigkeit bis zum 3. August 2009

In den erfolgsunabhängigen Komponenten sind Abfindungen für Herrn Junker (TEUR 990) und Herrn Junold (TEUR 1.032) enthalten.

Die Leistungen zur Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung, die den ehemaligen Vorstandsmitgliedern Michael Junker und Prof. Dr. Manfred Feilmeier für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, haben folgende wesentliche Inhalte:

Die beiden Herren erhalten ein lebenslängliches Ruhegeld, wenn sie nach vollendetem 65. Lebensjahr oder infolge Berufsunfähigkeit im Sinne des § 23 AnVG oder im Falle einer Vertragskündigung oder Nichtverlängerung durch die Gesellschaft vor diesem Alter aus dem Unternehmen ausscheiden.

Das Ruhegeld beträgt nach Ablauf von vier Dienstjahren monatlich Euro 2.556,46. Es verändert sich – auch nach Eintritt des Versorgungsfalles – im gleichen Verhältnis, wie sich das Grundgehalt eines bayerischen Beamten der Versorgungsgruppe A 13 in der höchsten Dienstaltersstufe verändert.

Die im Zeitpunkt des Ablebens mit ihnen in gültiger Ehe lebende Ehegattin erhält nach ihrem Ableben eine lebenslängliche Witwenrente in Höhe von 25 v. H. des Ruhegeldes. Die Witwenrente erlischt im Falle der Wiederverheiratung.

Die beiden Herren sind berechtigt, bei Eintritt des Versorgungsfalles wegen Erreichens der Altersgrenze anstelle der Rente eine einmalige Kapitalabfindung in Höhe des umgerechneten Barwertes der Rentenverpflichtung zu verlangen, sofern dies mindestens drei Jahre vorher mitgeteilt wurde. Hierdurch erlöschen sämtliche Ansprüche aus dieser Direktzusage.

Scheiden sie vor Eintritt des Versorgungsfalles aus dem Unternehmen aus, dann bleiben die erdienten Ruhegeldanwartschaften erhalten. Als erdient gilt der Teil der Versorgungsleistungen, der dem Verhältnis der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit zu der Zeit vom Eintritt in die Firma bis zum Erreichen der vorgesehenen Altersgrenze, also der Vollendung des 65. Lebensjahres, entspricht.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Mit Wirkung zum 19. Oktober 2009 wurde die COR AG Financial Technologies, Leinfelden-Echterdingen, auf die COR&FJA AG (vormals FJA AG) verschmolzen. Im Rahmen des zu bilanzierenden Erwerbs sind die zum Zeitpunkt des Erwerbs identifizierten Vermögenswerte und Schulden sowie das wirtschaftliche Ergebnis der Monate November und Dezember 2009 der übernommenen Gesellschaften in den Konzernabschluss eingegangen. Vereinfachend wurde für den Erwerbszeitpunkt vom 31.10.2009 ausgegangen.

Ertragslage des Konzerns

Umsatzentwicklung

Der Umsatz der COR&FJA Gruppe ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4,8 Mio. EUR auf 68,4 Mio. EUR gestiegen. Die Akquisition der COR Gruppe hat mit einem Umsatz von 12,4 Mio. EUR für die letzten beiden Monate zum Gesamtumsatz des Konzerns beigetragen. Der Mehrumsatz von 4,8 Mio. EUR war erfreulicherweise vor allem bei den produktbasierten Leistungen zu verzeichnen. So stiegen die Lizenzumsätze um 2,8 Mio. EUR auf 9,0 Mio. EUR und konnten ihren Anteil am Gesamtumsatz von 9,8% auf 13,1% ausbauen. Auch der Wartungsumsatz konnte mit einem Anstieg um 3,7 Mio. EUR auf 8,9 Mio. EUR seinen Anteil am Gesamtumsatz von 8,2% auf 13,0% deutlich steigern. Trotz des zusätzlichen Umsatzes aus der Akquisition der COR Gruppe hatten die Dienstleistungserlöse und die sonstigen Erlöse einen Rückgang von jeweils 0,8 Mio. EUR zu verzeichnen. Der Anteil der Dienstleistungsumsätze am Gesamtumsatz sinkt damit von 80% auf 73,1%.

Regional konnte der Standort Deutschland seinen Umsatz um 6,9 Mio. EUR auf 51,2 Mio. EUR ausbauen und steigerte seinen Anteil am Gesamtumsatz damit von 69,6% auf 74,8%. Die USA hatten mit 2,5 Mio. EUR einen deutlichen Rückgang zu verzeichnen und büßten damit ihren sehr starken Umsatzanstieg aus dem Vorjahr (+3,6 Mio. EUR) zum Teil wieder ein. Mit 9,9 Mio. EUR verzeichnen die USA einen Anteil von 14,5% (Vorjahr: 19,5%) am Gesamtumsatz. Die Niederlande sind in 2009 mit einem Umsatz von 0,1 Mio. EUR erstmals vertreten. In den Ländergesellschaften Schweiz, Slowenien und Österreich sind die Umsätze nahezu konstant geblieben. Die personell mit über 80 Mitarbeitern recht stark besetzte Niederlassung in der Slowakei bedient keinen eigenen Markt, sondern fungiert ausschließlich als verlängerte Werkbank vor allem für Deutschland und weist – trotz umfangreicher Unterstützungsleistungen, die sie in Kundenprojekten erbringt – keinen externen Konzernumsatz aus. Auch die slowenische Gesellschaft erbringt konzerninterne Unterstützungsleistungen in der Produktentwicklung wie in Kundenprojekten – ein Modell, das in den kommenden Jahren noch ausgebaut werden soll.

Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis vor Steuern und Abschreibungseffekten aus der Erstkonsolidierung der COR (EBTA) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,1 Mio. EUR, was einer Umsatzrendite von 3,1% entspricht. Dabei zu berücksichtigen sind die Abfindungen an die ausgeschiedenen Vorstände Junker und Junold in Höhe von 2,0 Mio. EUR. Bereinigt um diesen verschmelzungsbedingten Sondereffekt ergibt sich somit eine Verschlechterung des operativen Ergebnisses (EBTA) um 2,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr.

Der Umfang aktivierter Entwicklungsleistungen in 2009 ist mit 0,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Die Position sonstiger betrieblicher Ertrag enthält die Realisierung einer Schadenersatzforderung in Höhe von 2,5 Mio. EUR, die aus der Kündigung eines langfristig geschlossenen Kundenauftrages in den Niederlanden resultiert.

Einen starken Anstieg um 1,8 Mio. EUR auf 3,8 Mio. EUR verzeichnen die extern bezogenen Leistungen. Ursächlich hierfür ist die Verschmelzung der ehemaligen COR Gruppe, die einen Teil ihres Leistungsspektrums (wie beispielsweise Rechenzentrumsleistungen) grundsätzlich über externe Dienstleistungsunternehmen abdeckt. Ebenfalls stark gestiegen sind die Personalkosten. Berücksichtigt man die verschmelzungsbedingten Abfindungskosten in Höhe von 2,0 Mio. EUR, so ergibt

sich ein Anstieg um 15,5%, der den Umsatzanstieg um 7,5% immer noch deutlich übersteigt. Bezogen auf die durchschnittliche Anzahl von 627 Mitarbeitern (Vorjahr: 479) ergibt sich eine Senkung der durchschnittlichen Personalkosten um 11,8%. Ursächlich dafür sind die deutlich geringeren variablen Gehaltsbestandteile, die auf Basis der wirtschaftlichen Ergebnisse des Jahres 2009 zurückzustellen waren.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 8,1% auf 15,1 Mio. EUR liegt im Rahmen des Umsatzanstieges (7,5%). Dabei sind die wesentlichen Kostenpositionen in diesem Bereich die Mieten mit 5,5 Mio. EUR (Anstieg 6,3%), die Reisekosten mit 2,4 Mio. EUR (Rückgang um 3,5%), Beratungskosten mit 1,8 Mio. EUR (Rückgang um 7,5%) sowie Forderungsverluste in Höhe von 1,0 Mio. EUR, die im Wesentlichen im Kontext mit der in den sonstigen betrieblichen Erträgen stehenden Schadenersatzforderung zu sehen sind.

In den Abschreibungen ist mit 0,6 Mio. EUR die aus der Erstkonsolidierung der ehemaligen COR Gruppe resultierende Abschreibung auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte (Software, Auftragsbestand, Kundenbeziehungen) für zwei Monate enthalten.

Bedingt durch den Verfall der Zinsen auf Guthaben konnten trotz guter Liquiditätsausstattung Zinserträge lediglich im Umfang von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) erwirtschaftet werden. Die Zinsaufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR liegen um 0,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Mit 0,2 Mio. EUR schlägt sich erstmals die Ausschüttung der innovas GmbH, an der die COR&FJA AG eine Finanzbeteiligung von 10% hält, im Finanzergebnis nieder. Aufgrund der Verschlechterung des operativen Gewinns vor Steuern verringert sich auch der Steueraufwand, der nach 2,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,6 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr fällt, so dass ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR) erzielt wurde. Das Ergebnis je Aktie betrug in 2009 0,04 EUR (verwässert und unverwässert) nach 0,21 EUR in 2008.

Die Ergebnisse in den einzelnen Regionen liegen durchweg unter denen der Vorjahre.

In der umsatzstärksten Region Deutschland konnte mit einem EBIT von 0,3 Mio. EUR lediglich ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Der Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr um 3,0 Mio. EUR ist dabei im Wesentlichen auf die verschmelzungsbedingten Sondereffekte zurückzuführen. Der starke Ergebnisrückgang in der Schweiz um 0,8 Mio. EUR EBIT auf -0,6 Mio. EUR EBIT ist vor allem auf hohe konzernintern bezogene Leistungen bei der COR&FJA Schweiz AG (vormals: FJA Feilmeier & Junker AG) zurückzuführen. Die USA konnten den in 2008 auf 12,4 Mio. EUR stark gestiegenen Umsatz nicht halten. Der Umsatzrückgang um 2,5 Mio. EUR auf 9,9 Mio. EUR hatte einen entsprechenden Rückgang im operativen Ergebnis um 0,8 Mio. EUR zur Folge. Auch die slowenische Tochtergesellschaft konnte den Ergebnisanstieg aus dem Jahr 2008 in 2009 nicht halten und erwirtschaftete mit einem EBIT von 0,3 Mio. EUR ein um 0,4 Mio. EUR schlechteres Ergebnis als im Vorjahr. Die Gesellschaft in Österreich erbringt vor allem konzerninterne Leistungen. Sie konnte ihr operatives Ergebnis mit einem EBIT von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) nahezu halten. Die Gesellschaften in der Slowakei und in den Niederlanden haben in 2009 aufgrund der Erstkonsolidierung zum 31.10.2009 noch kaum zum Konzernergebnis beigetragen und erwirtschafteten ausgeglichene Ergebnisse.

Finanzlage des Konzerns

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement soll die COR&FJA Gruppe in die Lage versetzen, jederzeit über die notwendigen Mittel zu verfügen, um im operativen Geschäft hinsichtlich Volatilität des Auftragseingangs, Schwankungen im Zahlungsverhalten der Kunden und Investitionsbedarf handlungsfähig zu sein. Dabei müssen alle wesentlichen Risiken, denen die COR&FJA Gruppe potenziell ausgesetzt ist, frühzeitig erkannt werden und die notwendigen Spielräume für geeignete Abwehrmaßnahmen vorgesehen sein. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements wird darauf geachtet, dass laufend ausreichend verfügbare flüssige Mittel und angemessene Liquiditätsreserven zur freien Verfügung stehen.

Finanzierungsanalyse

Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist der Konzern in überschaubarem Maße Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Dieses betrifft im Wesentlichen das Geschäft in den USA (2009: 14,5 Prozent des Gesamtumsatzes), wobei hier in geringem Umfang auch Leistungen vor allem deutscher Konzerngesellschaften für die Auftragserfüllung abgerufen werden. Jedoch werden die Leistungen hauptsächlich auch im USD-Raum, vor allem durch lokale Mitarbeiter, erbracht. Darüber hinaus werden rund 8,5% des Umsatzes in der Schweiz erzielt und in Schweizer Franken abgerechnet, wobei hier auch Mitarbeiter aus Deutschland für die Leistungserbringung eingesetzt werden.

Ansonsten werden rund 77,1% des Umsatzes im Euro-Raum, vor allem in Deutschland, erbracht und in Euro abgerechnet. Insgesamt ist daher das Fremdwährungsrisiko im Konzern als überschaubar einzustufen. Um auch diese Kursrisiken abzusichern, werden bei günstigen Kursrelationen unterjährig Terminverkäufe in den Fremdwährungen vorgenommen.

Die Erträge beziehungsweise operativen Cashflows des Konzerns sind weitgehend keinem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Anlage der liquiden Mittel erfolgt in der Regel kurzfristig. Die Finanzverbindlichkeiten sind kurz- bis mittelfristig.

Hinsichtlich des Kreditrisikos (Ausfallrisikos) bestehen im Konzern keine wesentlichen Konzentrationen auf einzelne Kunden. Eine Versicherung von Forderungen wird, insbesondere wegen der hohen Bonität der Kunden aus der Versicherungs- und Bankenbranche, nicht vorgenommen.

Der Konzern führte 2008 zur Absicherung eines an die amerikanische Tochtergesellschaft ausgereichten USD-Darlehens ein Hedging mittels Optionen (Plain Vanilla Optionen) durch, die eine Laufzeit bis in das Jahr 2011 haben.

Die liquiden Mittel haben im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4,0 Mio. EUR zugenommen und betragen zum 31.12.2009 22,3 Mio. EUR. Im Zuge der Fusion mit der COR AG Financial Technologies wurden zum Verschmelzungsstichtag 6,0 Mio. EUR liquide Mittel übernommen. Der Free Cash Flow (EBT vor Abschreibungen und der Aktivierung selbsterstellter Software, abzüglich Investitionen und der Veränderung von Rückstellungen) betrug 2,7 Mio. EUR und liegt damit um 2,0 Mio. EUR unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Aus der Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten resultiert keine Veränderung der Liquidität. Wesentliche Mittelabflüsse entstanden durch die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 2,1 Mio. EUR, durch Steuerzahlungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR, nicht erfolgswirksame Anschaffungsnebenkosten im Rahmen der Verschmelzung mit der COR AG in Höhe von 0,6 Mio. EUR sowie durch Anschaffungskosten für den Erwerb eigener Aktien für 0,3 Mio. EUR.

Im Zuge der Verschmelzung mit der COR AG wurden 18,1 Mio. EUR an Verbindlichkeiten übernommen. Abgesehen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den üblichen jahresübergreifenden Zahlungsabgrenzungen handelt es sich dabei um 4,3 Mio. EUR an Verbindlichkeiten aus Pensionszusagen sowie ein Bankdarlehen über 3,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 30.06.2010. Weitere 1,3 Mio. EUR Verbindlichkeiten bestehen in einer Restkaufpreisverbindlichkeit aus

dem Erwerb der COR&FJA Alldata Systems GmbH im Jahr 2008, die im ersten Quartal 2010 getilgt wurde. Bereinigt um die im Zuge der Verschmelzung mit der ehemaligen COR AG übernommenen Verbindlichkeiten wurden die kurzfristigen und die langfristigen Schulden im vergangenen Jahr in Summe um 0,8 Mio. EUR zurückgeführt.

Investitionsanalyse

Im Geschäftsjahr 2009 beliefen sich die Investitionen der COR&FJA Gruppe auf rund 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR). Davon entfielen auf Investitionen in Sachanlagen bereinigt um den Erlös aus dem Verkauf von Sachanlagen 0,6 Mio. EUR. Entwicklungsleistungen im Rahmen der Entwicklung des Produktes COR&FJA Insurance Platform wurden in Höhe von 0,4 Mio. EUR aktiviert.

Vermögenslage des Konzerns

Vermögensstrukturanalyse

Im Zuge der Verschmelzung mit der ehemaligen COR AG wurden kurzfristige Vermögenswerte im Umfang von 22,9 Mio. EUR übernommen. Neben liquiden Mitteln in Höhe von 5,9 Mio. EUR sind dies vor allem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 8,7 Mio. EUR sowie unfertige Leistungen im Umfang von 6,6 Mio. EUR. Bereinigt um diese Zugänge sind die kurzfristigen Vermögenswerte im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,5 Mio. EUR zurückgegangen. Dies lag vor allem an der Senkung des Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive verkaufter Forderungen um 4,5 Mio. EUR sowie einem Rückgang der liquiden Mittel in Höhe von 1,9 Mio. EUR. Darüber hinaus wurde eine Schadenersatzforderung in Höhe von 2,5 Mio. EUR im Zuge der Kündigung eines langfristigen Kundenauftrages bilanziert.

Der starke Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 43,8 Mio. EUR auf 55,8 Mio. EUR resultiert nahezu ausschließlich aus der Erstkonsolidierung der COR AG zum 31.10.2009. Als Unterschiedsbetrag aus dem Kaufpreis und den übernommenen Vermögenswerten abzüglich der Schulden resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 21,0 Mio. EUR. Im Zuge des Erwerbs identifizierte immaterielle Vermögenswerte (Softwarelösungen, Auftragsbestand und Kundenbeziehungen) wurden in Höhe von 15,0 Mio. EUR bilanziert. Darüber hinaus wurden Finanzbeteiligungen mit 4,1 Mio. EUR, aktive latente Steuern mit 2,0 Mio. EUR sowie Anlagevermögen im Umfang von 2,1 Mio. EUR übernommen. Bereinigt um diese übernommenen Werte ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Rückgang in den langfristigen Vermögenswerten um 0,7 Mio. EUR.

Ergänzende Angaben zur Muttergesellschaft COR&FJA AG

Die Holding nimmt neben der Finanzierungsaufgabe für die Konzerngesellschaften vor allem strategische und in begrenztem Maße auch operative Managementaufgaben des Konzerns wahr. Vor allem die Bestimmung der adressierten Märkte, die Definition des Produktangebotes und Entscheidungen im Bereich Mergers & Acquisitions obliegen der Holding. Darüber hinaus sind seit der Fusion mit der COR AG, die handelsrechtlich rückwirkend zum 01.01.2009 geschlossen wurde, Stabsfunktionen wie Vertrieb, Marketing, Personal, Finanzen und Recht teilweise in der Holding angesiedelt. In der Regel fungiert die COR&FJA AG als Allein- oder Mehrheitseigentümer der operativen Gesellschaften.

Die wirtschaftlichen Aktivitäten der COR&FJA AG beschränken sich hauptsächlich auf die Verrechnung von Dienstleistungen innerhalb des Konzerns sowie auf die Finanzierungstätigkeit, und sie ist nur in wenigen Fällen Vertragspartner in Kundenprojekten. Im Rahmen der Dienstleistungen werden vor allem die in der COR&FJA AG angesiedelten Stabsfunktionen, wie Vertrieb, Marketing, Personal, Finanzen und Recht, verrechnet. Mit Blick auf die Finanzierungstätigkeit stellen vor allem verzinsliche Ausleihungen an Konzerngesellschaften, Geldanlagen und Ergebnisausschüttungen aus Beteiligungen den Geschäftszweck dar.

Finanzielle Kennzahlen der Holding (in Tausend Euro nach deutschem Handelsrecht)

	2009	2008	Änderung abs.	Änderung %
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3.169,6	1.902,8	-5.072,4	
Eigenkapital	73.395,8	36.961,4	36.434,4	98,6%
Eigenkapitalquote in %	86,4%	93,4%		
Fremdkapital	11.536,7	2.590,8	8.945,9	345,3%
davon Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	2.523,0	3,00	2.520,0	> 999%
Anlagevermögen	71.207,5	27.255,3	43.952,2	161,3%
davon Finanzanlagen	70.166,7	27.194,3	42.972,4	158,1%
Umlaufvermögen	13.678,6	12.264,9	1.413,7	11,5%
davon Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.198,8	4.324,1	-1.125,3	-26,0%
Rechnungsabgrenzungsposten	46,4	31,9	14,5	45,5%
Bilanzsumme	**84.932,5**	**39.552,1**	**45.380,4**	**114,7%**

Das wesentliche Ertragspotential für die COR&FJA AG ergibt sich aus den Ergebnissen der Beteiligungen. Aus diesem Grund gelten die Angaben für den Konzern zur Entwicklung der Märkte, des wirtschaftlichen Umfelds und der Chancen und Risiken auch für die Holding COR&FJA AG.

Wesentliche Ereignisse mit Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der COR&FJA AG im Jahresabschluss nach HGB

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr von 2,2 Mio. EUR auf 12,9 Mio. EUR gestiegen. Dies lag im Wesentlichen an der Fusion mit der COR AG zum 01.01.2009 und den mit den Tochtergesellschaften der ehemaligen COR AG bestehenden Dienstleistungsverträgen. So wurden im Rahmen von Kostenumlagen 10,2 Mio. EUR für Leistungen der ehemaligen COR AG an die Tochtergesellschaften COR&FJA Systems GmbH, COR&FJA Benelux B.V., COR Infexpert AG sowie die COR&FJA Alldata Systems GmbH verrechnet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen nach 1,8 Mio. EUR im Vorjahr nunmehr 2,9 Mio. EUR. Darin sind im Wesentlichen zwei Vorgänge im Geschäftsjahr 2009 enthalten.

Zum einen wurde der Beteiligungsansatz für die in 2006 erworbene PYLON GmbH zum Jahresende 2009 von 5,6 Mio. EUR auf 6,9 EUR. Euro vollständig zugeschrieben. Bereits in 2007 und 2008 konnte die in 2006 vollzogene Wertberichtigung von 4,25 Mio. EUR zum Teil wieder ausgeglichen werden.

Der zweite Vorgang betrifft eine Rückzahlung der COR&FJA Deutschland GmbH an die COR&FJA AG. Im Geschäftsjahr 2006 hat die COR&FJA AG Verbindlichkeiten der COR&FJA Deutschland GmbH gegenüber der österreichischen Tochtergesellschaft im Nominalwert von 2,5 Mio. EUR zum damaligen beizulegenden Wert von

0,6 Mio. EUR gekauft. Dementsprechend hatte die COR&FJA Deutschland GmbH daraus Verbindlichkeiten in Höhe von 2,5 Mio. EUR gegenüber der COR&FJA AG. Im Dezember 2008 erfolgte die hälftige Rückzahlung dieser Verbindlichkeit, was zu einem Ertrag von 1,0 Mio. EUR in der COR&FJA AG führte, da diese Forderung bei der COR&FJA AG mit ihren Anschaffungskosten von 0,6 Mio. EUR bilanziert war. Im Geschäftsjahr 2009 erfolgte die Rückzahlung der restlichen Verbindlichkeit, was wiederum zu einem Ertrag i.H.v. 1,0 Mio. EUR geführt hat.

Der Materialaufwand stieg um 2,6 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR. Dies resultiert aus Weiterverrechnungen von Miet- und Beratungsaufwendungen sowie den für die Stabsfunktionen anfallenden Aufwendungen aus den Tochtergesellschaften COR&FJA Deutschland GmbH mit 2,0 Mio. EUR sowie der COR&FJA Systems GmbH mit 0,2 Mio. EUR.

Der Personalaufwand stieg um 7,1 Mio. EUR auf 8,5 Mio. EUR. Darin enthalten ist mit einem Aufwand von 2,0 Mio. EUR eine Abfindungszahlung an die ehemaligen Vorstände Michael Junker und Thomas Junold. Darüber hinaus resultieren 5,1 Mio. EUR Personalaufwand aus der Verschmelzung der COR AG, die neben dem Vorstand auch alle ihre Stabsabteilungen in der Holding angesiedelt hatte.

Auch die Position Abschreibungen verzeichnet einen deutlichen Anstieg, der auf die Fusion mit der COR AG zurückzuführen ist. Im Gegensatz zur FJA AG hat die COR AG die für ihren Betrieb notwendige IT-Systemlandschaft sowie einige Firmenfahrzeuge im eigenen Betriebsvermögen, woraus Abschreibungen im Umfang von rund 0,4 Mio. EUR resultieren.

Einen starken fusionsbedingten Anstieg verzeichnen auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die um 5,0 Mio. EUR auf 6,5 Mio. EUR steigen. Die darin enthaltenen Kosten, wie beispielsweise Aufwendungen für Gebäudemieten und Renovierungsrückstellungen in Höhe von 2,2 Mio. EUR, wurden im Rahmen der bestehenden Dienstleistungsverträge an die Tochtergesellschaften weiterverrechnet. Nicht verrechnet wurden Kosten für Investor Relations und die Kosten für den Aufsichtsrat.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden aus Beteiligungen Erträge in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,- EUR) erzielt. Dazu trug die COR&FJA Austria Ges.m.b.H. mit 1,0 Mio. EUR, die FJA bav Service GmbH mit 0,6 Mio. EUR, die COR&FJA asp GmbH mit 0,3 Mio. EUR und die innovas GmbH mit 0,2 Mio. EUR bei. Aus den mit den Tochtergesellschaften COR&FJA Systems GmbH sowie der COR Insurance and Risk Management GmbH geschlossenen Ergebnisabführungsverträgen resultieren Verlustübernahmen in Höhe von 1,9 Mio EUR und 8 TEUR (Vorjahr: 0,- EUR).

Bedingt durch die stark gesunkenen Guthabenzinsen und den unterjährigen Finanzbedarf, den die verschmolzene COR AG erst zum Jahresende durch Verrechnung an die Tochtergesellschaften deckt, reduziert sich das Finanzergebnis der Holdinggesellschaft als Summe aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen um 1,1 Mio. EUR auf -0,2 Mio. EUR.

In der Position Abschreibungen auf Finanzanlagen, die einen Gesamtverlust von -0,5 Mio. EUR (Vorjahr: -0,1 Mio. EUR) ausweist, wurde die Beteiligung an der Hypo Capital Management AG (HCM) um 0,5 Mio. EUR auf 0,- EUR abgewertet. Die HCM berät institutionelle Kunden im Bereich Investment und Asset Management. Im Zuge der Kapitalmarktkrise hatte die Gesellschaft Verluste erwirtschaftet. Da die COR&FJA AG bis zum Abschlussstichtag keine valide Planung zur Verbesserung der wirtschaftlichen Aussichten bzw. Informationen über die Zuführung neuen Kapitals erhalten konnte, wurde eine Abwertung des Beteiligungsbuchwertes vorgenommen.

Für das Gesamtjahr erzielte die COR&FJA AG 2009 einen handelsrechtlichen Jahresfehlbetrag in Höhe von 3,2 Mio. EUR nach einem Jahresüberschuss von 1,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Finanz- und Vermögenslage

Zum Jahresende 2009 betrugen die liquiden Mittel der COR&FJA AG 3,4 Mio. EUR nach 5,7 Mio. EUR im Vorjahr. Verantwortlich für den Rückgang der Liquidität, trotz einer Zuführung durch die Verschmelzung der COR AG in Höhe von 3,5 Mio. EUR, sind vor allem der operative Verlust in Höhe von 3,2 Mio. EUR, die Einbuchung einer Forderung in Höhe von 1,2 Mio. EUR für die Veräußerung der Anteile an der Uniserv B.V. sowie Investitionen in Anlagevermögen und eigene Anteile.

Der Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen von 17,2 Mio. EUR in 2008 auf 61,2 Mio. EUR zum Ende 2009 ist im Wesentlichen auf die durch die Fusion mit der COR AG zugegangenen Anteile und die beschriebene Zuschreibung zurückzuführen.

Das Eigenkapital erhöhte sich durch die im Rahmen der Fusion mit der COR AG durchgeführte Kapitalerhöhung um 41,5 Mio. EUR und beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 73,4 Mio. EUR.

Im Fremdkapital ergab sich zum Vorjahr ein Anstieg um 8,9 Mio. EUR auf 11,5 Mio. EUR, der vornehmlich aus der Verschmelzung der ehemaligen COR AG auf die COR&FJA AG resultiert. So wurden ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 3,0 Mio. EUR, sonstige Rückstellungen in Höhe von 1,8 Mio. EUR sowie Steuerrückstellungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR im Zuge der Fusion übernommen. Ebenfalls im Zuge der Fusion sind Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 2,5 Mio. EUR zusätzlich entstanden.

Die Bilanzsumme betrug per 31. Dezember 2009 84,9 Mio. EUR (Vorjahr: 39,6 Mio. EUR).

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Muttergesellschaft COR&FJA AG ist insgesamt als solide zu bezeichnen. Die seit der Fusion mit der COR AG in der Holding angesiedelten Stabsfunktionen werden bis auf die kapitalmarktorientierten Kosten und die Kosten für den Aufsichtsrat, auch weiterhin vollständig auf die Tochtergesellschaften weiterverrechnet. So hängt die zukünftige Ertragskraft im Wesentlichen von den Ausschüttungen der Tochtergesellschaften sowie den Ergebnissen aus Ergebnisabführungsverträgen ab. Bis auf die COR&FJA Systems GmbH, mit der die Holding einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen hat und die für das Geschäftsjahr 2010 einen operativen Verlust in Höhe von rd. 0,5 Mio. EUR plant, wird für alle Tochtergesellschaften in 2010 mit einem positiven Ergebnisbeitrag gerechnet. Vornehmliches Ziel ist es dabei, die COR&FJA Deutschland GmbH, die derzeit auf Grund eines negativen Eigenkapitals handelsrechtlich nicht ausschüttungsfähig ist, wieder ausschüttungsfähig zu machen.

NACHTRAGSBERICHT

Angabe von Vorgängen von besonderer Bedeutung

Übernahme von 100% der Anteile an der COR&FJA Alldata Systems GmbH

Mit Wirkung zum 15. März 2010 hat die COR&FJA AG 25,1% der Anteile an der COR&FJA Alldata Systems GmbH vom Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A., Luxemburg/ Luxembourg, rückerworben. Der Kaufpreis lag bei 1,255 Mio. EUR. Damit befindet sich die COR&FJA Alldata Systems GmbH seit dem 15. März 2010 zu 100% im Besitz der COR&FJA AG.

Der Rückerwerb basiert auf einer 2008 im Rahmen der Übernahme von 100% der Anteile an der COR&FJA Alldata Systems sowie der anschließenden Weiterveräußerung von 25,1% der Anteile an die Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A., Luxemburg/ Luxembourg, beschlossenen Call/Put-Vereinbarung mit der msg systems AG, die unmittelbar eine weitere Call/Put-Vereinbarung mit dem Minderheitsgesellschafter Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A., Luxemburg/ Luxembourg, abgeschlossen hatte. Da COR&FJA die Ausübung beider Call/Put-Optionen spätestens mit Wirkung zum 31. Dezember 2010 bereits in der Vergangenheit als sehr wahrscheinlich beurteilt hat, wird die COR&FJA Alldata Systems ohne Ausweis eines Anteils von Minderheitsgesellschaftern im Konzern im Jahresabschluss 2009 vollkonsolidiert.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Allgemein

Die COR&FJA Gruppe unterliegt in ihrem Geschäft zahlreichen Unsicherheiten, deren Eintreten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der AG positiv wie negativ beeinflussen bzw. dazu führen kann, dass COR&FJA die für die zukünftige Geschäftsentwicklung gesetzten Ziele verfehlt bzw. übertrifft.

Im Rahmen des auf die Erzielung von Gewinnen ausgerichteten unternehmerischen Handelns ist es notwendig, Risiken einzugehen. Für die Nachhaltigkeit des Erfolges ist es dabei wichtig, diese Risiken zu managen. Das heißt einerseits, sie im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit des Eintritts und ihre möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu evaluieren und ständig zu beobachten. Es bedeutet andererseits, Maßnahmen zu identifizieren, mit denen Risiken begrenzt oder vermieden werden können. Das heißt auch, in Hinblick auf die eigenen Kernkompetenzen die finanzielle Stärke und die Kosten der jeweiligen Maßnahmen festzulegen, hinsichtlich welcher Risiken welche Begrenzungs- oder Vermeidungsmaßnahmen in welchem Umfang ergriffen werden.

Es ist eine der wesentlichen Aufgaben des Vorstands in der Führung des Konzerns, Rahmenbedingungen und Prozesse des Risikomanagements für die COR&FJA Gruppe festzulegen, deren Einhaltung zu überwachen und mit den Leitern der operativen Einheiten und administrativen Bereiche regelmäßig die Entwicklung der Risiken in den jeweiligen Bereichen zu analysieren. Der Aufsichtsrat ist hierbei durch die regelmäßige Berichterstattung des Vorstands eng eingebunden.

Das Risikomanagementsystem der COR&FJA Gruppe und die Risikoprofile der einzelnen Bereiche sind in einem Risikohandbuch dokumentiert. Innerhalb des Finanzbereichs der Holding ist ein Mitarbeiter als Risikobeauftragter benannt. Seine Aufgabe ist es, das niedergelegte Risikomanagementsystem einer regelmäßigen internen Evaluierung zu unterziehen und diese zu dokumentieren. Darüber hinaus muss der Risikobeauftragte im Auftrag des Vorstands stichprobenartig einzelne Bereiche daraufhin analysieren, inwieweit die festgelegten Maßnahmen zur Begrenzung oder Vermeidung von Risiken umgesetzt werden.

Es ist die Verantwortung der Leiter der einzelnen Geschäftsbereiche, die Risiken des eigenen Bereichs kontinuierlich zu beobachten und zu managen. Bei einer signifikanten Erhöhung der Eintrittswahrscheinlichkeit oder der potentiellen Schadenshöhe sind sie zur umgehenden Meldung an den Vorstand verpflichtet. Grundlage für ein funktionierendes Risikomanagement ist die zuverlässige und schnelle Versorgung des Managements mit relevanten Informationen zum Verlauf des Geschäfts. Dazu hat COR&FJA ein Controlling- und Berichtssystem aufgebaut, mit dem im monatlichen Rhythmus über die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen der Geschäftstätigkeit der einzelnen Bereiche und über die monetären Ergebnisse wie auch über die voraussichtliche wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung in jedem der kommenden zwölf Monate berichtet wird.

Das Risikoprofil der COR&FJA Gruppe hat sich im Hinblick auf die wesentlichen Risikofelder im Geschäftsjahr 2009 nicht wesentlich verändert. Im Folgenden werden einzelne als wichtig identifizierte Risikofelder näher erläutert. Dabei bedeutet die Auswahl nicht, dass COR&FJA nicht auch aus anderen, nicht erwähnten Risiken signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erfahren könnte.

Konjunkturelle Risiken

Die allgemeine konjunkturelle Entwicklung beeinflusst das Verhalten potentieller Kunden bei Investitionen in die IT-Infrastruktur sowie die Ausgaben für laufende Unternehmensberatung. Eine Verschlechterung des konjunkturellen Umfeldes könnte das von COR&FJA adressierte Marktvolumen reduzieren. Die als Reaktion auf eine solche Entwicklung notwendigen Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung können gegebenenfalls nur mit einem Zeitverzug Wirkung zeigen und würden zu Kosten für Restrukturierungsmaßnahmen führen. Bei den volumenabhängigen Vergütungsmodellen könnte eine konjunkturbedingte

Verzögerung des Bestandswachstums eine Verschiebung der geplanten Fixkostendegression zur Folge haben.

In Hinblick auf die aktuelle Finanzmarktkrise ist es wichtig, die möglichen Auswirkungen auf das Geschäft von COR&FJA aufmerksam zu beobachten, um gegebenenfalls schnell auf neue Entwicklungen reagieren zu können.

Im Falle eines Nachfragerückgangs infolge der Finanzmarktkrise ginge COR&FJA davon aus, dass sich dies bei Bestandskunden im Produktgeschäft eher langsamer durchsetzen würde, da in diesem Geschäft die Bindung an die eingesetzte Lösung die Beauftragung von erforderlichen Anpassungen sicherstellt. Bezogen auf Neukunden können Verschiebungen geplanter Investitionen Umsatzrückgänge, insbesondere im Produktgeschäft, zur Folge haben.

Dem grundsätzlichen Risiko, dass in der momentanen Situation Teile der Budgets bei den potenziellen Kunden der COR&FJA zurückgestellt werden, stehen andererseits neue Möglichkeiten für einen Standardsoftware-Anbieter wie COR&FJA durch die höheren regulatorischen Erfordernisse und den steigenden Kostendruck gegenüber. Denn gerade ein konjunkturell bedingter Kostendruck im Absatzmarkt unterstützt wiederum Konsolidierungs- und Automatisierungstendenzen, die eine zunehmende Nachfrage bei externen Systemanbietern zur Folge haben können.

Wettbewerb

COR&FJA hat das Leistungsspektrum im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zuletzt auch aufgrund der Fusion erweitert und noch mehr auf das europäische Ausland ausgedehnt. Dies führt einerseits zu einer Diversifikation und damit Verringerung von Marktentwicklungsrisiken. Andererseits steigt damit die Anzahl der Wettbewerber deutlich an. COR&FJA wird daher auch in neu dazugekommenen Produktbereichen und regionalen Märkten versuchen, die bisherige Strategie fortzusetzen und mit den Lösungen komplette Wertschöpfungsketten und komplette Produktspektren abzubilden, um so den entscheidenden Wettbewerbsvorsprung insbesondere gegenüber preislich aggressiven, neuen Anbietern auf dem Markt zu behaupten.

Regulierung des Marktes durch den Gesetzgeber

Die Bevölkerungsentwicklung und die Altersversorgung gehören zu den wichtigsten gesellschaftlichen Problemen und damit zu den bedeutendsten Betätigungsfeldern finanzpolitischen Handelns. Hinzu kommen die Implikationen aus der aktuellen Finanzkrise. Das wirtschaftliche Hauptbetätigungsfeld von COR&FJA unterliegt daher der permanenten gesetzgeberischen Regulierung. Dies führt dazu, dass immer wieder neue Finanzprodukte softwareseitig abzubilden sind, für deren mittelfristigen Bestand es steuerpolitisch allerdings keinerlei Garantien gibt. Dies führt dazu, dass COR&FJA immer wieder Anpassungs- und Erweiterungsarbeiten in seinen Softwareprodukten zu leisten hat.

Gesetzliche Anpassungen generieren andererseits Nachfrage nach Beratungsleistungen und neuen oder modifizierten Produkten bei Bestandskunden und können, soweit sie zeitnah Eingang in die angebotene Produktpalette finden, einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil darstellen.

Projekte und Produkte

Das Hauptgefahrenpotential im operativen Geschäftsverlauf besteht in der Kalkulation der komplexen Projekte sowie in deren organisatorischer, fachlicher, technischer und wirtschaftlicher Abwicklung. Durch die konzernweit gültigen Vorgaben zum Projekt- und Projektrisikomanagement werden diese Risiken gesteuert und überwacht. Trotzdem besteht das Risiko, dass Projekte für die COR&FJA Gruppe nicht profitabel abgewickelt werden können, weil Kosten das vereinbarte Budget übersteigen, Termine nicht eingehalten werden oder die erbrachten Leistungen nicht dem vereinbarten Pflichtenheft oder der geforderten Qualität entsprechen und die COR&FJA Gruppe deshalb einen Preisnachlass gewähren oder Schadenersatz leisten muss.

Das Risiko aus Festpreisprojekten ist nach aktueller Kenntnislage nicht nennenswert, da der Anteil der Festpreisprojekte am Gesamtumsatz mit rund 13% niedrig ist. Zum Stichtag sind keine nennenswerten Rückstellungen für kritische Projekte erforderlich.

Wie alle Softwareprodukte können auch die Produkte der COR&FJA Gruppe Defekte enthalten, deren Behebung im Rahmen der Gewährleistung die Kosten erhöht und damit die Gewinnspanne beeinflusst beziehungsweise mit Schadensersatzansprüchen an die COR&FJA Gruppe einhergehen. Die COR&FJA Gesellschaften übernehmen in der Regel die branchenübliche Gewährleistung. Die Haftungsverpflichtungen werden, soweit möglich, vertraglich auf das gesetzliche Mindestmaß begrenzt und mit dem Abschluss entsprechender Haftpflichtversicherungen abgesichert. Dennoch ist, wenn auch mit einer geringen Wahrscheinlichkeit, nicht ausgeschlossen, dass vertraglich vereinbarte Haftungsbeschränkungen für unwirksam erachtet werden und der vorhandene Versicherungsschutz nicht oder nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung steht. Dies gilt insbesondere für den amerikanischen Markt.

Die COR&FJA Gruppe verwendet in ihren eigenen Softwareprodukten auch Software von Drittanbietern. Diese Software von Drittanbietern kann Defekte enthalten, die sich nachteilig auf die Funktionsfähigkeit der eigenen Produkte der COR&FJA Gruppe auswirken können. Probleme in der Projektabwicklung und Softwaredefekte, die im Betrieb einer von COR&FJA erstellten Software auftreten können, könnten den Ruf der COR&FJA Gruppe nachhaltig beeinträchtigen und damit erhebliche Auswirkungen auf den künftigen Geschäftsverlauf haben.

Personalrisiken

Der Erfolg von COR&FJA hängt maßgeblich von der Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter ab. Dabei kommt einigen Mitarbeitern in Schlüsselpositionen besondere Bedeutung zu. Sofern es COR&FJA nicht gelingt, diese Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden bzw. kontinuierlich qualifizierte Mitarbeiter für sich zu gewinnen und weiterzuentwickeln, kann der Erfolg von COR&FJA aufgrund des drohenden Know-how-Verlustes signifikant beeinträchtigt werden. Darüber hinaus könnte eine zu hohe Auslastung der eigenen Mitarbeiter den Einsatz teurer externer Kapazitäten notwendig machen, um Qualitätsverluste in der Projektabwicklung nicht zu riskieren. Dies gilt vor allem vor dem Hintergrund der absehbaren demografischen Entwicklung. Hier trifft COR&FJA insbesondere die voraussichtlich rückläufige Anzahl von Hochschulabsolventen und der daraus resultierende Wettbewerb um diese Kräfte sowie die damit verbundenen steigenden Kosten.

COR&FJA begegnet diesem Risiko mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog. Laufender Austausch mit den Mitarbeitern zu allen ihr Arbeitsumfeld betreffenden Faktoren in formalisierten Mitarbeitergesprächen und Umfragen, interne Schulungsmaßnahmen zur Vermeidung von Know-how-Monopolen, Ausbildung von Hochschulabsolventen „on the job“ sowie Recruiting geeigneter Personen über alle marktgängigen Kanäle sind nur einige Beispiele dafür. Darüber hinaus soll das gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelte neue Unternehmensleitbild zu einer zusätzlichen Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen führen.

Technologische Risiken

Wie bei allen vergleichbaren Unternehmen hängt das Funktionieren der Geschäftsprozesse auch von der Verfügbarkeit und der sicheren Funktionsfähigkeit der IT-Infrastruktur ab. Externe Ereignisse, zum Beispiel Brand, länger dauernder Strom- oder Netzwerkausfall, Bedienungsfehler oder Sabotageakte können unter anderem auch diese Infrastruktur außer Betrieb setzen. Unsere Systeme, aber auch die Systeme der Kunden, können von so genannten Viren befallen werden, die die Systeme oder das Netzwerk beschädigen und lahmlegen. Über Angriffe von intern oder extern können Daten und Informationen zerstört, verfälscht oder gelöscht werden und vertrauliche Daten und Informationen ausgespäht werden. Die

Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Schäden durch Viren und Hacker sowie durch das Eindringen Unbefugter in das IT-System und das Ausspähen vertraulicher Informationen sind nicht verlässlich abschätzbar.

Wiederherstellungsaufwand, Produktionsausfall und Regressanforderungen von Kunden oder Dritten als Folge von Systemausfällen oder Attacken könnten bedeutsame Schäden hervorrufen, die das Ergebnis nachhaltig beeinflussen und den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

Da die IT-Sicherheit von strategischer Bedeutung ist, werden im Rahmen des IT-Sicherheitskonzeptes, soweit möglich, umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen praktiziert. Diese beinhalten restriktive Zugangs- und Zugriffskontrollen, regelmäßige Back-ups und adäquate vertragliche Regelungen mit Service Providern für ausgelagerte Systeme und die Telefon- und Kommunikationsverbindungen. Zum Schutz gegen das Eindringen von Viren wird grundsätzlich die jeweils aktuelle auf dem Markt verfügbare Software eingesetzt. Zugriffsbeschränkungen verhindern, dass unerlaubt möglicherweise infizierte Software im Rechnernetz der COR&FJA installiert wird. Definierte Sicherheitsanforderungen begrenzen den Zugriff Unbefugter und sorgen für den Datenschutz. Mit entsprechenden Versicherungen wird der finanzielle Schaden begrenzt.

Risiken aus Firmenübernahmen

COR&FJA ist daran interessiert, die Marktposition in Deutschland und international auch durch gezielte Akquisitionen auszubauen. Deren Erfolg hängt davon ab, ob es gelingt, ein erworbenes Unternehmen in die Konzernstruktur zu integrieren und die angestrebten Synergieeffekte zu erzielen. Dabei tragen Akquisitionen im Bereich professioneller Dienstleistungen das besondere Risiko, dass in der Regel vor allem Know-how, Marktkenntnis und Kundenbeziehungen erworben werden, die nur in beschränktem Umfang fest an das erworbene Unternehmen gebunden sind.

Die COR&FJA AG ist Antragsgegnerin in einem Spruchverfahren gemäß § 15 Abs. 1 UmwG i.V.m. § 1 Nr. 4 SpruchG vor dem Landgericht Stuttgart. Mehrere ehemalige Aktionäre der COR AG Financial Technologies haben im Nachgang zur Verschmelzung der COR AG Financial Technologies auf die FJA AG ein Spruchverfahren zur Überprüfung der Angemessenheit des im Verschmelzungsvertrag festgelegten Umtauschverhältnisses der Anteile eingeleitet. Wenn zumindest einer der Anträge auf Überprüfung und Neubestimmung des Umtauschverhältnisses Erfolg hätte und das Gericht einen Ausgleich durch bare Zuzahlung festsetzte, stünde dieser Anspruch nicht nur den Antragstellern des Spruchverfahrens, sondern sämtlichen ehemaligen Aktionären der COR AG Financial Technologies zu. Das Ergebnis der im Rahmen des Spruchverfahrens vorzunehmenden Prüfung der äußerst komplexen Unternehmensbewertungen kann nicht vorausgesagt werden. Daher kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Vorhersage dazu getroffen werden, ob und in welcher Höhe der COR&FJA AG eine Verbindlichkeit aus dem Spruchverfahren drohen könnte.

Finanzielles Risikomanagement

Im finanziellen Risikomanagement wurde im Rahmen der Fusion ein Zinsswap für den Zeitraum von Januar 2008 bis November 2012 über ein Volumen von 3,0 Mio. EUR zur Absicherung von erwarteten Zinssteigerungen eingesetzt. Der negative Marktwert der Zinsswaps betrug zum 31. Dezember 2009 TEUR 236. Unter Zinsrisiko versteht COR&FJA negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage, die sich aus Zinsänderungen ergeben können.

Trotz der Relevanz der genannten Risiken sind zusammenfassend auf der Grundlage der verfügbaren Informationen gegenwärtig keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der COR&FJA Gruppe gefährden. Aufgrund der Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2009 ist die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns stabil.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB beinhaltet die Entsprechenserklärung, Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. COR&FJA verfolgt dabei das Ziel, die Darstellung der Unternehmensführung übersichtlich und prägnant zu halten. Die Erklärung kann auf unserer Website unter
http://cor.fja.com/de/investor-relations/corporate-governance.html
eingesehen werden.

BESCHREIBUNG DER WESENTLICHEN MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS UND KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS GEMÄSS § 289 ABS. 5 UND § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB

In beiden Unternehmen, der COR&FJA AG (vormals FJA AG) sowie der ehemaligen COR AG Financial Technologies, existierte jeweils ein internes Kontrollsystem und ein Risikomanagementsystem – auch in Hinblick auf die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen hinsichtlich der Rechnungslegung. Dabei waren die Systeme in den beiden Unternehmen weitgehend identisch.

Im Grundsatz umfassen das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem der COR&FJA AG auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen hinsichtlich der Rechnungslegung. Das bezieht sich auf alle Teile des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, die den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss wesentlich beeinflussen können.

In Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist es das Ziel des Risikomanagementsystems, Risiken zu erkennen und zu bewerten, die dem Ziel der Regelungskonformität des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses entgegenstehen können. Erkannte Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss zu bewerten, bei Bedarf auch durch den Einbezug externer Spezialisten. In diesem Kontext lautet die Zielsetzung des internen Kontrollsystems, durch die Einrichtung von entsprechenden Kontrollen sicher zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer Jahresabschluss und Konzernabschluss erstellt wird.

Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem umfassen alle für den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss wesentlichen Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Fehlaussagen basiert auf der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der möglichen finanziellen Auswirkung auf Umsatz, EBIT oder Bilanzsumme.

Bei der COR&FJA Gruppe existiert eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur, wobei bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen über die Gesellschaft zentral gesteuert werden. Die wesentlichen Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung,

angemessene Zugriffsregelungen für alle abschlussrelevanten EDV-Systeme sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien. Ein adäquates Richtlinienwesen (wie beispielweise Konzernhandbuch, Zahlungsrichtlinien, Reisekostenrichtlinien, etc.) ist eingerichtet und wird laufend aktualisiert. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche (Rechnungswesen, Finanzen und Controlling) sind qualitativ wie quantitativ adäquat ausgestattet.

Die identifizierten Risiken und entsprechend ergriffenen Maßnahmen werden im Rahmen der monatlichen Berichterstattung an den Risikobeauftragten aktualisiert und an das Management der COR&FJA Gruppe berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen in Hinblick auf die Rechnungslegung wird mindestens einmal jährlich – überwiegend im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses – beurteilt. Bezogen auf die rechnungslegungsrelevanten Prozesse nimmt auch der Abschlussprüfer eine Beurteilung im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit vor.

Der Abschlussprüfer ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung zudem verpflichtet, den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über rechnungslegungsrelevante Risiken oder Kontrollschwächen sowie sonstige im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit erkannte wesentliche Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu informieren.

AUSBLICK

Markt und Wettbewerb

COR&FJA konnte 2009 den erfolgreichen Zusammenschluss der beiden ehemaligen Gesellschaften COR und FJA verzeichnen. Dabei ist das zurückliegende Geschäftsjahr in bilanzieller Hinsicht ein Übergangsjahr: Denn aufgrund der Erstkonsolidierung der ehemaligen COR AG Financial Technologies durch die COR&FJA AG („Erwerb der COR durch die FJA“) gehen von COR lediglich die Monate November und Dezember 2009 in den Konzernabschluss der COR&FJA ein.

Mit der zurückliegenden Fusion hat sich das neue gemeinsame Unternehmen zu einem europaweit führenden Komplettanbieter für die gesamte europäische Finanzdienstleistungsindustrie mit den Schwerpunkten Banken und Versicherungen sowie Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung weiterentwickelt. Mit dem umfangreichen Produktportfolio sowohl für Lebens-, Kranken- und Sachversicherungen als auch für Universal-, Privat-, Direkt-, Auto- und Pfandbriefbanken verfügt COR&FJA über sehr gute Marktchancen und eine sehr gute Wettbewerbsposition.

Dies gilt insbesondere auch für die geplante weitere Internationalisierung, denn neben einer starken Marktstellung in den deutschsprachigen Ländern ist die Software von COR&FJA auch weltweit im Einsatz. Schon heute nutzen Anwender in mehr als 15 europäischen Ländern sowie in den USA und Australien die Lösungen des Unternehmens. Bei diesem strategischen Vorhaben setzt COR&FJA in erster Linie auf Kooperationen und Partnerschaften oder auf gezielte Beteiligungen an Unternehmen. Darüber hinaus sieht COR&FJA den Trend, dass Konzerngesellschaften die für eine Region implementierten Lösungen auch weiteren Konzerngesellschaften in anderen Ländern zur Verfügung stellen wollen. Auch dies verstärkt die Entwicklung hin zur Internationalisierung der COR&FJA als Dienstleister für die Kunden.

Ein im Rahmen der Internationalisierung interessanter und aussichtsreicher Markt sind insbesondere die Benelux-Staaten, wo COR&FJA 2009 erste Erfolge verzeichnen konnte. Auch für den Unternehmensbereich Banking ist vor allem der dortige Hypothekenmarkt vielversprechend, weil hier kaum Wettbewerb existiert und die von COR&FJA angebotene Lösung mit ihrem hohen Automatisierungsgrad einen wichtigen Mehrwert bietet.

Weitere interessante Märkte liegen in der Region Südosteuropa, wo COR&FJA momentan einige aussichtsreiche Gespräche führt. In den Wachstumsmärkten der

mittel- und osteuropäischen Länder ist COR&FJA nunmehr seit knapp zehn Jahren mit den beiden Tochterunternehmen in der Slowakei und Slowenien präsent. Und für den mit einem hohen Potenzial versehenen US-amerikanischen Markt prüft COR&FJA momentan, inwiefern das eigene Produktportfolio dort noch gezielter zum Einsatz gebracht werden kann.

Für das laufende Geschäftsjahr 2010 bleibt festzuhalten, dass die Akquisition von Neukunden sowohl im Versicherungs- als auch im Bankenbereich derzeit noch recht schleppend verläuft. Zwar werden einige vielversprechende Gespräche geführt; aber die Entscheidungsprozesse bei den Kunden sind derzeit aufgrund der noch immer andauernden Finanz- und Wirtschaftskrise länger als in den vergangenen Jahren. Was COR&FJA in diesem Kontext aber erwartet ist eine weitere Zunahme der Regulierung im gesamten Finanzdienstleistungssektor als direkte Folge der Krise. Diese Regulierung wird bei den momentan eingesetzten Lösungen zu einem großen Anpassungsbedarf führen und den Trend zum Einsatz von Standardsoftware weiter verstärken. Das entspricht im Übrigen auch den Erfahrungen, die COR&FJA im Nachgang zur Finanzkrise 2002 gemacht hat.

Der deutsche Markt bleibt in diesem und absehbar auch in den kommenden Jahren durch Gesetzesänderungen und die damit verbundenen Umsetzungen für die Versicherungsunternehmen in Bewegung. Der Trend zur Internationalisierung und Konsolidierung sowie zur internationalen IT-Harmonisierung hält an. Parallel dazu entwickelt der Markt sich weg von der konventionell kapitalbildenden Lebensversicherung hin zu Hybridprodukten. Auch private Rentenversicherungen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Davon ausgehend rechnet COR&FJA nach einer verhaltenen Nachfrage im zurückliegenden Jahr mit einem wieder zunehmenden Interesse an den angebotenen Softwarelösungen für Versicherungsunternehmen im weiteren Verlauf des Jahres.

Dies gilt in besonderer Weise für die Sachversicherungslösung COR.FJA P&C, die in den Folgejahren zu dem führenden Sachversicherungssystem in Deutschland, Österreich und der Schweiz ausgebaut werden soll. Momentan wird der SHUK-Markt (Sach-, Haftpflicht-, Unfall-, Kraftfahrt), der annähernd so groß ist wie der Lebensversicherungsmarkt, noch weitgehend dominiert von technisch veralteten Systemen. Da die Systeme meistens schwer zu warten sind und nur mit viel Aufwand nachgerüstet werden können, geht COR&FJA von einer Marktbereinigung aus. Der erste Erfolg mit der Sachversicherungslösung ist der Gewinn der Grundeigentümer-Versicherung. Im deutschsprachigen Umfeld ist außerdem der schweizerische Markt interessant, in welchem momentan eine Vielzahl an Ausschreibungen läuft. COR&FJA ist hierbei, teilweise gemeinsam mit dem strategischen Partner msg systems AG, an allen wesentlichen Ausschreibungen beteiligt.

Für den COR&FJA Bankenbereich war 2009 in Hinblick auf das Neugeschäft ein eher ruhiges Jahr. Dennoch konnte man mit der MCE Bank, die sich für das Kernbankensystem von COR&FJA entschieden hat, einen weiteren Neukunden aus dem Segment der Autobanken gewinnen. Für das laufende Geschäftsjahr rechnet COR&FJA mit einem eher verhaltenen Geschäftsumfeld sowie mittelfristig mit einer starken Konsolidierung auf dem Markt der IT-Anbieter.

Weiterentwicklung der Produkte

Neben der Pflege der Bestandskunden und der Gewinnung von Neukunden steht insbesondere auch die gezielte Weiterentwicklung und Vervollständigung der COR&FJA Produktplattformen im Mittelpunkt der Aktivitäten.

Hierzu gehört unter anderem die Sachversicherungslösung COR.FJA P&C, die mit einem diesjährigen Investment von knapp 2.000 Personentagen zu dem führenden Sachversicherungssystem in Deutschland, Österreich und der Schweiz ausgebaut wird.

Im Versicherungsbereich ist die wichtigste Weiterentwicklung die SOA-JEE-Umstellung der COR.FJA Life Factory, wofür insgesamt 4.000 Personentage an Entwicklungskapazitäten zur Verfügung gestellt werden. Damit reagiert COR&FJA direkt auf die hohen Anforderungen der großen Lebensversicherer hinsichtlich Customizing, Prozess- und Produktflexibilität, und das Un-

ternehmen plant mittelfristig auch das Segment der TOP 10 Lebensversicherer in Deutschland zu durchdringen.

Des Weiteren bündelt und integriert COR&FJA diese und alle anderen Einzelkomponenten in der COR.FJA Insurance Suite. Hierfür sind weitere 2.500 Personentage vorgesehen. Anschließend steht dem internationalen Versicherungsmarkt die geforderte, spartenübergreifende Komplettlösung zur Verfügung – bei Bedarf jederzeit auch als attraktive, kostengünstige ASP-Lösung.

Die Weiterentwicklung der COR.FJA Banking Suite zum führenden Standard-Vollbankensystem in Deutschland und Europa ist Hauptaugenmerk im Produktbereich Banking. Nach dem Erwerb und Integration der beiden Kernbankensysteme COR-PARIS im Bereich Pfandbriefbanken sowie MBS Open für Privatbanken startete 2009 die Integration der beiden Systeme in der COR.FJA Banking Suite. Hierbei werden die Randsysteme nach „best of breed"-Ansatz ausgewählt oder in moderner Technologie neu entwickelt. Auch für diesen Entwicklungsschritt sind nochmals beträchtliche Investitionen in Höhe von knapp 3.500 Personentagen vorgesehen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2010 ist COR&FJA zuversichtlich, die im Februar 2010 publizierten Ziele für das laufende Geschäftsjahr erreichen zu können. Danach rechnet COR&FJA mit einem Umsatz von 123,0 Mio. EUR und einem operativen Ergebnis vor Steuern (EBTA) von 7,5 Mio. EUR. COR&FJA sieht mittelfristig keine wesentliche Veränderung in den Zielmärkten und geht deshalb für die kommenden Jahre von einer auch weiterhin positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus. Für das Geschäftsjahr 2011 rechnet das Unternehmen mit einer Umsatzsteigerung um ca. 5% sowie einer operativen Rendite (EBT%) auf den zusätzlichen Umsatz von 20%. Darüber hinaus rechnet das Unternehmen mit fusionsbedingten Synergieeffekten in den Personal- und Sachkosten in Höhe von 2,5 – 3,0 Mio. EUR.

SCHLUSSERKLÄRUNG ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT GEMÄSS § 312 AKTG

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Benachteiligende Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des beherrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden nicht getroffen oder unterlassen. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.

Leinfelden-Echterdingen, 14. April 2010
COR&FJA AG

Ulrich Wörner
Vorstandsvorsitzender

Klaus Hackbarth
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Milenko Radic
Mitglied des Vorstands

Volker Weimer
Mitglied des Vorstands

Rolf Zielke
Mitglied des Vorstands

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2009 Euro	2008 Euro
Umsatzerlöse	VII.1	**68.401.801**	**63.625.758**
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Leistungen		137.617	3.280
Aktivierte Eigenleistungen für Entwicklung	VII.2	422.405	402.477
Sonstige betriebliche Erträge	VII.5	4.088.154	1.720.362
Aufwendungen für bezogene Leistungen	VII.3	-4.137.604	-2.021.565
Personalaufwand	VII.4	-50.729.374	-42.177.352
Sonstige betriebliche Aufwendungen	VII.6	-15.120.264	-13.989.576
Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	VII.7	-1.454.107	-839.576
Betriebsergebnis		**1.608.628**	**6.723.808**
Zinserträge	VII.8	240.414	662.639
Zinsaufwendungen	VII.8	-513.741	-658.303
Beteiligungsergebnis	VII.9	163.085	0
Ergebnis vor Ertragsteuern		**1.498.386**	**6.728.144**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	VII.10	-556.304	-2.180.310
Konzernergebnis		**942.082**	**4.547.834**
Ergebniszuweisungsrechnung:			
Gewinne/Verluste, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind		962.448	4.547.834
Gewinne, die den Minderheitsanteilen zuzurechnen sind		-20.367	0
Konzernergebnis		**942.082**	**4.547.834**
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	X.	0,04	0,21
Ergebnis je Aktie (verwässert)	X.	0,04	0,21
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert/verwässert)		25.760.602	21.202.066

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

	2009 Euro	2008 Euro
Konzernergebnis	**942.082**	**4.547.834**
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Währungsdifferenzen	-100.075	236.569
Kosten der Kapitalerhöhung	-53.335	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-146.145	0
Latente Steuern	64.831	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	**-234.724**	**236.569**
Gesamtergebnis	**707.358**	**4.784.403**
davon Gewinne/Verluste, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind	727.684	4.784.403
davon Gewinne/Verluste, die den Minderheitsanteilen zuzurechnen sind	-20.326	0

Vermögenswerte

Konzernbilanz | Vermögenswerte

	Anhang	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	VIII.1	22.281.929	18.253.536
Wertpapiere	VIII.2	254.525	3.394
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	VIII.3	23.793.261	13.081.349
in Rechnung gestellte Forderungen		15.923.410	11.926.487
noch nicht fakturierte Forderungen		7.869.851	1.154.862
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	VIII.4	48.790	0
Vorräte	VIII.5	541.955	4.350
Laufende Ertragsteueransprüche	VIII.6	821.692	179.919
Sonstige finanzielle Forderungen	VIII.7	3.980.827	116.706
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	VIII.8	1.071.852	760.917
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		**52.794.831**	**32.400.171**
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	VIII.9	24.608.721	3.582.591
Andere immaterielle Vermögenswerte	VIII.9	17.728.318	2.049.963
Sachanlagen	VIII.10	3.154.464	1.581.183
Finanzinvestitionen	VIII.11	2.900.697	5.806
Latente Steueransprüche	VIII.12	6.617.029	3.579.883
Laufende Ertragsteueransprüche	VIII.6	753.045	792.755
Sonstige finanzielle Forderungen	VIII.13	22.769	348.267
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		**55.785.044**	**11.940.448**
Vermögen gesamt		**108.579.875**	**44.340.619**

Eigenkapital und Schulden

Konzernbilanz | Eigenkapital und Schulden

	Anhang	31.12.2009 Euro	31.12.2008 Euro
Kurzfristige Schulden			
Finanzschulden	VIII.14	3.000.000	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	VIII.15	3.416.195	581.962
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	VIII.4	135.123	0
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	VIII.16	1.667.360	856.867
Sonstige Rückstellungen	VIII.17	3.418.288	1.558.048
Sonstige kurzfristige Schulden	VIII.18	2.690.174	2.013.071
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	VIII.19	11.955.806	7.304.692
Kurzfristige Schulden, gesamt		**26.282.946**	**12.314.640**
Langfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	VIII.17	490.765	479.936
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	VIII.19	836.790	2.276.679
Latente Steuerverbindlichkeiten	VIII.12	6.727.192	1.006.855
Pensionsrückstellungen	VIII.20	5.190.806	1.631.405
Langfristige Schulden, gesamt		**13.245.553**	**5.394.875**
Schulden, gesamt		**39.528.499**	**17.709.515**
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der COR&FJA AG	VIII.21	40.895.861	20.771.074
Kapitalrücklage der COR&FJA AG	VIII.22	33.478.525	9.876.062
Konzerngewinnrücklagen	VIII.23	-5.333.528	-4.016.032
Anteile Gesellschafter Mutterunternehmen		**69.040.858**	**26.631.104**
Minderheitsanteile	VIII.24	10.518	0
Eigenkapital gesamt		**69.051.377**	**26.631.104**
Eigenkapital und Schulden, gesamt		**108.579.875**	**44.340.619**

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

	2009 Euro	2008 Euro
Konzernergebnis	942.082	4.547.834
Ertragsteuern	556.304	2.180.310
Ergebnis vor Ertragsteuern	**1.498.386**	**6.728.144**
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses zum Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1.454.107	839.576
Ergebnis aus Abgang Sachanlagen	-55.892	-2.770
Veränderung der Pensionsrückstellungen	-27.474	20.034
Zinserträge	-240.414	-662.639
Zinsaufwendungen	513.741	658.303
Erstattete Ertragsteuern	384.042	75.263
Gezahlte Ertragsteuern	-1.685.397	-662.669
Veränderung der:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.455.084	-5.160.715
Vorräte	-537.605	-3.281
sonstigen Vermögenswerte sonstigen finanziellen Forderungen laufenden Ertragsteueransprüche	-2.416.096	125.713
Sonstigen Rückstellungen	1.333.794	-326.022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.765.866	-207.041
sonstigen Schulden finanziellen Verbindlichkeiten	-2.649.682	731.126
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (siehe Anhang IX.)	**3.792.460**	**2.153.021**

Konzernkapitalflussrechnung

(Übertrag)	2009 Euro	2008 Euro
Cashflow aus dem Investitionsbereich		
Investitionen in Sachanlagen	-1.008.920	-117.398
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-386.992	-515.722
Einzahlungen aus Abgang von Sachanlagen	427.834	6.069
Investitionen in Finanzanlagen	-40.023	0
Kauf von Wertpapieren	28.221	0
Auszahlungen aus dem Kauf von Minderheitenanteilen an konsolidierten Unternehmen	-170.000	-130.000
Cashflow aus dem Investitionsbereich	**-1.149.880**	**-757.051**
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich		
Auszahlungen Erwerb eigene Aktien	-257.818	-935.731
Auszahlung Anschaffungsnebenkosten COR-Konzern	-572.000	0
Auszahlungen aus Sicherungsgeschäften	0	-89.715
Rückzahlung kurzfristiger Finanzschulden	-1.313.614	-1.198.394
Gewinnausschüttungen	-2.065.067	0
Auszahlungen für Transaktionskosten im Rahmen der Kapitalerhöhung	-53.334	0
Erhaltene Zinsen	240.414	662.639
Gezahlte Zinsen	-513.741	-658.303
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	**-4.535.160**	**-2.219.504**
Zahlungsunwirksame wechselkursbedingte Änderungen	**-40.621**	**182.715**
Veränderung des Finanzmittelbestands	**-1.933.201**	**-640.819**
Finanzmittelbestand zu Beginn des Berichtszeitraums	**18.253.536**	**18.894.354**
Zugang Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente infolge Konsolidierungskreisveränderung	**6.068.594**	**0**
Finanzmittelbestand zum Ende des Berichtszeitraums*	**22.388.929**	**18.253.536**
* davon frei verfügbar	19.715.672	15.780.019

Konzerneigenkapitalentwicklung

in Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	
			Währungsausgleichs-posten
Anhang	21	22	23
Stand 1.1.2008	**21.289.353**	**10.293.514**	**1.749.961**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**236.569**
Umbuchungen aus Minderheiten in Gewinnrücklage	0	0	0
Abgang Minderheiten durch Zahlung	0	0	0
Erwerb eigene Anteile	-518.279	-417.452	0
Übrige Veränderungen	0	0	-20.282
Stand 31.12.2008	**20.771.074**	**9.876.062**	**1.966.248**
Anpassung Vortrag wegen Umstellung auf SORIE	0	0	0
Gesamtergebnis	**0**	**-35.745**	**-100.115**
Kapitalerhöhung Erwerb COR AG	21.513.100	25.170.327	0
Unterschied aus Konsolidierungskreisveränderung	0	0	0
Vereinbarte Restzahlung aus Erwerb Geschäftsanteile Vorjahr	0	0	0
Gewinnausschüttung	0	0	0
Erwerb eigene Anteile	-1.388.313	-1.532.120	0
Übrige Veränderungen	0	0	587.252
Stand 31.12.2009	**40.895.861**	**33.478.525**	**2.453.385**

Konzerngewinnrücklagen		Zwischensumme		Eigenkapital
Net Investment	Sonstige	Anteile Gesellschafter Mutterunternehmen	Minderheitsanteile	
23	23		24	
-1.745.770	**-8.836.595**	**22.750.463**	**161.969**	**22.912.432**
0	**4.547.834**	**4.784.403**	**0**	**4.784.403**
0	31.969	31.969	-31.969	0
0	0	0	-130.000	-130.000
0	0	-935.731	0	-935.731
0	20.282	0	0	0
-1.745.770	**-4.236.510**	**26.631.104**	**0**	**26.631.104**
0	134.175	134.175	0	134.175
0	**863.544**	**727.684**	**-20.326**	**707.358**
0	19.969	46.703.396	0	46.703.396
0	0	0	30.845	30.845
0	-170.000	-170.000	0	-170.000
0	-2.065.067	-2.065.067	0	-2.065.067
0	0	-2.920.433	0	-2.920.433
-590.807	3.555	0	0	0
-2.336.578	**-5.450.335**	**69.040.858**	**10.518**	**69.051.377**

Die Stimmung war ausgelassen und fröhlich. Und die vielen neuen Gesichter haben deutlich gemacht, wie groß das Unternehmen durch die Fusion geworden ist.

An der Fusionsfeier im SI-Centrum in Stuttgart
nahmen fast 800 Mitarbeiter teil.

Konzernanhang

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. Grundlagen

Der Konzernabschluss der COR&FJA AG, Leinfelden-Echterdingen, Deutschland, zum 31. Dezember 2009 umfasst das Mutterunternehmen und alle Tochtergesellschaften (nachfolgend als „COR&FJA Gruppe“ bezeichnet) sowie alle assoziierten Unternehmen. Das Berichtsjahr umfasst das Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss der COR&FJA AG, Leinfelden-Echterdingen, Deutschland, zum 31. Dezember 2009 wurde unter Beachtung aller am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie aller für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

Die COR&FJA Gruppe ist ein führendes Beratungs- und Softwareunternehmen für den Versicherungs- und Altersvorsorgemarkt in Europa. Die Softwarelösungen unterstützen Versicherungen, Banken und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung bei der Konzeption, Umsetzung und Verwaltung ihrer Produkte.

Der Hauptsitz der COR&FJA Gruppe befindet sich in der Karlsruher Straße 3, 70771 Leinfelden-Echterdingen. Die COR&FJA AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht.

Der Vorstand der COR&FJA AG hat den Konzernabschluss am 14. April 2010 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Bilanz ist nach der Fristigkeit gegliedert.

Die Berichtswährung ist Euro, auf TSD Euro oder Mio. Euro wird gerundet. Hieraus können sich Rundungsdifferenzen in Höhe von bis zu einer Recheneinheit ergeben.

Die Gesellschaft ist gemäß § 290 i.V.m. § 291 Abs. 3 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2009 einen befreienden Konzernabschluss und Konzernlagebericht gemäß § 315a HGB erstellt. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und beim elektronischen Unternehmensregister unter HRB 731 887 des Amtsgerichts Stuttgart hinterlegt. Die COR&FJA AG ist zum Bilanzstichtag ein Tochterunternehmen der msg group GmbH (vormals: GEDO Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH), Ismaning (vormals: Hürth), die den Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen aufstellt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zum 14 April 2010 berücksichtigt.

2. Neue und geänderte Standards
Im Geschäftsjahr erstmals angewandte neue und geänderte Standards

Im Geschäftsjahr 2009 wurden die IFRS zugrunde gelegt, welche verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Neue Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre, die zum 31. Dezember 2009 enden, erstmals anzuwenden sind, lauten wie folgt:

- Änderungen von IFRS 1 („Erstmalige Anwendung der IFRS“) und IAS 27 („Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS - Anschaffungskosten der Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder einem assoziierten Unternehmen“),
- Änderungen des IFRS 2 („Aktienbasierte Vergütungen – Ausübungsbedingungen und Annullierungen“),
- Änderungen des IFRS 7 („Finanzinstrumente: Angaben -

Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten“),
- IFRS 8 („Geschäftssegmente“),
- IAS 1 („Darstellung des Abschlusses“),
- IAS 23 („Fremdkapitalkosten“),
- Änderungen der IAS 32 („Finanzinstrumente: Darstellung“) und IAS 1 („Darstellung des Abschlusses - Kündbare Finanzinstrumente und Verpflichtungen im Fall der Liquidation“),
- Änderungen des IAS 39 („Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung - Umgliederung von Finanzinstrumenten: Zeitpunkt des Inkrafttretens und Übergangsvorschriften“),
- Änderungen der IFRIC 9 („Neubeurteilung eingebetteter Derivate“) und IAS 39 („Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung - Eingebettete Derivate“),
- IFRIC 15 („Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien“).

IFRS 8 („Geschäftssegmente“) ersetzt IAS 14 („Segmentberichterstattung“). Der neue Standard verlangt von den Unternehmen die Berichterstattung über finanzielle und beschreibende Informationen bezüglich ihrer berichtspflichtigen Segmente. Berichtspflichtige Segmente sind operative Segmente oder die Zusammenfassung von operativen Segmenten, die bestimmte Kriterien erfüllen. Operative Segmente sind die Komponenten eines Unternehmens, für die getrennte Finanzinformationen verfügbar sind, die das oberste Führungsgremium eines Unternehmens regelmäßig überprüft, um den Geschäftserfolg zu beurteilen und zu entscheiden, wie Ressourcen zu verteilen sind. Im Allgemeinen müssen Finanzinformationen auf der Basis der internen Steuerung berichtet werden. Durch sie kann das Führungsgremium den Geschäftserfolg der operativen Segmente beurteilen und entscheiden, wie die Ressourcen zu verteilen sind. Der neue Standard ist für die Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die COR&FJA AG hat sich bereits mit dem zum 31. Dezember 2008 endenden Geschäftsjahr entschieden, IFRS 8 vorzeitig anzuwenden.

Die Änderungen des IFRS 7 sehen erweiterte Anhangsangaben für die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Finanzinstrumente vor. Für Berichterstattungszwecke wird eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie eingeführt, in der die beizulegenden Zeitwerte hinsichtlich der in die Bewertung einbezogenen Input-Parameter unterschieden werden. Daraus ist ersichtlich, inwiefern bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte beobachtbare Marktdaten verfügbar sind. Eine weitere Änderung zielt auf die Verbesserung der Angaben zum Liquiditätsrisiko ab, indem der Umfang der in die Fälligkeitsstruktur einzubeziehenden Verbindlichkeiten klar definiert wird. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderungen ergeben sich neue Anhangsangaben zu den Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Die Neufassung von IAS 1 beinhaltet wesentliche Änderungen in Darstellung und Ausweis von Finanzinformationen im Abschluss. Die Neuerungen sehen insbesondere die Einführung einer Gesamtergebnisrechnung vor, die sowohl das in einer Periode erwirtschaftete Ergebnis als auch die erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge umfasst und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in ihrer bisherigen Form ergänzt. Darüber hinaus müssen nunmehr, neben den Konzernbilanzen zum Bilanzstichtag und zum vorangegangenen Stichtag, zusätzlich die Werte zu Beginn der Vergleichsperiode dargestellt werden, sofern das Unternehmen rückwirkend Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anwendet, einen Fehler korrigiert oder einen Abschlussposten umgliedert. Aus der erstmaligen Anwendung von IAS 1 haben sich Ergänzungen durch die neue Konzern-Gesamtergebnisrechnung ergeben.

Die übrigen neuen Standards bzw. Interpretationen haben auf den Abschluss der COR&FJA Gruppe keine Auswirkungen.

Nicht vorzeitig angewandte Standards / Interpretationen

Die folgenden Standards, Abänderungen und Interpretationen, die veröffentlicht worden und ab 1. Januar 2010 oder später angewendet werden müssen, wurden nicht im Voraus angewandt:

- IFRS 1 („Erstmalige Anwendung der IFRS"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1.7.2009,
- IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1.7.2009,
- Änderungen des IAS 27 („Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1.7.2009,
- Änderung des IAS 39 („Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung - Qualifizierende Grundgeschäfte"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1.7.2009,
- IFRIC 12 („Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 29.3.2009,
- IFRIC 17 („Sachausschüttungen an Eigentümer"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1.7.2009,
- IFRIC 18 („Übertragung eines Vermögenswertes durch einen Kunden"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1.7.2009.

3. Fusion zwischen COR AG Financial Technologies und FJA AG zur COR&FJA AG

Am 11. März 2009 hatten Aufsichtsrat und Vorstand der FJA AG bekannt gegeben, dass an diesem Tag die Vorstände der COR AG und der FJA AG mit Zustimmung der jeweiligen Aufsichtsräte eine Absichtserklärung (Letter of Intent) über ein Zusammengehen der beiden Unternehmen unterzeichneten. Darin sind die COR AG und die FJA AG übereingekommen, eine Fusion der beiden Unternehmen im Wege der Verschmelzung (Merger of Equals) anzustreben.

Am 8. Juni 2009 einigten sich die COR AG und die FJA AG über den Verschmelzungsvertrag und das Umtauschverhältnis der Aktien. Demnach sollten die Aktionäre der COR AG Financial Technologies für je 14 COR-Aktien 25 FJA-Aktien erhalten. Außerdem wurde an diesem Tag der sogenannte Verschmelzungsbericht unterzeichnet.

Die für die Verschmelzung erforderlichen Beschlüsse wurden dann den beiden ordentlichen Hauptversammlungen von COR AG und FJA AG am 28. bzw. 27. Juli 2009 zur Zustimmung vorgelegt und mit breiter Mehrheit verabschiedet.

Nachdem eine Anfechtungsklage aus der Hauptversammlung der FJA AG gegen den Verschmelzungsbeschluss im September 2009 durch einen Prozessvergleich beendet wurde, konnte mit Eintragung der Verschmelzung der COR AG auf die FJA AG am 19. Oktober 2009 in das Handelsregister der FJA AG die Verschmelzung der beiden Unternehmen erfolgreich vollzogen werden. Mit der Eintragung war die COR AG erloschen und mit allen Rechten und Pflichten auf die FJA AG übergegangen. Zugleich wurde die Umfirmierung der FJA AG in COR&FJA AG wirksam. Am 26. November 2009 wurde die Verlegung des Unternehmenssitzes der COR&FJA AG von München nach Leinfelden-Echterdingen ins Handelsregister eingetragen und damit wirksam.

Mit der Fusion der beiden Unternehmen zur COR&FJA AG schlossen sich die beiden führenden Systemanbieter von Software- und Beratungslösungen für Versicherungen und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung zusammen. Darüber hinaus verfügte die ehemalige COR AG Financial Technologies über ein umfassendes Software- und Beratungsangebot für Banken, welches in den zurückliegenden Jahren strategisch aufgebaut wurde. Je nach Anforderung der Kunden können die Standardsoftwarelösungen und Services auch im ASP-Betrieb (Application Service Providing) zur Verfügung gestellt werden.

Das Ziel der Fusion ist die nachhaltige Wertschöpfung für das neue Unternehmen sowie dessen Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter gleichermaßen. Durch den Zusammenschluss können Marktchancen noch besser genutzt werden, die in der Finanzdienstleistungsbranche durch zunehmenden Druck zur Kostensenkung und

Standardisierung sowie wachsende Anforderungen an die IT entstehen. Mit der jetzt erreichten Größe und Marktstellung will das neue Unternehmen zukünftig vermehrt auch große Kunden gewinnen.

Durch den Zusammenschluss entstehen zudem kostensenkende Effekte, etwa durch eine gemeinsame Produktentwicklung und bessere Einkaufskonditionen für bezogene Leistungen und bei bestimmten betriebsnotwendigen Ausgaben (z. B. Versicherungsgebühren, Einkauf von Sachanlagen). Durch die Zusammenführung der zentralen Funktionen (Personal, Finanzen, IT, Marketing, Vertrieb) werden zusätzliche Kostensynergien realisiert. Des Weiteren entfallen durch die Verschmelzung auf eine börsennotierte Gesellschaft die Kosten der Börsennotierung der COR AG: Die komplementäre Standortstruktur beider Unternehmen (COR Gruppe: Deutschland, Schweiz, Slowakei, Niederlande; FJA Gruppe: Deutschland, Österreich, Schweiz, USA, Slowenien) bietet eine hervorragende Basis für den angestrebten Prozess der Internationalisierung.

Die Fusion zwischen der COR AG und der FJA AG stellt keinen Unternehmenserwerb unter gemeinsamer Kontrolle nach IFRS 3.2c dar. Die Vorschriften zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen werden im vorliegenden Fall gemäß IFRS 3 angewendet.

Aufgrund des Unternehmenszusammenschlusses sind die Vorjahreszahlen des Konzerns nicht mit den Zahlen des Berichtsjahrs vergleichbar.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Alle Unternehmen im Konsolidierungskreis wenden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an. Die im Vorjahr angesetzten Konsolidierungsmethoden sowie Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden mit einer Ausnahme bei den Pensionsrückstellungen stetig angewandt.

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die COR&FJA AG ändert per 1. Januar 2009/ 31. Dezember 2009 die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Pensionsrückstellungen. Demnach werden zukünftig versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sofort erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst anstatt sie über die Restdienstzeit der Mitarbeiter bei Über- oder Unterschreiten des Korridors von 10 Prozent der Verpflichtung zu verteilen. Gemäß IAS 12 sind aktive latente Steuern aus der Erhöhung der Rückstellung für Pensionen zu berücksichtigen und entsprechend des zugrunde liegenden Geschäftsvorfalls erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die Umstellung ist eine freiwillige Methodenänderung (IAS 8.14), die im Rahmen der Fusion zwischen der COR AG und der FJA AG gewählt wurde. Die COR&FJA AG hat für die vorangegangenen Berichtsperioden die Vergleichszahlen aus Wesentlichkeitsgründen nicht angepasst. Der Effekt aus der Anpassung wurde zum 1. Januar 2009 innerhalb des Eigenkapitals unter den sonstigen Gewinnrücklagen erfasst und beträgt TSD Euro 134. Die COR&FJA AG ist der Ansicht, dass die sofortige vollständige Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste dazu führt, dass die Vermögenslage in der Bilanz besser dargestellt wird, da stille Reserven bzw. Lasten aufgedeckt sind und im Ergebnis der Abschluss dadurch relevantere Informationen vermittelt.

Die sonstigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Erträge aus dem Verkauf von Gütern, das Erbringen von Dienstleistungen und die Nutzung von Vermögenswerten des Unternehmens durch Dritte gegen **Zinsen, Lizenzgebühren und Dividenden** werden grundsätzlich nur erfasst, wenn der Zufluss hinreichend wahrscheinlich ist und die Höhe verlässlich bestimmt werden kann. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Wert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung. Im Einzelnen gilt für die Erfassung von Umsätzen und Erträgen folgendes:

Bei einem Teil der Kundenprojekte (insbesondere Festpreisprojekte) erfolgt die Umsatzrealisierung nach Maßgabe des Projektfortschritts (Percentage-of-Completion-Methode), sofern der Fertigstellungsgrad,

die für das Projekt anfallenden Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich bestimmt werden können. Als Berechnungsgrundlage für den Projektfortschritt dient dabei das auf Basis von Projektbewertungen ermittelte Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zum geschätzten gesamten Kostenvolumen des Vertrags. Die im Rahmen dieser Methode erbrachten Leistungen werden als **noch nicht fakturierte Forderungen oder erhaltene Anzahlungen** ausgewiesen. Erforderlichenfalls wird der niedrigere erzielbare Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Dienstleistungsverträge, bei denen eine Abrechnung auf Basis der geleisteten und erstattungsfähigen Auslagen erfolgt (Regieprojekte), werden in Abhängigkeit der von den COR&FJA Gesellschaften erbrachten Leistungen realisiert.

Die Umsatzrealisierung von **Wartungsleistungen** erfolgt anteilig linear über den vertraglich vereinbarten Leistungszeitraum. Für die Realisierung von Lizenzerlösen (inklusive Referenzsysteme und Fachkonzepte) müssen generell folgende Bedingungen kumulativ erfüllt sein:

1. Ein Vertrag ist wirksam zustande gekommen,
2. die Auslieferung der Software / des Referenzsystems / des Fachkonzepts ist erfolgt,
3. die Lizenzgebühr steht fest und
4. der Zahlungseingang ist wahrscheinlich.

Ist der Lizenzverkauf wirtschaftlich nicht mit anderen Dienstleistungen verbunden, so wird der Umsatz im Monat der Auslieferung beziehungsweise der Abnahme der Software (beziehungsweise des Referenzsystems/des Fachkonzepts) beim Kunden realisiert.

Steht der Lizenzverkauf wirtschaftlich in Zusammenhang mit anderen Dienstleistungen von COR&FJA, so werden prinzipiell folgende Fälle unterschieden:

Handelt es sich um eine kundenspezifische Standardsoftware, die bei COR&FJA angepasst (max. ca. 3 Mon.) und anschließend dem Kunden ausgeliefert wird, so erfolgt die Umsatzrealisierung in der Regel im Monat der Auslieferung beziehungsweise der Abnahme beim Kunden, wenn eine solche im Vertrag vereinbart ist.

Bei längerfristigen Projekten, in denen der Anpassungsprozess der Standardsoftware länger als drei Monate bis zur Erstimplementierung beim Kunden dauert, erfolgt die Umsatzrealisierung nach der Percentage-of-Completion-Methode. Soweit eine Ermittlung des Fertigstellungsgrades, bezogen auf die Lizenz, schwer oder nicht ermittelbar ist – insbesondere wenn die Projektarbeiten vom Kunden beeinflusst werden können – wird der Umsatz linear über den Zeitraum bis zur ersten Produktivsetzung der kundenspezifischen Softwarelösung abgegrenzt.

Bei der Vergabe einer zeitlich befristeten Lizenz für ein COR&FJA Standardsoftwareprodukt werden die Erlöse linear über die vereinbarte Laufzeit abgegrenzt.

Zinserträge werden auf Basis der Effektivzinsmethode erfasst. **Zinsaufwendungen** werden periodengerecht erfolgswirksam verbucht.

Die **finanziellen Vermögenswerte** umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Forderungen und die Finanzinvestitionen. Ein finanzieller Vermögenswert wird immer nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn die COR&FJA Gruppe Vertragspartei der Regelungen des finanziellen Vermögenswertes ist. Die Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt dann, wenn entweder die Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder die Rechte an einen Dritten übertragen werden. Bei der Übertragung sind insbesondere die Kriterien des IAS 39 hinsichtlich des Übergangs der Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbunden sind, zu würdigen.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht unmittelbar verfügbar sind,

werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmethoden und Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Für die Folgebewertung werden die finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien unterteilt: „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, „bis zur Endfälligkeit gehalten“, „zur Veräußerung verfügbar“ und „Kredite und Forderungen“. Alle finanziellen Vermögenswerte, bei denen marktübliche Käufe und Verkäufe vorliegen, werden zum Erfüllungstag bilanziert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die im Zeitpunkt ihrer Anschaffung beziehungsweise Anlage eine Restlaufzeit von drei oder weniger Monaten haben. Die liquiden Mittel werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Guthaben in Fremdwährung werden mit dem am Bilanzstichtag gültigen Umrechnungskurs bewertet.

Wertpapiere werden gemäß IAS 39 entweder als „ zur Veräußerung verfügbar“, „bis zur Endfälligkeit gehalten“ oder „zu Handelszwecken gehalten“ kategorisiert. Die als „zur Veräußerung verfügbar“ kategorisierten Wertpapiere werden bei der erstmaligen Bewertung und Folgebewertung am Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts unter Berücksichtigung latenter Steuern wird bis zur Realisierung im Veräußerungszeitpunkt erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen erfasst. Liegen objektive substanzielle Hinweise vor, dass eine dauerhafte Wertminderung stattgefunden hat, wird der Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst. Bereits im Eigenkapital erfasste Beträge werden ergebniswirksam aus dem Eigenkapital entfernt. „Bis zur Endfälligkeit gehalten“ kategorisierte Wertpapiere werden beim Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert und im Rahmen der Folgebewertung mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die zu „Handelszwecken gehaltenen finanzielle Vermögenswerte“ werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Unter den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** (in Rechnung gestellt) sowie den **sonstigen finanziellen Forderungen**, bis auf derivative Finanzinstrumente, werden vor allem die vom Unternehmen ausgereichten Forderungen und Kredite ausgewiesen. Entsprechend sind sie als „Kredite und Forderungen“ kategorisiert und werden bei der erstmaligen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert und bei der Folgebewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Liegt der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows der Forderungen oder der sonstigen Vermögenswerte am Bilanzstichtag unter den fortgeführten Anschaffungskosten, so erfolgt eine erfolgswirksame Wertberichtigung. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.

Bei der erstmaligen Erfassung werden **Finanzinvestitionen** mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert und als „zur Veräußerung verfügbar“ kategorisiert. Im Rahmen der Folgebewertung sind diese daher mit ihrem beizulegenden Zeitwert anzusetzen, wobei unrealisierte Gewinne und Verluste bis zur Realisierung ergebnisneutral und gesondert im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen werden. Sofern es sich um Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente handelt, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden sie zu Anschaffungskosten bewertet. Bestehen objektive Hinweise darauf, dass der Barwert der geschätzten Cashflows unter dem Buchwert liegt, werden Wertberichtigungen ergebniswirksam vorgenommen.

Von der Möglichkeit, **finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert** zu bewertende finanzielle Vermögenswerte zu designieren, hat die COR&FJA Gruppe bislang keinen Gebrauch gemacht.

Zu jedem Abschlussstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, daraufhin untersucht, ob objektive substanzielle Hinweise (wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, der Wegfall eines aktiven Marktes für den finanziellen Vermögenswert, ein andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwertes des finanziellen Vermögenswertes unter die fortgeführten Anschaffungskosten) auf eine **Wertminderung** hindeuten. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand, welcher sich durch einen im Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet, wird erfolgswirksam erfasst. Ergibt sich zu späteren Bewertungszeitpunkten, dass der beizulegende Zeitwert infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, objektiv gestiegen ist, werden die Wertminderungen in entsprechender Höhe erfolgswirksam zurückgenommen. Wertminderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden bis zur Realisierung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Wertminderungen, die als zur Veräußerung verfügbare und mit den Anschaffungskosten bilanzierte nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente betreffen, dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Der im Rahmen der Prüfung auf etwaige Wertminderungen zu bestimmende beizulegende Zeitwert von Wertpapieren, die bis zur Endfälligkeit zu halten sind, sowie der beizulegende Zeitwert der mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Kredite und Forderungen entsprechen dem Barwert der geschätzten und mit dem ursprünglich Effektivzinssatz diskontierten künftigen Cashflows. Der beizulegende Zeitwert von mit den Anschaffungskosten bewerteten, nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten, ergibt sich als Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, diskontiert mit dem aktuellen Zinssatz, welcher der speziellen Risikolage der Investition entspricht.

Unter den **Vorräten (unfertige Leistungen)** werden die für Kunden erbrachten Leistungen, für die zwar noch keine Vertragsgrundlagen, aber zumindest ein Letter of Intent mit den Kunden vorhanden ist, ausgewiesen. Die Vorräte werden zu Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt, sowohl bei erstmaliger Erfassung als auch bei der Folgebewertung.

Soweit **Geschäfts- oder Firmenwerte** aktiviert sind, wurden diese bis zum 31. Dezember 2004 über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Planmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte werden ab dem Geschäftsjahr 2005 nicht mehr vorgenommen. Stattdessen werden sie jährlich einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen und gegebenenfalls auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim Zugang mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus den immateriellen Vermögenswerten der COR&FJA Gruppe zufließen wird und die Anschaffungskosten zuverlässig bestimmt werden können. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, wobei planmäßige Abschreibungen linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer vorgenommen werden. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer liegen nicht vor.

Entwicklungskosten für neue oder erheblich verbesserte Produkte werden zu Herstellungskosten aktiviert, sofern eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Fähigkeit und Absicht der Vermarktung sichergestellt sind. Die Entwicklungstätigkeit muss mit einer hinreichenden Wahrscheinlichkeit dem Unternehmen einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen werden ab dem Zeitpunkt der Nutzungsfähigkeit der Software über eine Nutzungsdauer, die dem geplanten Produktlebenszyklus entspricht, planmäßig und linear abgeschrieben. Noch nicht abgeschlossene und aktivierte Entwicklungsprojekte werden jährlich einem Werthaltigkeitstest

unterzogen. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden bei ihrer Entstehung aufwandswirksam innerhalb der Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen behandelt.

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten samt Nebenkosten aktiviert, die notwendig sind, um den Vermögenswert in betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Von dem Wahlrecht zur Anwendung der Neubewertungsmethode wird kein Gebrauch gemacht. Aufwendungen für laufende Instandhaltungen und Reparaturen werden als Aufwand gebucht. Aufwendungen, welche die Voraussetzungen des IAS 16.13 und die Ansatzkriterien des IAS 16.7 erfüllen, werden zum Buchwert der betroffenen Sachanlagen aktiviert und über die voraussichtlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Die ersetzten Teile werden ausgebucht. Fremdkapitalkosten werden nicht in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten miteinbezogen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Sinne des IAS 40 liegen nicht vor. **Leasingverträge** werden als **Finance Lease** klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als **Operating Lease** klassifiziert. Beim Finance Lease werden die laufenden Leasingraten in einen Zins- und Tilgungsanteil zerlegt. Der Tilgungsanteil vermindert die Leasingschuld. Beim **Operating Lease** werden die zu zahlenden Leasingraten im Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Raten in ungleicher Höhe werden linear abgegrenzt.

Den planmäßigen **Abschreibungen** der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens liegen folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Andere immaterielle Vermögenswerte:	
Entwicklungskosten	3
Markenrechte	10
Übrige	2 bis 5
Sachanlagen:	
Bauten auf fremden Grundstücken	10
Hardware und Software	3 bis 4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 15

Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten
Immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft.

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse beziehungsweise Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem Fair Value des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (Cash Generating Units).

Die Abschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen beziehungsweise immateriellen Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Zeile Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Ermittlung der **latenten Ertragsteueransprüche** und **latenten Ertragsteuerverbindlichkeiten** erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Latente Ertragsteueransprüche und latente Ertragsteuerverbindlichkeiten werden grundsätzlich für alle temporären Wertunterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld und dem für steuerliche Zwecke beizulegenden Wert bilanziert. Latente Ertragsteueransprüche werden auch für steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften bilanziert.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge sind in dem Maße zu bilden, in dem es wahrscheinlich ist, dass die steuerlichen Verlustvorträge in der Zukunft genutzt werden können. Dementsprechend wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verluste, unter Berücksichtigung ihrer Realisierbarkeit, angesetzt. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Die Wirkung von Steuersatzänderungen auf latente Steuern wird mit Inkrafttreten der gesetzlichen Änderung ergebniswirksam erfasst.

Zur **Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und so genannte Veräußerungsgruppen** werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Die **finanziellen Verbindlichkeiten** umfassen die Finanzschulden, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird immer nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn die COR&FJA Gruppe Vertragspartei der Regelungen der finanziellen Verbindlichkeit ist. Die Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt dann, wenn diese getilgt ist, das heißt wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen beziehungsweise aufgehoben sind oder auslaufen.

Die Methoden und wesentlichen Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von finanziellen Verbindlichkeiten sind wie folgt: Die finanziellen Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert im Anschaffungszeitpunkt bilanziert, dies entspricht dem erhaltenen Geldbetrag.

Finanzschulden werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. In den Folgejahren werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie **sonstige finanzielle Verbindlichkeiten** werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. In den Folgejahren werden alle Verbindlichkeiten, bis auf derivative Finanzinstrumente, mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat der Konzern von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung **als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten** zu designieren, bisher keinen Gebrauch gemacht.

Die COR&FJA AG setzt **derivative Finanzinstrumente** zur Absicherung der aus Finanztransaktionen resultierenden Zins- und Währungsschwankungen ein. Zu Spekulationszwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben. Die derivativen Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Zeitwerte sind auch für die Folgebewertung relevant. Der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Marktwert. Dieser Wert kann positiv oder negativ sein. Für die Erfassung der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte – erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital – ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden ist oder nicht. Liegt kein Hedge Accounting vor, sind die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente sofort erfolgswirksam zu erfassen. Besteht hingegen eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39, wird der Besicherungszusammenhang als solcher bilanziert.

In den **sonstigen Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Die angesetzten Beträge stellen die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren errechnet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern, bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen, berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung von biometrischen Annahmen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, sofort erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IASB verlangt die Anwendung von **Schätzungen** und zukunftsbezogenen **Annahmen**, die die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die offen gelegten Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Umsatzrealisierung auf Basis des Leistungsfortschritts („PoC-Methode“), die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die den Werthaltigkeitstests zugrunde gelegten Planungs- und Bewertungsprämissen. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen der Gesellschaft auf den laufenden Transaktionen basieren, können die tatsächlichen Werte letztendlich von diesen Schätzungen abweichen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt beziehungsweise in der Periode der besseren Erkenntnis und den zukünftigen Perioden, sofern die Änderungen mehrere Perioden umfassen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen am Stichtag wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, so dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind im Abschnitt XI. Annahmen und Schätzungen dargestellt.

III. KONSOLIDIERUNGSKREIS

1. Tochterunternehmen

Tochterunternehmen, bei denen der COR&FJA AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht, werden in den Konzernabschluss einbezogen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss beginnt mit dem Zeitpunkt der Beherrschungsmöglichkeit, sie endet, sobald diese nicht mehr gegeben ist.

Im Konzern der COR&FJA AG als Mutterunternehmen werden zum 31.12.2009 folgende Unternehmen vollkonsolidiert:

Gesellschaft	Anteilsbesitz in %	Abkürzungen
COR&FJA Deutschland GmbH (vormals: FJA Feilmeier & Junker GmbH), München (Deutschland) [1]	100	(COR&FJA Deutschland)
mit der Tochtergesellschaft FJA-US, Inc., New York (USA)	100	(FJA-US)
COR&FJA Schweiz AG (vormals: FJA Feilmeier & Junker AG), Zürich (Schweiz)	100	(COR&FJA Schweiz)
COR&FJA Austria Ges.m.b.H. (vormals: FJA Feilmeier & Junker Ges.m.b.H.), Wien (Österreich)	100	(COR&FJA Österreich)
COR&FJA OdaTeam d.o.o. (vormals: FJA OdaTeam d.o.o.), Maribor (Slowenien)	100	(COR&FJA OdaTeam)
FJA bAV Service GmbH, München (Deutschland)	100	(FJA bAV Service)
PYLON GmbH, Hamburg (Deutschland)	100	(PYLON)
Sigma Sourcing AG, Baar (Schweiz)	60	(Sigma)
COR&FJA Systems GmbH (vormals: COR Deutschland GmbH), Leinfelden-Echterdingen (Deutschland) [2] [5]	100	(COR&FJA Systems)
mit der Tochtergesellschaft COR Pension Management GmbH, Leinfelden-Echterdingen (Deutschland) [4] [5]	100	(COR Pension)
mit der Tochtergesellschaft COR&FJA Slovakia s.r.o. (vormals: COR Slovakia s.r.o.), Bratislava (Slowakei) [3] [5]	100	(COR&FJA Slowakei)
COR Insurance and Risk Management GmbH, Leinfelden-Echterdingen (Deutschland) [2] [5]	100	(COR Insurance)
COR Infexpert AG, Frenkendorf (Schweiz) [5]	100	(COR Infexpert)
COR bAV Services GmbH, Leinfelden-Echterdingen (Deutschland) [5]	66,8	(COR bAV)
COR&FJA application service providing GmbH (vormals: COR application service providing GmbH), Köln (Deutschland) [5]	100	(COR&FJA application)
COR&FJA Alldata Systems GmbH (vormals: COR Alldata Systems GmbH), Leinfelden-Echterdingen (Deutschland) [5]	74,9	(COR&FJA Alldata)
COR&FJA Benelux B.V. (vormals: COR International Insurance Technologies B.V.), 's-Hertogenbosch (Niederlande) [5]	100	(COR&FJA Niederlande)

[1] Gegenüber der COR&FJA Deutschland GmbH hat das Mutterunternehmen eine Verlustübernahmeerklärung ausgesprochen und offen gelegt.

[2] Mit der COR Insurance and Risk Management GmbH, Leinfelden-Echterdingen, und der COR&FJA Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, nach dem die Gesellschaft auch Verluste zu übernehmen hat.

[3] Es handelt sich um mittelbare Beteiligungen. Die Anteile werden von der COR&FJA Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen, gehalten.

[4] 40% der Anteile werden mittelbar über die COR&FJA Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen, gehalten.

[5] Durch den Erwerb der COR AG zum Konsolidierungskreis zugegangene Gesellschaften.

Die Tochterunternehmen COR&FJA Deutschland GmbH, München, sowie COR&FJA Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen, haben für das Geschäftsjahr 2009 von der Möglichkeit der Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Zum Vorjahresstichtag wurden im Konzern der FJA AG als Mutterunternehmen folgende Unternehmen vollkonsolidiert:

Gesellschaft	Anteilsbesitz in %	Abkürzungen
FJA Feilmeier & Junker GmbH, München (Deutschland)	100	(FJA Deutschland)
mit der Tochtergesellschaft FJA-US, Inc., New York (USA)	100	(FJA-US)
FJA Feilmeier & Junker AG, Zürich (Schweiz)	100	(FJA Schweiz)
FJA Feilmeier & Junker Ges.m.b.H., Wien (Österreich)	100	(FJA Österreich)
FJA Akademie GmbH, München (Deutschland) (bis 29.02.2008)	100	(FJA Akademie)
FJA OdaTeam d.o.o., Maribor (Slowenien)	100	(FJA OdaTeam)
FJA bAV Service GmbH, München (Deutschland)	100	(FJA bAV Service)
PYLON GmbH, Hamburg (Deutschland)	100	(PYLON)

Bei allen Tochterunternehmen entspricht der jeweilige Bilanzstichtag dem Konzernabschlussstichtag.

Es ergaben sich folgende Änderungen des Konsolidierungskreises nach dem Bilanzstichtag:

Mit Wirkung zum 15. März 2010 hat die COR&FJA AG weitere 25,1% der Anteile an der COR&FJA Alldata Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen vom Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A., Luxemburg/ Luxembourg, zurückgekauft. Der Kaufpreis in Höhe von TSD Euro 1.255 wurde in bar entrichtet. Damit befindet sich die COR&FJA Alldata Systems GmbH zu 100% im Besitz der COR&FJA AG.

Der Rückerwerb basiert auf einer 2008 im Rahmen der Übernahme von 100% der Anteile an der COR&FJA Alldata Systems sowie der anschließenden Weiterveräußerung von 25,1% der Anteile an die Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A., Luxemburg (Luxembourg), beschlossenen Call/Put-Vereinbarung mit der msg systems AG, die unmittelbar eine weitere Call/Put-Vereinbarung mit dem Minderheitsgesellschafter Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A., Luxemburg (Luxembourg), abgeschlossen hatte. Da die COR&FJA AG die Ausübung beider Call/Put-Optionen spätestens mit Wirkung zum 31. Dezember 2010 bereits in der Vergangenheit als sehr wahrscheinlich beurteilt hat, wird die COR&FJA Alldata Systems ohne Ausweis eines Anteils von Minderheitsgesellschaftern im Konzern im Jahresabschluss 2009 vollkonsolidiert. Vgl. hierzu die Ausführungen zur Kaufpreisverbindlichkeit unter „VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 19. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“.

Mit Wirkung zum 28. Januar 2010 hat die COR&FJA AG weitere 40% der Anteile an der Sigma Sourcing AG, Baar (Schweiz), erworben. Der Kaufpreis in Höhe von CHF 1 wurde in bar entrichtet. Die Sigma Sourcing AG hatte zum Erwerbszeitpunkt ein Eigenkapital von TSD CHF 64 (umgerechnet TSD Euro 43) und erzielte im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz von TSD Euro 31 und einen Verlust von TSD Euro 24. Aufgrund der bisher schon vorgenommenen Vollkonsolidierung der Sigma Sourcing sind die Beträge der nach Hauptgruppen gegliederten Vermögenswerte und Schulden nicht gesondert anzugeben. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind wie folgt: Der Anteilserwerb wird als eine Transaktion mit den Minderheitsanteilseignern dargestellt, also als eine Verschiebung innerhalb des Eigenkapitals zwischen den verschiedenen Gesellschaftergruppen.

2. Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen, bei denen der COR&FJA AG unmittelbar oder mittelbar zwischen 20 Prozent und 50 Prozent der Stimmrechte zustehen, werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert.

Zum 31. Dezember 2009 hält die COR&FJA AG 25% zuzüglich einer Aktie an der H.C.M. Capital Management AG, München. Die Beteiligung wurde als assoziiertes Unternehmen entsprechend der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Vgl. hierzu die Ausführungen unter „VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 11. Finanzinvestitionen“.

Zum Vorjahresstichtag wurde kein Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

IV. UNTERNEHMENS-ZUSAMMENSCHLÜSSE

1. Erwerb der COR AG

Mit Wirkung zum 19. Oktober 2009 wurde die COR AG Financial Technologies, Leinfelden-Echterdingen, auf die COR&FJA AG (vormals: FJA AG, München) verschmolzen. Mit der COR&FJA AG soll eines der führenden Standardsoftware-Unternehmen für die gesamte europäische Finanzdienstleistungsbranche geschaffen werden.

Die Anschaffungskosten des Zusammenschlusses betrugen TSD Euro 44.505. Die Anschaffungskosten setzten sich aus den Anschaffungskosten i.e.S. und den Anschaffungsnebenkosten zusammen. Die Anschaffungskosten i.e.S. ermitteln sich, indem die vom Erwerber COR&FJA AG (vormals: FJA AG) ausgegebenen Eigenkapitalanteile (Aktien) zum Erwerbszeitpunkt (19. Oktober 2009) mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Börsenkurs der FJA AG: 2,17 Euro) bewertet werden. Nachdem im Verschmelzungsvertrag festgelegten Umtauschverhältnis erhalten die Aktionäre der COR AG für 14 Stückaktien der COR AG 25 Stückaktien der FJA AG. Hiernach überträgt die FJA AG 21.513.100 Stückaktien an die Aktionäre der COR AG. Der beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung beträgt zunächst TSD Euro 46.683. In den erworbenen Vermögenswerten und Schulden der COR AG sind aber 1.267.912 Aktien der FJA AG enthalten. Insoweit liegt eine vorkonzernliche Beziehung (Preexisting Relationship) vor; wirtschaftlich kommt es aus Sicht der FJA AG bei der Verschmelzung zu einem Rückerwerb eigener Aktien. Entsprechend sind die Anschaffungskosten um den auf den Rückerwerb der Aktien der FJA AG entfallenden Anteil (TSD Euro 2.751) zu vermindern. Die im Rahmen der Erwerbsmethode zu berücksichtigenden Anschaffungskosten i.e.S. betragen damit TSD Euro 43.932. Die Anschaffungsnebenkosten betragen im vorliegenden Fall TSD Euro 572. Insgesamt belaufen sich die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses damit auf TSD Euro 44.505.

	TSD Euro
Ausgegebene Aktien (21.513.100) bewertet mit beizulegendem Zeitwert (Börsenkurs: 2,17 Euro)	46.683
Rückerwerb eigener Aktien	-2.751
Anschaffungsnebenkosten	573
Anschaffungskosten	**44.505**

Der Kaufpreis wurde für die erworbenen, zum Erwerbszeitpunkt bilanzierten Vermögenswerte und Schulden der COR AG nicht zum 19. Oktober 2009, sondern vereinfachend und unter Beachtung von Wesentlichkeits- und Kosten-Nutzen-Aspekten auf Basis der Konzernbilanz der COR AG zum 31. Oktober 2009 entrichtet:

	bei Erwerb angesetzt (vorläufig)	Buchwert
	TSD Euro	TSD Euro
Software	9.638	0
Auftragsbestand	3.345	0
Kundenbeziehung	1.988	0
Immaterielle Vermögenswerte	681	15.607
Sachanlagen	1.431	1.431
Sonstige Finanzanlagen	4.095	6.758
Latente Steuern	1.976	1.976
PoC-Forderungen	6.561	6.561
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.517	8.517
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	170	170
Finanzielle Vermögenswerte	279	279
Ertragsteuererstattungsansprüche	664	664
Sonstige Vermögenswerte	845	845
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.896	5.896
Wandelschuldverschreibungen	14	14
Pensionsrückstellungen	4.304	4.304
Latente Steuerverbindlichkeiten	4.885	2.028
Finanzverbindlichkeiten	1.187	1.187
Ertragsteuerverpflichtungen	1.236	1.236
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	535	535
PoC-Verbindlichkeiten	197	197
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.058	1.058
Finanzverbindlichkeiten	3.000	3.000
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	142	142
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.049	6.049
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	**23.479**	**28.953**
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	21.026	
Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses	**44.505**	

Die COR Gruppe, Leinfelden-Echterdingen, erzielte in den zwei Monaten seit dem Erwerbszeitpunkt einen Umsatz von 12,4 Mio. Euro und ein Ergebnis von 1,8 Mio. Euro. Bei einer Durchführung des Unternehmenszusammenschlusses zu Jahresbeginn hätte sich der Umsatzbeitrag auf 61,8 Mio. Euro und der Ergebnisbeitrag auf -2,7 Mio. Euro belaufen. Im Ergebnis ist ein Steueraufwand i.H.v. -2,6 Mio. Euro enthalten. Dieser resultiert im Wesentlichen aus der Ausbuchung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge aus den Jahren bis 2008, die durch die Fusion der COR AG mit der FJA AG untergegangen sind. Der EBIT-Beitrag hätte sich auf 0,6 Mio Euro belaufen.

Der durch den Zusammenschluss entstandene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TSD Euro 21.026 resultiert im Wesentlichen aus den positiven Zukunftsaussichten der beim Kauf der COR AG vorgelegten Planung. Die notwendige Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von TSD Euro 21.026 auf eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wurde noch nicht vorgenommen, da die zukünftige Gewichtung und Definition der Segmente der COR&FJA AG in 2010 erfolgt. Eine Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts kann somit auch erst nach erfolgter Zuordnung zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt werden.

2. Gründung und Kauf der Sigma Sourcing AG

Gemäß Gründungsvertrag vom 17. Februar 2009 hat die COR&FJA AG gemeinsam mit zwei weiteren Gesellschaftern die Sigma Sourcing AG, Baar (Schweiz), gegründet (Eintragung im Handelsregister des Kantons Zug am 2.3.2009). Die COR&FJA AG hält 40 Prozent der Anteile an der Gesellschaft und erbrachte 40% des Gründungskapitals, das heißt TSD CHF 40 (ungerechnet rund TSD Euro 30). Die COR&FJA AG hat mit einem weiteren Gesellschafter, der 20 Prozent der Anteile an der Gesellschaft hält, einen Poolvertrag geschlossen, wodurch eine Beherrschung im Sinne des IAS 27 auf die Gesellschaft ausgeübt werden kann. Die Sigma Sourcing AG wird daher als Tochtergesellschaft der COR&FJA AG ab der Gründung vollkonsolidiert.

Mit Wirkung zum 17. August 2009 erfolgte der Kauf von weiteren 20% der Anteile von dem Gesellschafter, mit dem ein Poolvertrag abgeschlossen wurde. Der Kaufpreis in Höhe von TSD CHF 20 (umgerechnet rund TSD Euro 13) wurde in bar entrichtet. Die Sigma Sourcing AG erzielte seit dem Gründungszeitpunkt einen Umsatz von 61 TSD Euro und einen Verlust von 24 TSD Euro.

Aufgrund der bisher schon vorgenommenen Vollkonsolidierung der Sigma Sourcing sind die Beträge der nach Hauptgruppen gegliederten Vermögenswerte und Schulden nicht gesondert anzugeben. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind wie folgt: Der Anteilserwerb wird als eine Transaktion mit den Minderheitsanteilseignern dargestellt, also als eine Verschiebung innerhalb des Eigenkapitals zwischen den verschiedenen Gesellschaftergruppen.

V. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Währungsumrechnung erfolgt gemäß IAS 21. Die funktionale Währung ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds eines Geschäftsbetriebes. Sie ist immer jene Währung, welche die Leistungen und Kosten am stärksten beeinflusst. Die funktionale Währung wird für jeden Geschäftsbetrieb des Konzerns festgelegt. Da die Konzerngesellschaften ihr Geschäft selbständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt grundsätzlich in zwei Schritten. Transaktionen in Fremdwährungen beziehungsweise daraus resultierende Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen werden in die funktionale Währung des Geschäftsbetriebs umgerechnet. Maßgeblich sind die Wechselkurse im Zeitpunkt der Transaktion beziehungsweise der Bewertung; die Umrechnung erfolgt daher mit historischen Wechselkursen (Zeitbezugsmethode). Weicht die funktionale Währung des Geschäftsbetriebs von der

Berichtswährung (Euro) ab, dann erfolgt die Umrechnung aller Vermögenswerte (auch Firmenwerte, die aus der Konsolidierung entstehen) und Schulden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen (modifizierte Stichtagskursmethode). Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Nettovermögens mit gegenüber dem Vorjahr veränderten Kursen werden erfolgsneutral behandelt.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2009	**31.12.2008**	**2009**	**2008**
	Euro	Euro	Euro	Euro
1 USD	0,6977	0,7185	0,6846	0,6800
1 CHF	0,6723	0,6043	0,6655	0,6087

Die COR&FJA Gruppe hat keinen Geschäftsbetrieb in einem hochinflationären Land. IAS 29 findet daher keine Anwendung.

Im Zusammenhang mit vor dem 1. Januar 2005 erworbenen Tochtergesellschaften entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden auf den beizulegenden Zeitwert werden mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt des Erwerbs umgerechnet. Bei einem Erwerb von Tochtergesellschaften nach dem 1. Januar 2005 entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden auf den beizulegenden Zeitwert werden mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags umgerechnet.

VI. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die COR&FJA AG ist ein führendes Beratungs- und Softwareunternehmen für den Versicherungs- und Altersvorsorgemarkt in Europa. Die Softwarelösungen unterstützen Versicherungen, Banken und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung bei der Konzeption, Umsetzung und Verwaltung ihrer Produkte.

Etwa die Hälfte aller deutschen Lebensversicherer sowie namhafte Kranken- und Sachversicherer setzen heute auf Lösungen von COR&FJA. Weltweit ist die Software in 30 Ländern auf fünf Kontinenten im Einsatz, darunter die USA und Australien ebenso wie viele osteuropäische Länder.

Als Branchenhaus für die Versicherungs-, Banken- und Altersvorsorge-Branche bietet die COR&FJA Gruppe eine vollständige Palette an State-of-the-Art-Lösungsangeboten in Form von Beratung, Dienstleistung und Produkten an. Diese Lösungsangebote adressieren die Aufgabenfelder Bestandsverwaltung inklusive Versicherungsmathematik, Migration und Querschnittsprozesse, Vertriebsprozesse und Unternehmenssteuerung. Beratung und Dienstleistung einerseits und das Produktangebot andererseits ergänzen sich mit gegenseitigem Nutzen zum Geschäftsmodell des Branchenhauses. Bei den Produkten handelt es sich um Standardsoftwareprodukte, die releasefähig sind. Sie sind am Markt eingeführt unter dem Markennamen COR&FJA.

Neben dem Hauptsitz in Leinfelden-Echterdingen ist die Gesellschaft in Deutschland mit Standorten in München, Hamburg, Köln, Frankfurt, Düsseldorf, Kiel und Stuttgart vertreten. Hinzu kommen Tochtergesellschaften in Deutschland (Leinfelden-Echterdingen, München, Hamburg und Köln), in der Schweiz (Zürich, Frenkendorf und Baar), in Österreich (Wien), in den Niederlanden (Amsterdam bis 1. April 2010 und 's-Hertogenbosch), in den USA (New York und Denver), Slowakei (Bratislava und Košice) und in Slowenien (Maribor). Die Segmente sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Im November 2006 hat das IASB IFRS 8 („Geschäftssegmente") verabschiedet. IFRS 8 ersetzt IAS 14 („Segmentberichterstattung") und ist für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die COR&FJA hat sich für eine vorzeitige Anwendung von IFRS 8 beginnend mit dem zum 31. Dezember 2008 endenden Geschäftsjahr entschieden. Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem „Management Approach". Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium. Im Konzern der COR&FJA AG ist der Vorstand der COR&FJA AG verantwortlich für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente und gilt als das oberste Führungsgremium im Sinne der IFRS 8.

Da in der COR&FJA Gruppe die Segmente bis zum Zusammenschluss der COR AG Financial Technologies mit der FJA AG vergleichbare wirtschaftliche Merkmale aufweisen und auch in den nachfolgend genannten Aspekten vergleichbar sind:

- Wesensart der Produkte und Dienstleistungen,
- Art des Produktionsprozesses,
- Typen oder Kategorien der Kunden,
- Vertriebswege und
- Wesensart des regulatorischen Umfelds

sowie die COR AG Financial Technologies nur für zwei Monate im Berichtsjahr konsolidiert wurde, hat die COR&FJA Gruppe im Berichtsjahr ein einziges berichtspflichtiges Segment. Aufgrund der Kriterien nach dem 10%-Test (d.h. ein eigenes Segment ist darzustellen, wenn mindestens eines der drei Kriterien - Erlöse, Segmentergebnis oder Segmentvermögen betragen mindestens 10% der aggregierten Werte aller Segmente - erfüllt ist) liegt nur eine einziges berichtspflichtiges Segment vor.

Ab dem Geschäftsjahr 2010 werden die Segmente Lebensversicherung, Sachversicherung sowie Banking dargestellt.

Nachfolgend sind daher im Berichtsjahr nur Angaben über Produkte und Dienstleistungen, geografische Bereiche und wichtige Kunden zu machen.

1. Angaben über Produkte und Dienstleistungen

Die Umsätze von externen Kunden gliedern sich nach Produkten und Dienstleistungen wie folgt:

	2009 TSD Euro	2008 TSD Euro
Dienstleistung	50.036	50.875
Lizenzen	8.979	6.202
Wartung	8.914	5.242
Sonstige Erlöse	473	1.307
Umsätze Konzern	**68.402**	**63.626**

2. Angaben über geografische Bereiche

Die Umsätze von externen Kunden nach Ländern sind auf der Grundlage des Sitzes der jeweiligen vertragsführenden COR&FJA Konzerngesellschaft aufgestellt und gliedern sich wie folgt:

	2009 TSD Euro	2008 TSD Euro
Deutschland	51.197	44.274
Österreich	66	126
Schweiz	5.802	5.607
Benelux	100	0
Vereinigte Staaten von Amerika	9.882	12.436
Slowenien	1.355	1.183
Gesamt	**68.402**	**63.626**

Die langfristigen Vermögenswerte, bestehend aus Geschäfts- oder Firmenwerten, anderen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und sonstigen finanziellen Forderungen, setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 TSD Euro	2008 TSD Euro
Deutschland	45.781	7.728
Österreich	43	59
Schweiz	86	67
Benelux	15	0
Slowakei	221	0
Vereinigte Staaten von Amerika	65	122
Slowenien	34	30
Gesamt	**46.245**	**8.006**

3. Angaben über wichtige Kunden

Die COR&FJA Gruppe hatte im Geschäftsjahr einen Kunden (Vorjahr: zwei Kunden), dessen Umsatz mindestens 10 Prozent des Gesamtumsatzes betrug. Für 2009 betrug der Gesamterlös dieses Kunden 6,2 Mio. Euro, in 2008 lag das Umsatzvolumen dieser Kunden bei 7,3 Mio. bzw. 6,7 Mio Euro.

VII. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten fakturierte Erlöse für Lizenzen, Dienstleistungen, Wartungsleistungen sowie Kostenerstattungen und Erlösschmälerungen. Ebenso enthalten sind Umsätze aus abrechenbaren Leistungen, die im Rahmen der Percentage-of-Completion-(PoC-)Methode als noch nicht fakturierte Forderungen bzw. als erhaltene Anzahlungen ausgewiesen werden. Insgesamt wurden im Jahr 2009 nach der Percentage-of-Completion-(PoC-)Methode TSD Euro 8.854 (Vorjahr: TSD Euro 7.749) realisiert.

Für Projekte, die nach der PoC-Methode bewertet werden, ergeben sich zum Bilanzstichtag die folgenden Erlös- und Aufwandsbestandteile:

	2009 TSD Euro	2008 TSD Euro
Umsatzrealisierung (PoC) im Geschäftsjahr	4.912	1.155
Erfasste Aufwendungen im Geschäftsjahr	3.273	989
Ausgewiesener Gewinn im Geschäftsjahr	1.639	166

2. Aktivierte Eigenleistungen für Entwicklungen

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Eigenleistungen für Entwicklungen in Höhe von TSD Euro 422 (Vorjahr TSD Euro 402) ergebniswirksam aktiviert. Diese betrafen im Berichtsjahr Entwicklungsleistungen im Rahmen der Produktentwicklung der COR.FJA Insurance Suite. Im Geschäftsjahr 2007 und noch im ersten Halbjahr 2008 betraf dies Aufwendungen für das Produkt COR.FJA SymAss II, das im Geschäftsjahr 2008 dann vollständig in die COR.FJA Insurance Suite integriert wurde.

Die Eigenleistungen für Entwicklungen sind gemäß IAS 38 zu Herstellkosten aktiviert worden. Sämtliche notwendigen Kriterien und Nachweise des IAS 38 (Paragraf 57 ff.) sind für diese Leistungen erfüllt. Es handelt sich bei der Produktentwicklung der Insurance Platform (IPL) um eine Neuentwicklung einer Software, die sich wesentlich von der bisherigen unterscheidet.

3. Aufwendungen für bezogene Leistungen

	2009 TSD Euro	2008 TSD Euro
Freie Mitarbeiter	3.428	2.019
Bezogene Handelswaren und sonstige Dienstleistungen	710	0
Übrige	0	3
Gesamt	**4.138**	**2.022**

Aufwendungen für bezogene Leistungen umfassen im Wesentlichen Aufwendungen für freie Mitarbeiter.

4. Personalaufwand

	2009 TSD Euro	2008 TSD Euro
Löhne und Gehälter	43.846	36.493
Soziale Abgaben	6.251	5.018
Personalaufwendungen ohne Altersversorgung	50.097	41.511
Aufwendungen für Altersversorgung	632	666
Gesamt	**50.729**	**42.177**

Soziale Abgaben enthalten insbesondere die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge. Der Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung beträgt in der Berichtsperiode TSD Euro 2.560 (Vorjahr: TSD Euro 2.159). In den Aufwendungen für Altersversorgung sind vor allem die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und sonstigen Alterssicherungssystemen enthalten.

5. Sonstige betriebliche Erträge

	2009 TSD Euro	2008 TSD Euro
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten	498	652
Kfz-Überlassung	130	65
Mieterträge	644	650
Erträge aus Schadensersatz	2.450	0
Übrige	366	353
Gesamt	**4.088**	**1.720**

Die Erträge aus Schadensersatz in Höhe von TSD Euro 2.450 betreffen die Kündigung eines mit einem niederländischen Kunden geschlossenen langfristigen Dienstleistungsvertrages. Vgl. hierzu auch die Erläuterungen unter „VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 7. Sonstige finanzielle Forderungen“.

Die Position „Übrige“ setzt sich im Wesentlichen aus periodenfremden Erträgen, Verrechnung von Sachbezügen und Versicherungsentschädigungen zusammen.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2009 TSD Euro	2008 TSD Euro
Beratung, Buchführung, Aufsichtsrat	1.767	1.912
Weiterbildung	400	222
Personalgewinnung	47	341
Raumkosten	5.522	5.195
Werbekosten	807	719
Reisekosten	2.382	2.469
Kraftfahrzeugkosten	260	175
Kommunikationskosten	565	557
IT-Aufwand	638	423
Projektkosten	236	34
Wertberichtigungen auf Forderungen	5	18
Währungsverluste	17	0
Leasingkosten	650	1.114
Forderungsverluste	1.016	0
Übrige	808	811
Gesamt	**15.120**	**13.990**

In der Position „Übrige“ befinden sich im Wesentlichen Aufwendungen für Versicherungen, Gebühren, Beiträge, Zeitschriften, Spenden sowie Bürobedarf.

Die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers im Geschäftsjahr 2009 und Vorjahr angefallenen Honorare betragen:

	2009 TSD Euro	2008 TSD Euro
Abschlussprüfungen (inklusive Auslagen)	235	183
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	81	0
Steuerberatungsleistungen	6	1
Sonstige Leistungen	127	116
Gesamt	**449**	**300**

7. Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

	2009 TSD Euro	2008 TSD Euro
Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1.454	839
Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte	0	0
Gesamt	**1.454**	**839**

8. Zinsergebnis

	2009 TSD Euro	2008 TSD Euro
Zinserträge	240	662
Zinsaufwendungen	-514	-658
Zinsergebnis	**-274**	**4**
Davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien:		
Kredite und Forderungen	-34	548
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	0	0
Mietkaufverbindlichkeiten	-264	-379

Die Zinserträge betreffen die Guthabenzinsen aus den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Erträge aus der Abdiskontierung von langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Erträge aus der Aufzinsung von laufenden Ertragsteueransprüchen und Erstattungszinsen gegenüber dem Finanzamt.

Zinserträge und -aufwendungen der Bewertungskategorien „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte“, „Vermögenswerte zum Fair Value mit Gewinnauswirkung“ sowie „Verbindlichkeiten zum Fair Value mit unmittelbarer Gewinnauswirkung“ liegen nicht vor.

9. Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis betrifft Gewinnausschüttungen von der innovas GmbH in Höhe von TSD Euro 163 (Vorjahr: TSD Euro 0).

10. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Steueraufwand ergibt sich aus den nachfolgend aufgeführten Bestandteilen:

	2009 TSD Euro	2008 TSD Euro
Laufende Ertragsteueraufwendungen		
Deutschland	-146	-660
Andere Länder	-661	-532
Summe der laufenden Ertragsteuern	**-807**	**-1.192**
Latente Steuern aus temporären Differenzen	294	-276
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	-43	-712
Summe der latenten Ertragsteuern (Ertrag)	**251**	**-988**
Gesamt	**-556**	**-2.180**

Im tatsächlichen Steueraufwand ist ein Ertrag in Höhe von TSD Euro 28 (Vorjahr Aufwand von TSD Euro 373) enthalten, der Vorperioden betrifft.

Infolge der in den Jahren 2008 und 2009 erfolgten Umstrukturierungsmaßnahmen kam es bei der COR&FJA AG zu einem teilweisen Anteilseignerwechsel. Hierdurch sind die im Konzern bestehenden inländischen Verlustvorträge zum Teil weggefallen. Die Verlustvorträge der ehemaligen FJA AG sind vollständig untergegangen. Auf Grundlage eines Gutachtens geht die Gesellschaft davon aus, dass die übrigen Verlustvorträge, die zum 31. Dezember 2008 bestanden haben, in Höhe von 31,41 Prozent gem. § 8c KStG weggefallen sind. Die laufenden inländischen Verluste des Jahres 2009 sind demgegenüber aus heutiger Sicht unbeschränkt vortragsfähig. Es besteht allerdings ein gewisses Risiko, dass die inländischen Verlustvorträge infolge eines weitergehenden Anteilseignerwechsels in der Zukunft vollständig untergehen.

Zum 31. Dezember 2009 bestehen in der COR&FJA Gruppe nicht genutzte körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von TSD Euro 71.226 (Vorjahr: TSD Euro 100.278) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge von TSD Euro 60.225 (Vorjahr: TSD Euro 99.368), für die aktive latente Steuern insoweit gebildet wurden, als ihre Realisierbarkeit mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Insgesamt wurden auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TSD Euro 13.669 (Vorjahr: TSD Euro 9.440) sowie auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TSD Euro 13.718 (Vorjahr: TSD Euro 9.440) aktive latente Steuern gebildet.

Die zeitlich unbegrenzt nutzbaren Verlustvorträge belaufen sich für die Körperschaftsteuer auf TSD Euro 61.562 (Vorjahr TSD Euro 91.239) und für die Gewerbesteuer auf TSD Euro 60.225 (Vorjahr: TSD Euro 90.329). Die begrenzt nutzbaren Verlustvorträge sind zeitlich in den folgenden Jahren letztmalig nutzbar:

	2011	2012	2013	2016 und später
	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro
Verlustvorträge	6.721	1.053	1.249	675

Der Nichtansatz der aktiven latenten Steuern auf laufende Geschäftsjahresverluste hat sich mit TSD Euro 1.490 (Vorjahr: TSD Euro 0) ergebnismindernd ausgewirkt.

Der tatsächliche Steueraufwand wurde durch die Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen, die bislang noch nicht aktiviert wurden und aus Vorjahren resultieren, um TSD Euro 581 (Vorjahr: TSD Euro 216) gemindert.

Ein latenter Steuerertrag in Höhe von TSD Euro 880 (Vorjahr: TSD Euro 410) resultiert aus dem Ansatz von latenten Steuerforderungen auf Verlustvorträge früherer Perioden, die bislang nicht mit latenter Steuer belegt wurden.

Die vorstehenden Effekte sind in der nachfolgenden Überleitungsrechnung unter der Position „Auswirkungen steuerlicher Verluste“ enthalten.

Der ausgewiesene Steueraufwand im Geschäftsjahr 2009 in Höhe von TSD Euro 556 (Vorjahr: TSD Euro 2.180) ist um TSD Euro 106 (Vorjahr: TSD Euro 162) höher als der erwartete Ertragsteueraufwand in Höhe von TSD Euro 450 (Vorjahr: TSD Euro 2.018).

Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den Konzern werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst.

Dabei wird der erwartete Steueraufwand auf den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet.

Der in der Überleitungsrechnung angewendete Steuersatz von 30 Prozent reflektiert den seit 2008 geltenden inländischen Steuersatz für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von 15,83 Prozent sowie Gewerbesteuer von 14,17 Prozent.

	2009	2008
	TSD Euro	TSD Euro
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.498	6.728
Steuersatz	30%	30%
Erwartete Ertragsteuern	**-450**	**-2.018**
Steuereffekte bezüglich:		
Steuersatzunterschied	-185	-301
Steuersatzänderungen	-38	2
Steuerfreie Erträge sowie steuerliche Zu- und Abrechnungen	105	-738
Auswirkung steuerlicher Verluste	-22	1.342
Steuern für Vorjahre	42	-448
Konsolidierungseffekte		
Sonstige	-8	-19
Effektive Ertragsteuern	**-556**	**-2.180**

Vgl. hierzu auch die Erläuterungen unter „VIII. 12. Latente Steueransprüche“.

Der erwartete Steuersatz von 30 Prozent (Vorjahr: 30 Prozent) ergibt sich aus der Anwendung des deutschen Körperschaftsteuersatzes von 15 Prozent (Vorjahr: 15 Prozent) zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) sowie der deutschen Gewerbesteuer bei einem Hebesatz von 405 Prozent.

VIII. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2009 TSD Euro	31.12.2008 TSD Euro
Sonstige besicherte Festgeldkonten	2.567	2.474
Unbesicherte Guthabenkonten	19.715	15.780
Gesamt	**22.282**	**18.254**

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen besicherte und unbesicherte Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen dem in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Finanzmittelbestand.

Festgelder in Höhe von TSD Euro 2.567 (Vorjahr: TSD Euro 2.474) dienen als Sicherheit für verschiedene Avale. Die unbesicherten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente belaufen sich per 31. Dezember 2009 auf TSD Euro 19.715 (Vorjahr: TSD Euro 15.780).

2. Wertpapiere

	31.12.2009 TSD Euro	31.12.2008 TSD Euro
Mittelschule u. Tourismusfachschule Samedan	3	3
plenum AG	145	0
Fondsanteile	107	0
Gesamt	**255**	**3**

Unter den Wertpapieren sind die gehaltenen Aktien der Mittelschule und Tourismusfachschule Samedan AG, Samedan (Schweiz), in Höhe von TSD Euro 3 ausgewiesen. Die Gesellschaft ist nicht börsennotiert. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten.

Darüber hinaus hält die COR&FJA AG zum 31.12.2009 frei handelbare Anteile an der plenum AG, Wiesbaden, in Höhe von TSD Euro 145. Im Berichtsjahr ergab sich aufgrund der Anpassung an den Börsenkurs eine Wertberichtigung in Höhe von TSD Euro 23. Die Änderung des Marktwerts des als zu Handelszwecken klassifizierten Finanzinstruments wurde in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Außerdem sind unter den Wertpapieren Fondsanteile in Höhe von TSD Euro 107 ausgewiesen, deren Buchwert im Berichtszeitraum ebenfalls um TSD Euro 5 berichtigt wurde. Der Ausweis der Wertberichtigung erfolgte ebenfalls unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2009 TSD Euro	31.12.2008 TSD Euro
In Rechnung gestellte Forderungen	15.923	11.926
Noch nicht fakturierte Forderungen	7.870	1.155
Gesamt	**23.793**	**13.081**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

		Davon: wertgemindert		Davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
In Rechnung gestellte Forderungen	Bruttowert		Buchwert		< 30 Tage	31 – 60 Tage	61 – 90 Tage	91 – 120 Tage	121 – 360 Tage
Stand per 31.12.2009	16.078	155	15.923	12.350	2.525	128	48	100	772
Stand per 31.12.2008	12.062	136	11.926	7.250	4.000	386	85	43	162

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der in Rechnung gestellten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf in Rechnung gestellte Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2009 TSD Euro	2008 TSD Euro
Stand Wertberichtigungen per 01.01.	**136**	**403**
Veränderungen Konsolidierungskreis	152	0
Zuführungen	5	18
Verbrauch	-27	0
Auflösungen	-111	-285
Stand Wertberichtigungen per 31.12.	**155**	**136**

Der Gesamtbetrag der Zuführungen von TSD Euro 5 (Vorjahr: TSD Euro 18), des Verbrauchs von TSD Euro 27 (Vorjahr: TSD Euro 0) und der Auflösungen von TSD Euro 111 (Vorjahr: TSD Euro 285) betrifft Einzelwertberichtigungen.

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von in Rechnung gestellten Forderungen sowie die Erträge aus dem Eingang aus ausgebuchten Forderungen dargestellt:

	2009 TSD Euro	2008 TSD Euro
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	1.016	0
Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen	0	0

Die Aufwendungen für die Ausbuchung von Forderungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die COR&FJA Gruppe saldiert bei den in Zusammenhang mit den nach Percentage-of-Completion-(PoC-)Methode bewerteten Projekten die Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne mit dem Betrag der verrechneten Anzahlungen. Ergibt sich hieraus ein positiver Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei negativem Saldo unter den sonstigen kurzfristigen Schulden.

In Summe ergeben sich über alle Aufträge hinweg folgende aktivischen und passivischen Salden:

2009	Aufträge mit aktivischem Saldo	Aufträge mit passivischem Saldo	Gesamt
	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro
Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne	27.125	925	28.050
Verrechnete Anzahlungen	-19.255	-1.639	-20.894
Gesamt	**7.870**	**-714**	**7.156**

2008	Aufträge mit aktivischem Saldo	Aufträge mit passivischem Saldo	Gesamt
	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro
Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne	7.445	0	7.445
Verrechnete Anzahlungen	-6.290	-889	-7.179
Gesamt	**1.155**	**-889**	**266**

Im Berichtsjahr wurden Forderungen in einer Höhe von TSD Euro 6.000 zur Besicherung von Kreditlinien an Kreditinstitute abgetreten. Im Vorjahr waren keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verpfändet, die als Sicherheit für Verbindlichkeiten dienen.

4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen

	31.12.2009 TSD Euro	31.12.2008 TSD Euro
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	49	0
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	-135	0

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegenüber der innovas GmbH, Hamburg (TSD Euro 49), und sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen bestehen gegenüber der msg systems AG, Ismaning (TSD Euro 81), und der msgGillardon AG, Bretten (TSD Euro 54). Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

5. Vorräte

Die Vorräte (unfertige, noch nicht abrechenbare Leistungen) in Höhe von TSD Euro 542 betreffen die Region Deutschland (2008: TSD Euro 4). In der Berichtsperiode und in der Vorjahresperiode wurden keine Wertminderungen als Aufwand erfasst.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine Vorräte zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzt.

Es sind keine Vorräte verpfändet, die als Sicherheit für Verbindlichkeiten dienen.

6. Laufende Ertragsteueransprüche

	31.12.2009 TSD Euro	31.12.2008 TSD Euro
Kurzfristig	822	180
Langfristig	753	793
Gesamt	**1.575**	**973**

Die laufenden Ertragsteueransprüche bestehen aus Vorauszahlungen und Erstattungsansprüchen für Körperschafts- und Gewerbesteuer in Höhe von TSD Euro 1.575 (Vorjahr: TSD Euro 973). Der kurzfristige Anteil beträgt davon TSD Euro 822 (Vorjahr: TSD Euro 180), der langfristige Anteil TSD Euro 753 (Vorjahr: TSD Euro 793). Der langfristige Anteil betrifft den langfristigen Teil des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens.

7. Sonstige finanzielle Forderungen (kurzfristig)

	31.12.2009 TSD Euro	31.12.2008 TSD Euro
Kautionen	40	103
Schadensersatzforderungen	2.450	0
Kaufpreisforderung	1.200	0
Darlehen	250	0
Übrige	41	14
Gesamt	**3.981**	**117**

Am 30. März 2009 hatte die damalige COR AG Financial Technologies bekanntgegeben, dass sie sich an der Uniserv Outsourcing B.V., Lelystad (Niederlande), ab dem 1. April 2009 mit 51 Prozent mehrheitlich beteiligt. Weiterer Anteilseigner an der Uniserv ist die DBV Holding N.V., Zeist (Niederlande), mit ca. 25 Prozent. Zwischenzeitlich beschloss die SNS Reaal N.V., Utrecht (Niederlande), ihre Tochter, die DBV, vollständig in die SNS-Gruppe zu integrieren. Damit wurde die bisherige Absicht, die DBV-IT-Abteilung an die Uniserv outzusourcen, aufgegeben. Konsequenterweise wird der 51 Prozent-Anteil der COR&FJA an der Uniserv mit Wirkung zum 31. Dezember 2009 wieder an die DBV verkauft. Der Verkaufspreis für die Anteile entspricht dem damaligen Kaufpreis und beträgt TSD Euro 1.200.

Zur Schadensersatzforderung vgl. die Ausführungen unter „VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, 5. Sonstige betriebliche Erträge“.

Die sonstigen finanziellen Forderungen (kurzfristig) sind innerhalb eines Jahres fällig.

8. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

	31.12.2009	31.12.2008
	TSD Euro	TSD Euro
Umsatzsteuer	63	8
Rechnungsabgrenzungsposten	358	176
Übrige	651	577
Gesamt	**1.072**	**761**

Unter den aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten werden insbesondere die Teilbeträge der im Berichtsjahr gezahlten Versicherungen, Mieten und Pachten erfasst, die erst im Folgejahr zu Aufwendungen führen.

9. Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte

2009		Andere immaterielle Vermögenswerte		
	Geschäfts- und Firmenwerte	Entwicklungs-kosten	Übrige	Gesamt
	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro
Anschaffungskosten Stand 01.01.2009	10.165	1.714	1.905	13.784
Zugänge	0	423	387	810
Zugänge Konsolidierungskreis	21.026	0	17.360	38.386
Abgänge	0	-446	-697	-1.143
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Stand 31.12.2009	**31.191**	**1.691**	**18.955**	**51.837**
Abschreibungen Stand 01.01.2009	6.582	849	721	8.151
Zugänge	0	60	613	673
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	1.525	1.525
Abgänge	0	-446	-403	-849
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Stand 31.12.2009	**6.582**	**463**	**2.455**	**9.500**
Buchwert 31.12.2009	**24.609**	**1.228**	**16.500**	**42.337**

2008		Andere immaterielle Vermögenswerte		
	Geschäfts- und Firmenwerte	Entwicklungs-kosten	Übrige	Gesamt
	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro
Anschaffungskosten Stand 01.01.2008	10.165	1.199	1.905	13.269
Zugänge	0	515	0	515
Abgänge	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Stand 31.12.2008	**10.165**	**1.714**	**1.905**	**13.784**
Abschreibungen Stand 01.01.2008	6.582	776	552	7.910
Zugänge	0	73	168	241
Abgänge	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Stand 31.12.2008	**6.582**	**849**	**720**	**8.151**
Buchwert 31.12.2008	**3.583**	**865**	**1.185**	**5.633**

Die im Aufwand erfassten Kosten (Personalaufwendungen und sonstige betriebliche Aufwendungen) für Forschung & Entwicklung in 2009 betragen TSD Euro 10.787 (Vorjahr: TSD Euro 6.900).

Die im Geschäftsjahr 2009 aktivierten Zugänge setzten sich aus Aktivierungen für Eigenleistungen und Aktivierungen von Leistungen im Zusammenhang mit der Implementierung der Kostenrechnung in SAP zusammen.

Zusätzlich verweisen wir auf die unter „VII.2 Aktivierte Eigenleistungen für Entwicklungen“ gemachten Erläuterungen.

Zur Sicherheit für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus zwei Mietkaufverträgen mit einem Lizenznehmer (siehe unter „VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 19. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“) hat die COR&FJA AG durch ihre Tochtergesellschaft COR&FJA Deutschland GmbH die Quellenprogramme nebst Entwicklungsdokumentation der Standardsoftware COR.FJA Life Factory an neutraler Stelle hinterlegt.

Im Berichtsjahr wurden sowohl die jährlich verpflichtenden Werthaltigkeitstests für die Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt als auch für einzelne immaterielle Vermögenswerte, sofern Anzeichen einer Wertminderung vorhanden waren.

Angaben zu den anderen immateriellen Vermögenswerten im Berichtsjahr
Es liegen keine Ereignisse beziehungsweise Änderungen von Umständen vor, dass die einzelnen Buchwerte nicht mehr erzielbar sind. Im Geschäftsjahr wurden daher keine außerordentlichen Wertminderungen auf die anderen immateriellen Vermögenswerte angesetzt.

Angaben zu den anderen immateriellen Vermögenswerten im Vorjahr
Es lagen auch in 2008 keine Ereignisse beziehungsweise Änderungen von Umständen vor, dass die einzelnen Buchwerte nicht mehr erzielbar sind. Im Vorjahr wurden daher keine Wertminderungen auf die anderen immateriellen Vermögenswerte angesetzt.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde in Anwendung des IAS 36 auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorgenommen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 TSD Euro	31.12.2008 TSD Euro
COR&FJA OdaTeam	952	952
COR Gruppe	21.026	0
COR&FJA Deutschland GmbH	1.345	1.345
FJA-US	81	81
PYLON GmbH	1.205	1.205
Gesamt	**24.609**	**3.583**

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sind die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („Cash Generating Unit“) zugeordnet. Danach werden die Buchwerte (Net Assets) der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mindestens einmal jährlich auf einen Impairmentbedarf überprüft. Der erzielbare Betrag, der dem Nutzungswert entspricht und nach der „Discounted Cashflow“-Methode ermittelt wird, wird dabei den Buchwerten gegenübergestellt. Der Definition der zahlungsmittelgenerierenden Einheit entsprechend werden die Geschäftseinheiten COR&FJA Deutschland GmbH, COR&FJA-US, COR&FJA OdaTeam und PYLON GmbH des COR&FJA Konzerns als Cash Generating Units verwendet.

Die notwendige Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts aus dem Erwerb der COR AG in Höhe von TSD Euro 21.026 auf eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wurde noch nicht vorgenommen, da die zukünftige Gewichtung und Definition der Segmente der COR&FJA AG in 2010 erfolgt. Eine Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts kann somit auch erst nach erfolgter Zuordnung zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt werden.

Angaben zu den Geschäfts- oder Firmenwerten im Berichtsjahr
Als Ergebnis der Werthaltigkeitstests wurden im Berichtsjahr keine Wertminderungen auf einen Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen.

Angaben zu den Geschäfts- oder Firmenwerten im Vorjahr
Im Vorjahr waren keine Wertminderungen auf einen Geschäfts- oder Firmenwert vorzunehmen.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der anderen Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte auf der Basis zukünftig geschätzter Cashflows, die aus der Planung abgeleitet wurden. Basis für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows sind die Daten aus der Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre bis 2012 mit anschließendem Übergang in die ewige Rente. Diese Planung basiert auf einem Planungshorizont von drei Jahren. Für den Zeitraum danach („Ewige Rente“) wurde für Zwecke der Werthaltigkeitstests eine Wachstumsrate der Cashflows von durchschnittlich 0,5 Prozent angesetzt. Die Ermittlung der Kapitalkosten („WACC“ – Weighted Average Cost of Capital) sowie anderer Kapitalmarktdaten erfolgte auf Grundlage der aus dem Vorjahr vorliegenden Peer Group-Betrachtung eines externen Gutachters.

Die Free Cashflows wurden in der Einheit COR&FJA Deutschland GmbH mit einem Kapitalkostensatz (WACC) von 7,3 Prozent per anno (Vorjahr 8,6 Prozent per anno) vor Steuern abgezinst, bei COR&FJA OdaTeam mit 10,1 Prozent (Vorjahr: 11,4 Prozent). In diese Berechnung ist ein Länderrisikozuschlag für Slowenien eingeflossen. Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass signifikante Abweichungen von den Planungsprämissen einen Wertberichtigungsbedarf bei COR&FJA OdaTeam und PYLON GmbH zur Folge haben.

10. Sachanlagen

2009

	Bauten auf fremden Grundstücken	Hardware und Software	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro
Anschaffungskosten Stand 01.01.2009	3.315	4.559	2.968	10.842
Zugänge	5	573	431	1.009
Zugänge Konsolidierungskreis	407	3.461	2.318	6.186
Abgänge	-136	-3.136	-426	-3.698
Währungsdifferenzen	-11	-7	-6	-24
Stand 31.12.2009	**3.580**	**5.450**	**5.285**	**14.315**
Abschreibungen Stand 01.01.2009	2.383	4.477	2.401	9.261
Zugänge	340	192	250	782
Zugänge Konsolidierungskreis	280	2.855	1.628	4.763
Abgänge	-132	-3.113	-378	-3.623
Währungsdifferenzen	-11	-6	-5	-22
Stand 31.12.2009	**2.860**	**4.405**	**3.896**	**11.161**
Buchwert 31.12.2009	**720**	**1.045**	**1.389**	**3.154**

2008

	Bauten auf fremden Grundstücken	Hardware und Software	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro
Anschaffungskosten Stand 01.01.2008	3.291	5.533	3.217	12.041
Zugänge	0	52	65	117
Abgänge	0	-989	-325	-1.314
Währungsdifferenzen	24	-37	11	-2
Stand 31.12.2008	**3.315**	**4.559**	**2.968**	**10.842**
Abschreibungen Stand 01.01.2008	2.057	5.445	2.486	9.988
Zugänge	310	73	214	597
Abgänge	0	-1.003	-307	-1.310
Währungsdifferenzen	16	-38	8	-14
Stand 31.12.2008	**2.383**	**4.477**	**2.401**	**-9.261**
Buchwert 31.12.2008	**932**	**82**	**567**	**1.581**

Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine außerordentlichen Wertminderungen beziehungsweise Wertaufholungen auf Vermögenswerte der Sachanlagen vorgenommen, da keine entsprechenden Ereignisse beziehungsweise Änderungen der Umstände vorlagen.

11. Finanzinvestitionen

	31.12.2009 TSD Euro	31.12.2008 TSD Euro
Beteiligung Life Insurance Inc.	0	0
Beteiligung innovas GmbH	2.895	0
Beteiligung H.C.M. Capital Management AG	0	0
Beteiligung ARGE FJA KR BU-System	3	3
Sonstige	3	3
Gesamt	**2.901**	**6**

Die FJA-US ist mit 2,5 Prozent am Grundkapital der Life Insurance Inc., New York (USA), beteiligt. Aufgrund der finanziellen Lage der Gesellschaft wurde die Beteiligung in 2002 in vollem Umfang wertberichtigt.

Die COR&FJA AG hält 10% an der innovas GmbH, Hamburg. Die Beteiligung in Höhe von TSD Euro 2.895 an der innovas GmbH ist klassifiziert als ein Finanzinstrument der Kategorie „Available-for-Sale“. Da keine aktiven Märkte für Unternehmensbeteiligungen an kleinen, nicht börsennotierten Unternehmen existieren und sich der Fair Value nicht zuverlässig ermitteln lässt, erfolgt der Ansatz in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Werthaltigkeit der Finanzanlage zum Erwerbszeitpunkt wurde auf der Grundlage des Ertragswerts durch gutachterliche Stellungnahme unter Beachtung der Grundsätze zur Durchführung von Unternehmensbewertungen im Sinne des Standards IDW S 1 n. F. des Institutes der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) ermittelt. Es liegen keine Anzeichen für eine Wertminderung vor. Im Geschäftsjahr 2009 hat die COR&FJA AG Gewinnausschüttungen von der innovas GmbH in Höhe von TEUR 163 als Erträge aus verbundenen Unternehmen vereinnahmt (vgl. hierzu unter „VII.9. Beteiligungsergebnis“). Da die msg systems AG, Ismaning, ein Tochterunternehmen der msg group GmbH (vormals: GEDO Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH), Ismaning (vormals: Hürth), 90% der Anteile an der innovas GmbH hält und – durch die zum 19. Oktober 2009 erfolgte Fusion mit der COR AG – als oberstes Mutterunternehmen der COR&FJA AG gilt, werden die Anteile als nicht konsolidierte Beteiligung an einem verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Die COR&FJA AG hält 25% der Anteile zuzüglich einer Aktie an der H.C.M. Capital Management AG, München. Die H.C.M. Capital Management AG ist nicht börsennotiert. Da die COR&FJA AG einen maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft ausübt, werden die Anteile als Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen at equity bilanziert. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage der H.C.M. Capital Management GmbH wurde die Beteiligung bereits vor dem 31. Oktober 2009 in vollem Umfang wertberichtigt.

Nicht konsolidiert wird die Beteiligung an der ARGE FJA KR BU-System, München. Die COR&FJA Gruppe hat keinen maßgeblichen Einfluss auf die ARGE FJA KR BU-System, da sie nur geringe Möglichkeiten hat, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken. Die COR&FJA Gruppe hält 50 Prozent der Anteile. Das Eigenkapital der ARGE beträgt TSD Euro 81 per 31. Dezember 2009 (Vorjahr TSD Euro 46). Die Höhe der gesamten Vermögenswerte beläuft sich auf TSD Euro 86 (Vorjahr TSD 69), die Höhe der gesamten Schulden auf TSD Euro 5 (Vorjahr TSD Euro 23). Die ARGE erzielte im Geschäftsjahr 2009 Umsatzerlöse von TSD Euro 122 (Vorjahr TSD Euro 98) und ein Ergebnis von TSD Euro 36 (Vorjahr TSD Euro 7).

Die Wertberichtigungen auf die Finanzinvestitionen haben sich wie folgt entwickelt:

	2009 TSD Euro	2008 TSD Euro
Stand Wertberichtigungen per 01.01.	**53**	**53**
Kursdifferenzen	0	0
Zuführungen Konsolidierungskreis	425	0
Zuführungen	0	0
Verbrauch	0	0
Auflösungen	0	0
Stand Wertberichtigungen per 31.12.	**478**	**53**

12. Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen, die zwischen 20 Prozent und 45,6 Prozent lagen (Vorjahr: zwischen 21 Prozent und 45,6 Prozent). Bereits am Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen wurden bei der Ermittlung der latenten Steuern mit berücksichtigt. Die latenten Steuern der inländischen Gesellschaften werden wie im Vorjahr auch je nach anzuwendendem gewerbesteuerlichen Hebesatz mit einem Gesamtsteuersatz einschließlich des Solidaritätszuschlags zwischen 30 Prozent und 32,98 Prozent bewertet. Die Steuerabgrenzungen sind den folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

	31.12.2009		31.12.2008	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro
Noch nicht fakturierte Forderungen	265	949	152	0
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10	515	0	346
Immaterielle Vermögenswerte	550	4.700	0	382
Finanzanlagen	0	0	51	0
Sachanlagen	162	436	0	181
Aktive Rechnungsabgrenzung	30	0	0	0
Sonstige Rückstellungen	326	2	110	1
Pensionsrückstellungen	443	0	134	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	405	125	19	80
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	18	17
Steuerliche Verlustvorträge	4.426	0	3.095	0
Gesamt	**6.617**	**6.727**	**3.580**	**1.007**

Der Betrag der latenten Steuern, die über das Eigenkapital erfasst wurden, beläuft sich auf TSD Euro 295 (Vorjahr: TSD Euro 293).

13. Sonstige finanzielle Forderungen (langfristig)

	31.12.2009	31.12.2008
	TSD Euro	TSD Euro
Rückdeckungsversicherungen	0	278
Sonstige	23	70
Gesamt	**23**	**348**

Der Posten beinhaltete im Vorjahr im Wesentlichen die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TSD Euro 278. Aufgrund der Umstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei den Pensionsrückstellungen ab 1. Januar 2009 werden die beizulegenden Werte des Planvermögens vom Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung abgezogen. Vgl. hierzu die Ausführungen unter „VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 20. Pensionsrückstellungen“.

14. Finanzschulden

	31.12.2009 TSD Euro	31.12.2008 TSD Euro
Kurzfristig	3.000	0
Langfristig	0	0
Gesamt	**3.000**	**0**

Unter den Finanzschulden werden auf einer vertraglichen Verpflichtung basierende verzinsliche Kreditverbindlichkeiten gegenüber Dritten ausgewiesen.

Im Einzelnen stellen sich die Finanzschulden wie folgt dar:

Art	Kreditwährung	TSD Euro		Zinssatz p.a.	
		31.12.2009	31.12.2008	2009	2008
Bankkredit	Euro	3.000	0	5,5%	-

15. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

16. Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten

	31.12.2009 TSD Euro	31.12.2008 TSD Euro
Kurzfristig	1.667	857
Langfristig	0	0
Gesamt	**1.667**	**857**

Die laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten sind kurzfristig fällig.

17. Sonstige Rückstellungen

	31.12.08	Zuführung Konsolidierungskreis	Währungsdifferenzen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2009
	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro
Garantieleistungen	558	536	0	-14	-66	28	1.042
Rückstellung für Projektkosten	0	0	0	0	0	19	19
Drohverluste	368	158	0	-110	-38	147	525
Zu erwartende Eingangsrechnungen	531	1.104	0	-1.156	-51	775	1.203
Übrige	581	688	0	-304	-109	264	1.120
Sonstige Rückstellungen	**2.038**	**2.486**	**0**	**-1.584**	**-264**	**1.232**	**3.909**

Die Auflösungen von Rückstellungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen (VII.5.) ausgewiesen.

Während der Berichtsperiode waren keine Erhöhungen der abgezinsten Beträge auf Grund des Zeitablaufs vorzunehmen.

Die Bewertung zum Bilanzstichtag trägt den unternehmensseitig erwarteten wirtschaftlichen Belastungen Rechnung.

Rückstellungen für Garantieleistungen werden unter Zugrundelegung des bisherigen beziehungsweise geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs gebildet.

Die Rückstellung für Projektkosten beinhaltet die Aufwendungen für die noch nicht erbrachten Leistungen.

In den Drohverlustrückstellungen sind Aufwendungen im Zusammenhang mit Mietverhältnissen und dem negativen Marktwert eines Zinsswaps enthalten.

Die Rückstellung für zu erwartende Eingangsrechnungen betreffen ausschließlich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Im Rahmen der übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen die Rückstellungen für Abschluss, Hauptversammlung/Geschäftsbericht, etc. enthalten.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich folgende Fälligkeitsstruktur der sonstigen Rückstellungen:

	Langfristig 2009	Langfristig 2008	Kurzfristig 2009	Kurzfristig 2008	Gesamt 2009	Gesamt 2008
	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro
Garantieleistungen	0	0	1.042	558	1.042	558
Rückstellung für Projektkosten	0	0	19	0	19	0
Drohverluste	151	247	374	368	525	368
Zu erwartende Eingangsrechnungen	0	0	1.203	531	1.203	531
Übrige	340	233	780	101	1.120	581
Sonstige Rückstellungen	**491**	**480**	**3.418**	**1.558**	**3.909**	**2.038**

Auszahlungen im Rahmen der Rückstellung für Garantieleistungen erfolgen nicht unmittelbar, sondern werden im Wesentlichen im Rahmen der Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen getätigt.

Die in den Rückstellungen für Projektkosten, Drohverluste, zu erwartende Eingangsrechnungen und übrige Rückstellungen (insgesamt TSD Euro 2.867) berücksichtigten Beträge kommen im Rahmen der operativen Tätigkeit kurzfristig mit Ausnahme eines Betrages von TSD Euro 491 zur Auszahlung.

Die COR&FJA Gruppe verfügt über ausreichend liquide Mittel, um die Auszahlungen durch die Inanspruchnahme der Rückstellungen durchführen zu können.

18. Sonstige kurzfristige Schulden

	31.12.2009 TSD Euro	31.12.2008 TSD Euro
Steuerverbindlichkeiten	1.314	817
Erhaltene Anzahlungen auf Kundenaufträge	714	889
Rechnungsabgrenzungsposten	662	307
Gesamt	**2.690**	**2.013**

Zu den erhaltenen Anzahlungen auf Kundenaufträge vgl. die Ausführungen unter „VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“.

19. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2009 TSD Euro	31.12.2008 TSD Euro
Verbindlichkeiten aus dem Personal- und Sozialbereich	8.331	5.154
Mietkaufverbindlichkeit	2.277	3.590
Kaufpreisverbindlichkeit	1.173	0
Übrige	1.012	837
Gesamt	**12.793**	**9.581**

Die Verbindlichkeiten aus dem Personal- und Sozialbereich betreffen vor allem Verbindlichkeiten aus Urlaubs-, Überstunden- und Tantiemeansprüchen.

Mit Verträgen vom 15. Dezember 2006 und 22. Januar 2007 hat die COR&FJA Deutschland GmbH mit einem Lizenznehmer zwei Sale & Finance Leaseback-Geschäfte über die Standardsoftware COR.FJA Life Factory (COR&FJA Lizenz Nr. A.1.000-2006 und COR&FJA Lizenz Nr. B 1.000-2007) abgeschlossen. Die COR&FJA Deutschland GmbH hat jeweils zunächst mit einem Software-Lizenzvertrag dem Lizenznehmer ein uneingeschränktes Nutzungsrecht an dieser Standardsoftware auf Dauer gegen Einmal-Entgelt (jeweils 3,0 Mio. Euro) verkauft. In einem zweiten Schritt vereinbarten die Parteien im Wege des Mietkaufs die jeweils zeitlich beschränkte Überlassung eines Nutzungsrechts an dieser Lizenz durch den Lizenznehmer als Vermieter an die COR&FJA Deutschland GmbH als Mietkäufer, durch die Erteilung einer Unterlizenz gegen Zahlung regelmäßig wiederkehrender Mietraten (jeweils Euro 65.738,44), über einen Zeitraum von 54 Monaten. Da die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken des Vermögenswertes bei der COR&FJA Gruppe verbleiben, liegt jeweils ein Finance-Leasing beziehungsweise eine Mietkaufverbindlichkeit vor. Die Mietkaufverbindlichkeit bemisst sich nach dem Barwert der Mindestleasingzahlungen. Anfängliche direkte Kosten des Leasingnehmers wurden in die Bewertung einbezogen. Die Mietkaufverbindlichkeit beträgt zum 31. Dezember 2009 TSD Euro 2.277 (Vorjahr: TSD Euro 3.590).

Zur Sicherheit für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus den beiden Mietkaufverträgen hat die COR&FJA AG durch ihre Tochtergesellschaft COR&FJA Deutschland GmbH jeweils den Quellcode nebst Entwicklungsdokumentation an neutraler Stelle hinterlegt. Zusätzlich hat die COR&FJA AG jeweils eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft für die Erfüllung sämtlicher Verbindlichkeiten des Mietkäufers, COR&FJA Deutschland GmbH, in Höhe von TSD Euro 132 übernommen.

Darüber hinaus ist als sonstige finanzielle Verbindlichkeit die Verpflichtung („Puttable Liability“) aus der erwarteten Ausübung der mit der msg systems AG abgeschlossenen Call/Put-Vereinbarung im Zusammenhang mit der Erwerb der COR&FJA Alldata Systems GmbH bilanziert. Die Kaufpreisverpflichtung in Höhe von TSD Euro 1.255 (nominal) wurde im Rahmen der Erstkonsolidierung mit ihrem Barwert erfasst. Der fortgeführte Buchwert beläuft sich zum 31. Dezember 2009 auf TSD Euro 1.173. Vgl. hierzu auch die Ausführungen unter „III. Konsolidierungskreis, 1. Tochterunternehmen“.

In der Position Übrige sind im Wesentlichen die Lohn- und Kirchensteuerverbindlichkeiten enthalten.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich folgende Fälligkeitsstruktur der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten:

31.12.2009

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro
Verbindlichkeiten aus dem Personal- und Sozialbereich	8.331	8.331	0	0
Mietkaufverbindlichkeit	2.277	1.440	837	0
Kaufpreisverbindlichkeit	1.173	1.173	0	0
Übrige	1.012	1.012	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**12.793**	**11.956**	**837**	**0**

31.12.2008

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro
Verbindlichkeiten aus dem Personal- und Sozialbereich	5.154	5.154	0	0
Mietkaufverbindlichkeit	3.590	1.314	2.276	0
Übrige	837	837	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**9.581**	**7.305**	**2.276**	**0**

In den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt:

In TSD Euro per 31.12.2009	Gesamt	Cashflows 2010		Cashflows 2011		Cashflows 2012 – 2014	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Verbindlichkeiten aus dem Personal- und Sozialbereich	8.331	0	8.331	0	0	0	0
Mietkaufverbindlichkeit	2.277	138	1.440	18	837	0	0
Kaufpreisverbindlichkeit	1.173	0	1.173	0	0	0	0
Übrige	1.012	0	1.012	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**12.793**	**138**	**11.956**	**18**	**837**	**0**	**0**

In TSD Euro per 31.12.2008	Gesamt	Cashflows 2009		Cashflows 2010		Cashflows 2011 – 2013	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Verbindlichkeiten aus dem Personal- und Sozialbereich	5.154	0	5.154	0	0	0	0
Mietkaufverbindlichkeit	3.590	264	1.314	138	1.440	18	836
Übrige	837	0	837	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**9.581**	**264**	**7.305**	**138**	**1.440**	**18**	**836**

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am jeweiligen Bilanzstichtag im Bestand waren, und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für eventuell zukünftige Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 und im Vorjahr haben sich keine Kreditausfälle oder Vertragsbrüche seitens der Gesellschaft ergeben.

20. Pensionsrückstellungen

Die COR&FJA Gruppe hat bis 31. Dezember 2008 die Korridormethode angewendet.
Ab dem Berichtsjahr macht das Unternehmen vom Wahlrecht des IAS 19 („Leistungen an Arbeitnehmer“) Gebrauch, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, sowie Kürzungsbeträge aus der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte sofort erfolgsneutral zu berücksichtigen. Die Umstellung ist eine freiwillige Methodenänderung. Die COR&FJA AG ist der Ansicht, dass die sofortige vollständige Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste dazu führt, dass die Vermögenslage in der Bilanz besser dargestellt wird, da stille Reserven bzw. Lasten aufgedeckt sind und im Ergebnis der Abschluss dadurch relevantere Informationen vermittelt. Aus Gründen der Wesentlichkeit wurden die Vorjahreswerte nicht angepasst. Der Effekt aus der Anpassung wurde zum 1. Januar 2009 innerhalb des Eigenkapitals unter den sonstigen Gewinnrücklagen erfasst und beträgt TSD Euro 134.

Im COR&FJA Konzern bestehen für einen Teil der Tochtergesellschaften im Inland Pensionsvereinbarungen in Form von leistungsorientierten Direktzusagen. Bei leistungsorientierten Versorgungszusagen („Defined Benefit Plans“) verpflichtet sich der Arbeitgeber, die zugesagten Pensionsleistungen zu erbringen und diese über die Bildung von Pensionsrückstellungen bzw. für Pensionszwecke ausgegliederten Vermögenswerten („Plan Assets“) zu finanzieren.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Versorgungsverpflichtungen des Konzerns gegenüber Arbeitnehmern beruhen auf mittelbaren und unmittelbaren Versorgungszusagen; Leistungen aus direkten Pensionszusagen werden grundsätzlich in Abhängigkeit der Monatsbezüge und der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit ermittelt.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung wird nach versicherungsmathematischen Methoden unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens („Projected Unit Credit-Methode“) in Übereinstimmung mit IAS 19 („Leistungen an Arbeitnehmer“) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der

Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Dabei spielen neben den Annahmen zur Lebenserwartung und Invalidisierung die Prämissen unter Ansatz der biometrischen Rechnungsgrundlagen Heubeck Richttafel 2005G eine Rolle.
Zu den jeweiligen Stichtagen liegen den Berechnungen die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zu Grunde:

2009

	COR&FJA AG	COR&FJA Deutschland	COR&FJA Alldata	COR&FJA Systems
	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.
Rechnungszins	5,75	5,75	5,75	5,75
Gehaltstrend	0,00	0,00	2,25	2,25
Rententrend (Beamtenanpassung)	2,25	2,25	1,90	1,90

2008

	COR&FJA	COR&FJA Deutschland
	% p. a.	% p. a.
Rechnungszins	6,25	6,25
Gehaltstrend	2,00	2,00
Rententrend (Beamtenanpassung)	2,00	2,00

Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden nicht berücksichtigt.

Der Aufwand für leistungsbezogene Pensionspläne setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 TSD Euro	31.12.2008 TSD Euro
Laufender Dienstzeitaufwand	31	18
Zinskosten auf den Anwartschaftsbarwert	133	83
Erfasste versicherungsmathematische Verluste	n/a	-29
Beiträge an Rückdeckungsversicherung	17	0
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-21	0
Gesamtaufwand	**160**	**72**

Der laufende Dienstzeitaufwand und die Beiträge an die Rückdeckungsversicherung (sowie Vorjahr: erfasste versicherungsmathematische Verluste) werden innerhalb des Personalaufwands ausgewiesen. Die Zinskosten auf den Anwartschaftsbarwert sowie die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzergebnis gezeigt.

Die Salden der erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind wie folgt:

	31.12.2009 TSD Euro	31.12.2008 TSD Euro
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	**10**	**n/a**

Das Vermögen ist über eine Rückdeckungsversicherung investiert. Die Anlagen bestehen zu 100% aus direkten Ansprüchen gegenüber der Versicherungsgesellschaft. Die erwartete langfristige Rendite stützt sich auf die Erfahrungen aus der Vergangenheit mit den Versicherungsverträgen und auf die zu erwartenden Erträge für die Zukunft. Für das Geschäftsjahr 2010 wird keine Veränderung der Zusammensetzung des Planvermögens angestrebt.

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen sind wie folgt:

	31.12.2009 TSD Euro	31.12.2008 TSD Euro
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	**10**	**n/a**

Im Folgenden sind die Überleitungsrechnungen der Barwerte der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen („Defined Benefit Obligation“) sowie der beizulegenden Werte des Planvermögens und die daraus abgeleiteten Werte für die Pensionsrückstellung dargestellt:

	2009 TSD Euro	2008 TSD Euro
Barwert der Pensionsverpflichtung zum 01.01.	1.432	n/a
Laufender Dienstzeitaufwand	31	n/a
Zinskosten auf den Anwartschaftsbarwert	133	n/a
Pensionszahlungen	-64	n/a
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	111	n/a
Veränderungen des Konsolidierungskreises	4.874	n/a
Barwert der Pensionsverpflichtung zum 31.12.	**6.517**	**n/a**
Planvermögen zum 01.01.	518	n/a
Beiträge an Rückdeckungsversicherung	16	n/a
Erwartete Erträge aus Planvermögen	22	n/a
Teilausfinanzierung	230	n/a
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	-31	n/a
Veränderung des Konsolidierungskreises	571	n/a
Planvermögen zum 31.12.	**1.326**	**n/a**
Nettoverpflichtung	**5.191**	**n/a**

Die Überleitungsrechnung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens zu den in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Schulden ist im Folgenden dargestellt:

	2009 TSD Euro	2008 TSD Euro
Nettoverpflichtung zu Beginn des Jahres	**1.631**	**1.611**
Planvermögen per 01.01.09	-517	n/a
Versicherungsmathematische Verluste per 01.01.09	-200	n/a
Erfasster Nettoaufwand	160	101
Pensionskosten erfasst in Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	142	n/a
Arbeitgeberbeiträge	-33	n/a
Direkt bezahlte Leistungen	-64	-52
Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste	n/a	-29
Teilausfinanzierung	-230	0
Veränderung des Konsolidierungskreises	4.302	0
Rückstellungen zum 31.12.	**5.191**	**1.631**

Es sind Auszahlungen in Höhe von TSD Euro 145 im Folgejahr (2010) geplant.

21. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital nach der Berücksichtigung eigener Anteile beträgt zum 31. Dezember 2009 Euro 40.895.861,00 (31. Dezember 2008: Euro 20.771.074,00). Insgesamt ist das gezeichnete Kapital in 42.802.453 auf den Inhaber lautenden Stückaktien (31. Dezember 2008: 21.289.353) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je Euro 1,00 eingeteilt. Jede Aktie gewährt ein Stimmrecht. Vorzugsaktien sind nicht ausgegeben.

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde zur Durchführung der Verschmelzung der COR AG Financial Technologies auf die FJA AG gegen Sacheinlagen von Euro 21.289.353,00 um Euro 21.513.100,00 auf Euro 42.802.453,00 durch Ausgabe von 21.513.100 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) im rechnerischen Nennbetrag von je Euro 1,- zum Ausgabebetrag von Euro 1,- erhöht. Die neuen Aktien wurden als Gegenleistung für die Übertragung des Vermögens der COR AG Financial Technologies mit dem Sitz in Leinfelden-Echterdingen im Wege der Verschmelzung an die Aktionäre der COR AG Financial Technologies ausgegeben, und zwar im Verhältnis von vierzehn Aktien der COR AG Financial Technologies zu fünfundzwanzig Aktien der FJA AG. Die als Gegenleistung zu gewährenden neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2009 gewinnberechtigt.

Der Vorstand wurde durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 bis zum 20. Dezember 2009 ermächtigt, eigene Aktien zu anderen Zwecken als dem Handel mit eigenen Aktien zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Mittelwert der Börsenkurse der Aktien an den dem Erwerb vorausgehenden fünf Börsenhandelstagen in der Schlussauktion im XETRA-Handelssystem um nicht mehr als 5 Prozent über oder unterschreiten. Dieser Beschluss wurde aufgehoben und ersetzt durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Juli 2009, der den Vorstand ermächtigt, bis zum 27. Januar 2011 eigene Aktien zu erwerben, mit der Maßgabe, dass auf die eigenen Aktien, welche die Gesellschaft besitzt oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen.

Der Vorstand der COR&FJA AG hat am 21. August 2008 auf der Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 beschlossen, bis zu 638.680 eigene Aktien der Gesellschaft, das sind rund 1,5 Prozent des Grundkapitals, an der Börse ab dem 25. August 2008 zu erwerben. Im Berichtsjahr hat die COR&FJA AG zu den 518.279 Aktien aus dem Vorjahr weitere 120.401 zurückgekauft, so dass zum 31. Dezember 2009 638.680 Aktien zu einem Kaufpreis von Euro 1.193.549,57 erworben wurden. Dies entspricht einem durchschnittlichen Erwerbspreis von 1,87 Euro pro Aktie. Der Kaufpreis in Höhe von Euro 1.193.549,57 ist direkt im Eigenkapital unter dem gezeichneten Kapital (Euro 638.680,00) und der Kapitalrücklage (Euro 554.869,57) erfasst.

Darüber hinaus gingen durch die Fusion mit der COR AG 1.267.912 eigene Aktien aus dem Bestand der ehemaligen COR AG zu. Der Zugang in Höhe von Euro 2.662.615,00 ist direkt im Eigenkapital unter dem gezeichneten Kapital (Euro 1.267.912,00) und der Kapitalrücklage (Euro 1.394.703,00) erfasst.

In 2009 und im Vorjahr wurde kein Kapital neu genehmigt.

Folgendes genehmigtes und bedingtes Kapital liegt vor:

Genehmigtes Kapital 2006/I
Der Vorstand wurde durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2006 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Juni 2011 einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt nominal Euro 10.398.708 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann, um die neuen Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von Forderungen gegen die Gesellschaft auszugeben (Genehmigtes Kapital 2006/I).

Ferner ist der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2006 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt Euro 2.079.741 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag zu erhöhen, der den Börsenpreis der Aktien der gesamten Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet. Sofern der Vorstand von den vorgenannten Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Bedingtes Kapital 2006/I
Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung von 23. Juni 2006 um bis zu Euro 10.119.061 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2006/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe der Vorstand von der Hauptversammlung durch Beschluss vom 23. Juni 2006 bis zum 22. Juni 2011 ermächtigt wurde, von ihren Wandlungs- und Optionsrechten auf Aktien Gebrauch machen beziehungsweise ihre Wandlungspflichten aus solchen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen erfüllen.

Bedingtes Kapital 2004/I
Das bedingte Kapital 2004/I beträgt nach Ausgabe von Bezugsaktien noch Euro 99.647.

Bedingtes Kapital 2000/I
Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Januar 2000, geändert in der Hauptversammlung vom 5. Juli 2001, um bis zu Euro 180.000 zur Erfüllung des Aktienoptionsplans bedingt erhöht.

Aktienoptionsprogramm
Am 17. August 2007 wurden Vorstand und Aufsichtsrat der COR AG durch die Hauptversammlung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch die Ausgabe von bis zu 715.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien zu erhöhen. Diese bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft an die Mitglieder des Vorstandes sowie die Mitarbeiter. Bis zum 13. September 2007 wurden in einer ersten Tranche 142.992 Optionen an Mitarbeiter des Unternehmens und 35.750 Optionen an Mitglieder des Vorstands des Unternehmens ausgegeben. Durch Ausscheiden von Mitarbeitern verfielen bis zum 31. Dezember 2009 35.748 Optionen dieser ersten Tranche. Daher sind derzeit noch 107.244 Optionen von Mitarbeitern und 35.750 Optionen von Mitgliedern des Vorstands in dieser ersten Tranche ausstehend. Die Optionen der ersten Tranche gewähren das Recht, ab dem 13. September 2010, bis zu sechs Jahre nach Ausgabe der Optionen, in bestimmten Ausübungsfenstern Aktien der COR

AG zu einem Ausübungspreis von Euro 3,78 ab einem Ausübungskurs von Euro 4,91 zu erwerben. Bis zum 18. April 2008 wurden in einer zweiten Tranche 142.992 Optionen an Mitarbeiter des Unternehmens und 35.750 Optionen an Mitglieder des Vorstands des Unternehmens ausgegeben. Durch Ausscheiden von Mitarbeitern verfielen bis zum 31. Dezember 2009 12.999 Optionen der zweiten Tranche. Daher sind derzeit noch 129.993 Optionen von Mitarbeitern und 35.750 Optionen von Mitgliedern des Vorstands in dieser zweiten Tranche ausstehend. Die Optionen der zweiten Tranche gewähren das Recht, ab dem 18. April 2011, bis zu sechs Jahre nach Ausgabe der Optionen, in bestimmten Ausübungsfenstern Aktien der COR AG zu einem Ausübungspreis von Euro 4,17 ab einem Ausübungskurs von Euro 5,42 zu erwerben. Insgesamt sind somit aus diesem Aktienoptionsprogramm noch 308.737 Optionen ausübbar, sofern die Ausübungsvoraussetzungen vorliegen.

Die COR&FJA AG gewährt sämtlichen Optionsinhabern gemäß § 23 UmwG gleichwertige Rechte. Jedes Optionsrecht berechtigt entsprechend dem im Verschmelzungsvertrag zwischen der COR AG und der FJA AG bestimmten Umtauschverhältnis zum Bezug von 1,7857 auf den Inhaber lautenden Stückaktien der COR&FJA AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals der FJA AG von je Euro 1,- an Stelle einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie der COR AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von Euro 1,-. Im Übrigen bleiben die bestehenden Bedingungen unverändert mit der Maßgabe, dass jeweils an die Stelle der COR AG die COR&FJA AG und an die Stelle 1 Stückaktie der COR AG 1,786 Stückaktien der COR&FJA AG treten und dass die Inhaber der bis zum 13. September 2007 gewährten Optionen aufgrund ihres Bezugsrechts für je bisher eine COR-Aktie nunmehr 1,7857 Aktien der COR&FJA AG zu einem Ausübungspreis von Euro 3,78 ab einem Ausübungskurs von Euro 4,91 für 1,7857 COR&FJA-Aktien, dies entspricht einem Ausübungskurs von Euro 2,75 für eine COR&FJA-Aktie, und die Inhaber der bis zum 18. April 2008 gewährten Optionen aufgrund ihres Bezugsrechts für je bisher eine COR-Aktie nunmehr 1,7857 Aktien der COR&FJA AG zu einem Ausübungspreis von Euro 4,17 ab einem Ausübungskurs von Euro 5,42 für 1,7857 COR&FJA-Aktien, dies entspricht einem Ausübungskurs von Euro 3,04 für eine COR&FJA-Aktie, erwerben können.

Die Optionsrechte können mit eigenen Aktien der COR&FJA AG bedient werden. Soweit sich aufgrund des Umtauschverhältnisses keine Bezugsrechte auf ganze COR&FJA-Aktien ergeben, verpflichtet sich die COR&FJA AG in Übereinstimmung mit den Vorschriften der jeweiligen Optionsvereinbarungen, die Inhaber von Optionsrechten auf Bruchteile von COR&FJA-Aktien so zu stellen, dass ihnen kein wirtschaftlicher Schaden in Bezug auf solche Bruchteile entsteht.

Der Fair Value der Optionen der ersten Tranche, ermittelt nach dem Black-Scholes-Optionspreis-Bewertungsmodell zum Zeitpunkt der Ausgabe, betrug Euro 1,15 je Option. Für 2009 wurden TSD Euro 9 im Personalaufwand erfasst.

Der Fair Value der Optionen der zweiten Tranche, ermittelt nach dem Black-Scholes-Optionspreis-Bewertungsmodell zum Zeitpunkt der Ausgabe, betrug Euro 1,18 je Option. Der Berechnung zugrunde gelegt wurde ein Börsenkurs von Euro 4,35 am Tag der Ausgabe, eine Volatilität von 33,9%, ermittelt für einen Zeitraum von sechs Monaten vor Ausgabe der Option, ein risikoloser Zinssatz von 4,75%, was in etwa der durchschnittlichen Rendite risikoloser Bundesanleihen mit entsprechender Laufzeit entspricht. Die Bewertung wurde unter der Prämisse vorgenommen, dass keine der ausgegebenen Optionen verfällt. Nach IFRS 2 sind Aktienoptionspläne mit dem Fair Value zum Ausgabezeitpunkt verteilt auf den Leistungszeitraum aufwandswirksam mit Gegenbuchung im Eigenkapital zu erfassen. Das Ende des Leistungszeitraums bestimmt sich nach IFRS 2.15 durch den Zeitpunkt, zu dem die Eigenkapitalinstrumente frei verfügbar bzw. ausübbar werden. Für das Geschäftsjahr 2009 wurden auf Basis der aufgeführten Parameter TSD Euro 11 im Personalaufwand erfasst.

22. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge. Per 31. Dezember 2009 beträgt die Kapitalrücklage Euro 33.478.524,76 (31. Dezember 2008: Euro 9.876.062,04). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die unter „VIII.21. Gezeichnetes Kapital“ beschriebene Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zurückzuführen.

Bei der Kapitalrücklage liegen lediglich die aktienrechtlichen Beschränkungen des § 150 AktG bei der Ausschüttung von Dividenden beziehungsweise der Rückzahlung des Kapitals vor.

23. Konzerngewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Weiterhin werden Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen sowie sonstige über das Eigenkapital gebuchte Geschäftsvorfälle mit einbezogen.

Eine detaillierte Aufstellung der Veränderung der Konzerngewinnrücklagen ergibt sich aus der Eigenkapitalentwicklung.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, den die COR&FJA AG in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss ausweist.

Für das Geschäftsjahr 2009 ist keine Dividendenausschüttung vorgesehen.

24. Minderheitsanteile

	31.12.2009 TSD Euro	31.12.2008 TSD Euro
Stand 01.01.	0	162
Zugang Konsolidierungskreis	31	0
Abgang	0	-162
Anteil am Jahresergebnis	-20	0
Stand 31.12.	**11**	**0**

25. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende Verpflichtungen aus langfristigen Leasing-, Miet- und Wartungsverträgen **(Operating Leasing)**:

	31.12.2009 davon mit Restlaufzeit				31.12.2008 davon mit Restlaufzeit			
		bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre		bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro
Operating Lease	56.984	6.858	19.780	30.346	22.953	5.172	9.990	7.791
Wartungsverträge	0	0	0	0	0	0	0	0
	56.984	**6.858**	**19.780**	**30.346**	**22.953**	**5.172**	**9.990**	**7.791**

Die Verpflichtungen aus Operating Leasing sind in Höhe der Barwerte der Mindestleasingzahlungen dargestellt.
Der ergebniswirksam erfasste laufende Aufwand für die Leasing-, Miet- und Wartungsverträge im Geschäftsjahr beträgt TSD Euro 7.408 (Vorjahr: TSD Euro 5.879).

In der Position Operating Lease sind die geleasten Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie die Verpflichtungen aus den Mietverträgen für Büroräume enthalten.
Bei den Wartungsverträgen handelt es sich um die Verpflichtungen aus der Wartung der im Unternehmen eingesetzten Hard- und Software.

Die Summe der künftigen Mindestzahlungen, deren Erhalt aufgrund von unkündbaren Untermietverhältnissen zum 31. Dezember 2009 erwartet werden, beträgt TSD Euro 3.610 (Vorjahr: TSD Euro 3.974).

Mit Ausnahme des unter „VIII. Erläuterung zur Bilanz, 19. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ dargestellten **Finance Leasing (Mietkaufverbindlichkeit)** bestehen keine weiteren finanziellen Verpflichtungen.

Es wurde kein Leasinggegenstand aktiviert.

Die Mindestleasingzahlungen und deren Barwerte zum Bilanzstichtag gegliedert nach der Fälligkeit betragen wie folgt:

	31.12.2009 davon mit Restlaufzeit				31.12.2008 davon mit Restlaufzeit			
		bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre		bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro
Mindestleasingzahlungen	2.432	1.578	854	0	4.010	1.578	2.432	0
Barwerte der Mindestleasingzahlungen	2.277	1.440	837	0	3.590	1.314	2.276	0

Die Überleitung von der Summe der Mindestleasingzahlungen von TSD Euro 2.432 (Vorjahr: TSD Euro 4.010) auf den Barwert von TSD Euro 2.277 (Vorjahr: TSD Euro 3.590) erfolgt durch Abzug der Finanzierungskosten beziehungsweise des Zinsanteils von TSD Euro 155 (Vorjahr: TSD Euro 420).

Die wesentlichen Leasingvereinbarungen sind wie folgt:
Es bestehen bestimmte Verlängerungsoptionen: der Mietkäufer hat mit Zustimmung des Vermieters die Möglichkeit, während der Vertragslaufzeit die vertragsgegenständliche Software durch die Aufhebung des bestehenden und Abschluss eines neuen Mietkaufvertrages auszuwechseln. Nach Ablauf der vertraglich vereinbarten Vertragslaufzeit hat der Mietkäufer Anspruch auf Übertragung der von dem Vermieter als Lizenznehmer erworbenen Lizenz an der vertragsgegenständlichen Software und der damit verbundenen Nutzungsrechte an den Lizenzprodukten. Es liegen keine Preisanpassungsklauseln vor. Bei vorzeitiger Beendigung des Mietkaufvertrages durch außerordentliche Kündigung des Vermieters ist dieser berechtigt, die Lizenz bestmöglich zu verwerten, vorrangig durch den Verkauf an einen Dritten. Der Mietkäufer hat das Recht, einen Dritten für den Abschluss eines Lizenzkaufvertrages zu benennen oder selbst die Lizenz zu erwerben. Bei wesentlichen Änderungen der Gesellschafterverhältnisse des Mietkäufers beziehungsweise bei Änderungen des Unternehmensgegenstandes ist der Vermieter befugt, zusätzliche Sicherheiten einzufordern. Ansonsten bestehen keine durch den Mietkaufvertrag auferlegte Beschränkungen, die Dividenden, zusätzliche Schulden und weitere Leasingverhältnisse betreffen.

Der im Berichtsjahr erfasste Aufwand für das Finance Leasing beträgt TSD Euro 264 (Vorjahr: TSD Euro 379).

26. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Es wurden und werden im Rahmen eines längerfristigen Projektes mehrere Lizenzen und entsprechende Dienstleistungen an eine Dienstleistungsgesellschaft verkauft. Das Projekt endet am 31. Dezember 2011. Zum Ende dieser Periode besteht ein Andienungsrecht (contingent liability im Sinne des IAS 37) des Vertragspartners gegenüber der COR&FJA Deutschland GmbH in Höhe von TSD Euro 23.818. In entsprechender Weise besteht gleichzeitig ein Andienungsrecht der COR&FJA Deutschland GmbH gegenüber einem Dritten.

Im Rahmen der Mietkaufverträge vom 15. Dezember 2006 und vom 22. Januar 2007 zwischen der COR&FJA Deutschland GmbH und dem Lizenznehmer hat die COR&FJA AG zusätzlich zur Übertragung des Quellcodes nebst Entwicklungsdokumentation für die Software COR.FJA Life Factory jeweils eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft für die Erfüllung sämtlicher Verbindlichkeiten des Mietkäufers, COR&FJA Deutschland GmbH, in Höhe von TSD Euro 132 übernommen.

27. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Das Finanzrisikomanagement soll die COR&FJA Gruppe in die Lage versetzen, alle wesentlichen Risiken, denen sie potentiell ausgesetzt ist, frühzeitig zu erkennen und geeignete Abwehrmaßnahmen zu ergreifen.

Bei den mit Finanzinstrumenten verbundenen möglichen Risiken bei der COR&FJA Gruppe handelt es sich insbesondere um Liquiditätsrisiken, die dazu führen können, dass ein Unternehmen möglicherweise nicht in der Lage ist, die Finanzmittel zu beschaffen, die zur Begleichung der finanziellen Verbindlichkeiten notwendig sind, um Währungsrisiken, die aus Tätigkeiten in verschiedenen Währungsräumen resultieren, um Ausfallrisiken, die durch die Nichterfüllung von vertraglichen Verpflichtungen durch Vertragspartner begründet sind, um Zinsrisiken, die aufgrund der Schwankungen des Marktzinssatzes zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwertes eines Finanzinstruments führen, und zinsbedingte Cashflow-Risiken, die zu einer Veränderung der künftigen Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund sich ändernder Marktzinssätze führen.

Organisation
Das Unternehmen hat eine klare funktionale Organisation des Risikosteuerungsprozesses vorgenommen. Den einzelnen am Risikosteuerungsprozess beteiligten Organisationseinheiten sind eindeutige Aufgaben zugeordnet:

Vorstand:
Der Risikosteuerungsprozess beginnt beim Vorstand, indem dieser im Zuge der Gesamtsteuerung auf Basis der Risikotragfähigkeit eine klare Definition der Strategie, der Geschäftsarten sowie der akzeptierbaren und nicht akzeptierbaren Risiken vorgibt und das vertretbare Gesamtrisiko definiert.

Risikomanagement:
Das Risikomanagement ist für die aktive Steuerung und Überwachung der Risiken verantwortlich. Das Risiko wird durch die aktive Diversifikation reduziert und durch die Einhaltung von Limiten überwacht.

Risikocontrolling:
Durch das Risikocontrolling erfolgt die konzernweite, einheitliche Identifizierung, Messung und Bewertung aller Risiken. Das Risikocontrolling überwacht durch die Messung der Risiken und Limitausnutzung die Einhaltung interner Limite.

Aufsichtsrat:
Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats übt eine Kontrollfunktion in Bezug auf die Maßnahmen zur Risikobegrenzung und Risikosteuerung im Unternehmen aus.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken)
Das Kreditrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kreditnehmern oder Kontrahenten des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen beziehungsweise Leistungen und zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen bei Finanzinstrumenten.

Das Kreditrisikomanagement ist für die operative Messung und Steuerung der Kreditrisiken verantwortlich. Zu den Aufgaben zählen insbesondere die Überwachung der Kreditrisikopositionen und -engagements und die Bonitätsanalyse.

Hinsichtlich des Kreditrisikos bestehen im Konzern nur bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Risiken. Für das geschätzte Ausfallrisiko wurde durch die Bildung von Wertberichtigungen in ausreichender Höhe vorgesorgt. Aufgrund der allgemein guten Bonität der Kunden aus der Versicherungs- und Bankenbranche werden die Forderungen nicht versichert. Das maximale Ausfallrisiko entspricht grundsätzlich den Nominalwerten abzüglich der Wertberichtigungen. Sonstige Kreditsicherheiten oder andere risikomindernde Vereinbarungen (wie zum Beispiel Bürgschaften, Grundschulden, Verpfändungen) liegen nicht vor. Es bestehen Nutzungsvorbehalte bis zur vollständigen Bezahlung. Bei den in Rechnung gestellten Forderungen ergaben sich saldiert mit den Zuführungen Auflösungen von Wertberichtigungen in Höhe von TSD Euro 106 (Vorjahr: TSD Euro 267). Die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen betragen TSD Euro 1.016 (Vorjahr: TSD Euro 0). Zu den jeweiligen Stichtagen enthalten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen keine Buchwerte, deren Konditionen neu verhandelt wurden und die ansonsten überfällig wären.

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten bestehen keine Ausfallrisiken. Diese sind bei Banken mit einem guten Rating angelegt.

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bestehen keine wesentlichen Ausfallrisiken.

Liquiditätsrisiken
Im Rahmen des Managements des Liquiditätsrisikos wird darauf geachtet, dass dem Unternehmen laufend ausreichende flüssige Mittel beziehungsweise Kreditlinien zur Verfügung stehen, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Zahlungsverpflichtungen resultieren dabei unter anderem aus Zins- und Tilgungsleistungen. Unter das Liquiditätsrisiko fällt auch, dass bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann (Refinanzierungsrisiko).

Im Rahmen der installierten Führungsmechanismen werden die täglichen Bestände der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die monatlich rollieren-

den Finanzplanungen auf Ebene der Unternehmensleitung überwacht. Aufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, prognostizierbare Defizite unter normalen Marktbedingungen, zu marktüblichen Konditionen, zu finanzieren. Das bedeutet, dass sowohl Verluste aus der Aufnahme von Kapital zu überhöhten Zinsen als auch die Anlage überschüssiger Mittel zu unter dem Marktniveau liegenden Zinssätzen vermieden werden sollten.

Aufgrund des hohen Bestandes der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erachten wir das Liquiditätsrisiko zurzeit als gering. Die COR&FJA Gruppe verfügt über ausreichend liquide Mittel, um die verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten bedienen zu können. Darüber hinaus hält das Unternehmen finanzielle Vermögenswerte (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), für die ein liquider Markt besteht. Diese könnten umgehend veräußert werden (Factoring), um einen eventuellen Liquiditätsbedarf zu decken. Es bestehen derzeit nicht ausgenutzte Kreditlinien bei Banken.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und Vorjahr ergaben sich bei den eigenen Verbindlichkeiten keine Kreditausfälle oder Vertragsbrüche (zum Beispiel Aussetzung von Tilgungs- oder Zinszahlungen).

Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr und Vorjahr keine Erträge aus der Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten realisiert.

Marktrisiken
Marktrisiken resultieren aus der Veränderung von Marktpreisen. Diese führen dazu, dass der beizulegende Wert oder die künftigen Zahlungsströme der Finanzinstrumente schwanken. Marktrisiken umfassen Zins-, Währungskurs- und andere Preisrisiken (zum Beispiel Rohstoffpreise, Aktienkurse).

Zum Bilanzstichtag hielt das Unternehmen einen als held-for-trading klassifizierten Bestand von 210.000 Aktien der im Prime Standard der Deutschen Börse gelisteten plenum AG. Der Tagesschlusskurs der Aktie zum 30. Dezember 2009 lag bei Euro 0,69 je Aktie. Der daraus resultierende Kursverlust in Höhe von TSD Euro 23 wurde in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Anderen Preisrisiken (wie zum Beispiel Rohstoffpreise, Aktienkurse) ist die COR&FJA Gruppe nicht ausgesetzt.

Zinsrisiken
Die Erträge beziehungsweise die operativen Cashflows des Konzerns sind weitgehend keinem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Bei den finanziellen Vermögenswerten sind keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken vorhanden. Die Veranlagung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt kurzfristig und folgt marktüblichen Schwankungen. Unter der Bedingung, dass alle anderen Parameter gleich geblieben sind, geht das Unternehmen davon aus, dass im Berichtszeitraum die Zinssätze um 10 Basispunkte niedriger (höher) gewesen wären. In diesem Falle wäre das Jahresergebnis in 2009 um TSD Euro 17 niedriger (höher) (im Vorjahr um TSD Euro 19 niedriger (höher)) und die Bestandteile des Eigenkapitals um TSD Euro 17 niedriger (höher) ausgefallen (im Vorjahr um TSD Euro 19 niedriger (höher)).

Die (verzinslichen) finanziellen Verbindlichkeiten sind mit festen Zinssätzen ausgestattet. Das Unternehmen ist für keine Klasse von finanziellen Verbindlichkeiten einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

Währungsrisiken
Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist der Konzern keinen wesentlichen Währungsrisiken ausgesetzt. Die Erlöse werden zu 77 Prozent (Vorjahr: 72 Prozent) innerhalb der Eurozone-Länder erzielt, der Rest in der Schweiz, in den USA und Australien. Das Währungsrisiko auf der Aktivseite bei den Lieferungen und Leistungen resultiert mit einem Anteil von 10 Prozent (Vorjahr: 25 Prozent) aus nicht auf Euro lautenden Forderungen. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren Währungsrisiken in Höhe von 1 Prozent (Vorjahr: 7 Prozent) aus nicht auf Euro lautenden Verbindlichkeiten. Sonstige Bilanzposten sind nicht von Währungsrisiken betroffen.

Angaben zu Risikokonzentrationen („Klumpenrisiken“)
Abhängigkeiten des Unternehmens im Bereich der Beschaffung liegen nicht vor.

Im Bereich des Absatzes liegen tendenziell Risikokonzentrationen aufgrund der geografischen Verteilung der Umsatzerlöse vor. So liegt der Anteil der Umsatzerlöse in Deutschland bei 75 Prozent (Vorjahr: 70 Prozent).

Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen keine wesentlichen Konzentrationen auf einzelne Kunden. Die zehn größten Kunden haben im Berichtsjahr einen Anteil von 56 Prozent der Umsatzerlöse (Vorjahr: 57 Prozent) und einen Anteil von 19 Prozent bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 50 Prozent).
Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten liegt keine Konzentration auf einzelne Institute vor.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte
Die beizulegenden Zeitwerte im Vergleich zu den Buchwerten stellen sich für die finanziellen Vermögenswerte und Schulden wie folgt dar:

In TSD Euro	Bewertungs-kategorie	Buchwert 31.12.2009	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value
			Fortgeführte Anschaf-fungskosten	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	22.282	22.282	0	0	0	22.282
Wertpapiere	AfS	255	3	0	252	0	255
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	23.793	23.793	0	0	0	23.793
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	LaR	49	49	0	0	0	49
Finanzinvestitionen	AfS	2.901	2.901	0	0	0	n.a.
Sonstige finanzielle Forderungen							
Originäre finanzielle Vermögenswerte	LaR	3.973	3.973	0	0	0	3.973
Derivative finanzielle Vermögenswerte mit Hedgebeziehung	n.a.	31	0	0	31	0	31
Finanzschulden	FLAC	3.000	3.000	0	0	0	3.000
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	FLAC	135	135	0	0	0	135
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	3.416	3.416	0	0	0	3.416
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	10.516	10.516	0	0	0	10.516
Mietkaufverbindlichkeit	n.a.	2.277	0	0	0	2.277	2.277
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien							
Kredite und Forderungen	LaR	50.097	50.097	0	0	0	50.097
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	AfS	3.156	2.904	0	252	0	n.a.
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	17.067	17.067	0	0	0	17.067

In TSD Euro	Bewertungs-kategorie	Buchwert 31.12.2008	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value
			Fortgeführte Anschaf-fungskosten	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	18.254	18.254	0	0	0	18.254
Wertpapiere	AfS	3	3	0	0	0	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	13.081	13.081	0	0	0	13.081
Finanzinvestitionen	AfS	6	6	0	0	0	n.a.
Sonstige finanzielle Forderungen							
Originäre finanzielle Vermögenswerte	LaR	381	381	0	0	0	381
Derivative finanzielle Vermögenswerte mit Hedgebeziehung	n.a.	84	0	0	84	0	84
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	582	582	0	0	0	582
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	5.991	5.991	0	0	0	5.991
Mietkaufverbindlichkeit	n.a.	3.590	0	0	0	3.590	3.590
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien							
Kredite und Forderungen	LaR	31.716	31.716	0	0	0	31.716
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	AfS	9	9	0	0	0	n.a.
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	6.573	6.573	0	0	0	6.573

LaR: Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)
AfS: Available-for-Sale Investments (Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte)
FAhft: Financial Assets held for trading (Vermögenswerte des Handelsbestandes)
FLAC: Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten)

Bewertungsklassen nach IFRS 7.27
Die Angaben zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden dahingehend spezifiziert, dass eine tabellarische Aufgliederung für jede Klasse von Finanzinstrumenten anhand einer dreistufigen „Fair-Value-Hierarchie“ eingeführt wird. Hierbei wird zwischen drei Bewertungskategorien unterschieden:

Level 1: Auf der ersten Ebene werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von öffentlich notierten Marktpreisen bestimmt, da auf einem aktiven Markt der bestmögliche objektive Hinweis für den beizulegenden Zeitwert eines finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Verbindlichkeit beobachtbar ist.

Level 2: Wenn kein aktiver Markt für ein Finanzinstrument besteht, bestimmt ein Unternehmen den beizulegenden Zeitwert mithilfe von Bewertungsmodellen. Zu den Bewertungsmodellen gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung der „Discounted Cashflow“-Methode oder von Optionspreismodellen. Der beizulegende Zeitwert wird auf Grundlage der Ergebnisse einer Bewertungsmethode geschätzt, die im größtmöglichen Umfang Daten aus dem Markt verwendet und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifischen Daten basiert.

Level 3: Den auf dieser Ebene verwendeten Bewertungsmethoden liegen auch nicht am Markt beobachtbare Parameter zugrunde.

In TSD Euro	31.12.2009				31.12.2008			
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Aktiva								
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	252	0	0	252	0	0	0	0
Derivate finanzielle Vermögenswerte mit Hedgebeziehung	31	0	0	31	84	0	0	84

Vermögenswerte der Bewertungskategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte“ liegen nicht vor.

Schulden der Bewertungskategorie „Verbindlichkeiten zum Fair Value mit unmittelbarer Gewinnauswirkung“ liegen nicht vor.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle kurzfristige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Wert.

Die ausgewiesenen Werte bei den Wertpapieren entsprechen zum Teil den Anschaffungskosten, da keine Marktpreise vorliegen.

Da für die Finanzinvestitionen kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert auch nicht zuverlässig ermittelt werden kann, werden diese nach dem erstmaligen Ansatz mit ihren Anschaffungskosten bewertet.

Das Unternehmen setzte im Berichtsjahr einen derivativen finanziellen Vermögenswert mit Hedgebeziehung (Fair Value Hedge) zur Absicherung einer Fremdwährungsforderung ein. Der aus der Fair-Value-Änderung des Sicherungsinstrumentes resultierende Verlust beträgt TSD Euro 29 (Vorjahr: Gewinn TSD Euro 4) und ist unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Vorjahr: sonstige betriebliche Erträge) ausgewiesen. Der Gewinn aus der Fair-Value-Änderung des Grundgeschäfts im Berichtsjahr beträgt TSD Euro 72 (Vorjahr: TSD Euro 116) und ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Zur Absicherung von erwarteten Zinssatzsteigerungen wird ein Zinsswap mit einer Laufzeit bis November 2012 eingesetzt (Cash-flow Hedge). Der Verlust aus der Fair-Value Änderung des Sicherungsinstruments von TSD Euro 28 ist unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzschulden werden auf Basis der erwarteten Zahlungsströme, diskontiert mit einem adäquaten Marktzinssatz, ermittelt. Aufgrund der Kurzfristigkeit stellen die Buchwerte der Finanzschulden einen angemessenen Näherungswert für die beizulegenden Zeitwerte dar.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen unverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Laufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte von Mietkaufverbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung des internen Zinssatzes ermittelt.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

2009 in TSD Euro	Bewertungs-kategorie	Aus Zinsen/ Beteiligungs-ergebnis	Aus der Folgebewertung			Aus Abgang	Netto-ergebnis
			Zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wertbe-richtigung		
Kredite und Forderungen	LaR	-34	0	0	-910	0	-944
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	163	0	0	-28	0	135
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	0	0	0	0	0	0
Mietkaufverbindlichkeiten	n.a.	-264	0	0	0	0	-264
Gesamt		**-135**	**0**	**0**	**-938**	**0**	**-1.073**

2008 in TSD Euro	Bewertungs-kategorie	Aus Zinsen/ Beteiligungs-ergebnis	Aus der Folgebewertung			Aus Abgang	Netto-ergebnis
			Zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wertbe-richtigung		
Kredite und Forderungen	LaR	548	0	0	267	0	815
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	0	0	0	0	0	0
Mietkaufverbindlichkeiten	n.a.	-379	0	0	0	0	-379
Gesamt		**169**	**0**	**0**	**267**	**0**	**436**

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Siehe hierzu die Anmerkung 8 unter „VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“. Das Beteiligungsergebnis ist unter „VII.9. Beteiligungsergebnis“ dargestellt.

Die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst die COR&FJA Gruppe innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen betrieblichen Erträge.

Angabe zu gestellten und erhaltenen Sicherheiten:
Finanzielle Vermögenswerte, die als Sicherheiten gestellt wurden – einschließlich der Sicherheiten, die durch den Empfänger verkauft oder verpfändet werden können – umfassen die nachfolgenden Positionen und Buchwertangaben. Vgl. hierzu auch die Angaben innerhalb der Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen:

	2009 TSD Euro	2008 TSD Euro
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.567	2.474
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.000	0
Immaterielle Vermögenswerte	0	0
Gesamt	**8.567**	**2.474**

Insgesamt wurden finanzielle Vermögenswerte als Sicherheiten zum 31. Dezember 2009 in Höhe von TSD Euro 8.567 (Vorjahr: TSD Euro 2.474) gestellt.

Zur Sicherheit für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus den beiden Mietkaufverträgen hat die COR&FJA AG durch ihre Tochtergesellschaft COR&FJA Deutschland GmbH jeweils den Quellcode nebst Entwicklungsdokumentation an neutraler Stelle hinterlegt. Zusätzlich hat die COR&FJA AG jeweils eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft für die Erfüllung sämtlicher Verbindlichkeiten des Mietkäufers, COR&FJA Deutschland GmbH, in Höhe von TSD Euro 132 übernommen. Die dem Quellcode nebst Entwicklungsdokumentation zugrundeliegende Standardsoftware COR.FJA Life Factory hat einen Buchwert von TSD Euro 0.

Der Buchwert der als Sicherheiten verpfändeten finanziellen Vermögenswerte, bei denen die besicherte Partei berechtigt ist, die Vermögenswerte zu verkaufen oder weiterzuverpfänden, beträgt TSD Euro 6.000 (Vorjahr: TSD Euro 0).

Die Sicherheiten werden für die folgenden Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten gestellt:

	2009 TSD Euro	2008 TSD Euro
Finanzschulden	3.000	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.277	3.590
Gesamt	**5.277**	**3.590**

Die COR&FJA Gruppe hatte im Vorjahr eine Bankbürgschaft in Höhe von TSD Euro 370 im Rahmen einer Garantievereinbarung für ein Mietverhältnis erhalten. Zum 31.12.2009 hat diese weiterhin Gültigkeit.

28. Angaben zum Kapital

IAS 1 sieht Angaben zum Eigenkapital und dessen Management vor, um eine Beurteilung seines Risikoprofils und der Reaktionsmöglichkeiten auf unerwartete negative Entwicklungen zu erleichtern.

Das Ziel des Unternehmens beim Kapitalmanagement ist:

- Die Unternehmensfortführung (Going concern) zu gewährleisten, so dass das Unternehmen zukünftig wieder Dividenden für Aktionäre und Nutzen für andere Interessensgruppen erwirtschaften kann und
- die Generierung von angemessenen Renditen für Aktionäre durch eine risikoadäquate Preisgestaltung bei Produkten und Dienstleistungen.

Die COR&FJA Gruppe bestimmt den Umfang des Kapitals im Verhältnis zum Risiko. Die Steuerung und gegebenenfalls die Anpassung der Kapitalstruktur erfolgen auf Basis von Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds sowie von Veränderungen der Risikomerkmale der zugrunde liegenden Vermögenswerte. Zur Aufrechterhaltung beziehungsweise Anpassung der Kapitalstruktur kommen Dividendenzahlungen, Kapitalrückzahlungen an Aktionäre, die Ausgabe neuer Aktien, die Aufnahme oder Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten sowie der Verkauf von Vermögenswerten zur Schuldenreduzierung in Betracht.

Wie auch in anderen Unternehmen erfolgt bei der COR&FJA Gruppe das Kapitalmanagement auf Basis der Eigenkapitalquote. Dieser Quotient wird berechnet als Eigenkapital zur Bilanzsumme.

Die (im Vergleich zu 2008 unveränderte) Strategie der COR&FJA Gruppe bestand in 2009 darin, die Eigenkapitalquote über 50 Prozent zu halten, um damit weiterhin Finanzmittel zu angemessenen Konditionen zu erhalten. Die Eigenkapitalquoten zum 31.12.2009 und 31.12.2008 betrugen:

	2009 Euro	2008 Euro
Eigenkapital	69.051.377	26.631.104
Bilanzsumme	108.579.875	44.340.619
Eigenkapitalquote	**64%**	**60%**

Die COR&FJA Gruppe unterliegt keinen externen Kapitalanforderungen beziehungsweise Konsequenzen aus der Nichterfüllung.

IX. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den Geschäftsjahren 2009 und 2008. Dabei werden Zahlungsströme aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelbestand umfasst alle Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind, und sonstige liquide Investitionen, die jederzeit in bekannte Geldbeträge getauscht werden können und die keinem nennenswerten Wertänderungsrisiko unterliegen. Der Finanzmittelbestand entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie im Berichtsjahr den unter „VIII.2. Wertpapiere“ ausgewiesenen Fondsanteilen in Höhe von TSD Euro 107.

Die Mittelveränderung aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ist um Effekte aus der Währungsumrechnung bereinigt.

Die Mittelveränderung aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wird zahlungsbezogen ermittelt.

Die Mittelveränderung aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird hingegen ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern indirekt abgeleitet.

Die wesentlichen nicht zahlungswirksamen Effekte im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit waren die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TSD Euro 1.454 (Vorjahr: TSD Euro 839).

Von den Zugängen infolge Konsolidierungskreisänderungen in Höhe von 6.069 TSD Euro entfallen TSD Euro 5.962 auf Zahlungsmittel und TSD Euro 107 auf Fondsanteile.

X. ERGEBNIS JE AKTIE

Das **unverwässerte Ergebnis je Aktie** für das Geschäftsjahr 2009 beträgt Euro 0,04 (Vorjahr: Euro 0,21).
Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich, indem der Konzerngewinn nach Minderheitsanteilen durch die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien geteilt wird. Für das Geschäftsjahr 2009 beträgt die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien 25.760.602 (Vorjahr: 21.202.066).

	2009 Euro	2008 Euro
Konzernergebnis, das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist	962.448	4.547.834
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien	25.760.602	21.202.066
Gesamt	**0,04**	**0,21**

Die Veränderung der gewichteten Anzahl der ausgegebenen Aktien gegenüber dem Vorjahr ist auf die Kapitalerhöhung und den Aktienrückkauf zurückzuführen.

Das **verwässerte Ergebnis je Aktie** für das Geschäftsjahr 2009 beträgt Euro 0,04 (Vorjahr: Euro 0,21).

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme ermittelt, dass sämtliche im Umlauf befindlichen Optionsrechte ausgeübt werden, so dass das maximale Verwässerungspotential aufgezeigt wird.

Da der Börsenkurs der COR&FJA AG Aktie zum 31. Dezember 2009 und zum Vorjahresstichtag deutlich unter den im Aktienoptionsprogramm festgelegten Ausübungspreisen lag und damit die Ausübung unwahrscheinlich ist, wurde keine Fair Value-Ermittlung vorgenommen.

XI. ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

In den Abschnitten „III. Konsolidierungskreis, 1. Tochterunternehmen“ sowie „VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 9. Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs wurden die wesentlichen Annahmen, die dem zum Stichtag durchgeführten Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde gelegt worden sind, dargestellt.

Sonstige wichtige zukunftsbezogene Annahmen sowie am Stichtag vorhandene wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, liegen nicht vor. Weitere Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen sind bei den einzelnen Posten der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

XII. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

Nahestehende Personen sind der Vorstand und der Aufsichtsrat der COR&FJA AG sowie die msg group GmbH (vormals: GEDO Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH), Ismaning (vormals: Hürth), die seit dem 16. März 2009 das oberste Mutterunternehmen der COR&FJA AG ist, einschließlich deren Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen.

1. Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Bezüge des im Geschäftsjahr tätigen Vorstands belaufen sich auf TSD Euro 4.572 (Vorjahr: TSD Euro 1.309). Die Bezüge teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2009 TSD Euro	31.12.2008 TSD Euro
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	2.550	1.060
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2.022	249
Gesamt	**4.572**	**1.309**

Die Bezüge für ehemalige Vorstände in 2009 betragen TSD Euro 55 (Vorjahr: TSD Euro 58). Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands betragen zum 31. Dezember 2009 TSD Euro 1.260 (Vorjahr: TSD Euro 669).

Gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 HGB, §314 Abs. 2 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 5 HGB und §314 Abs. 2 Nr. 4 Satz 2 HGB sind gesonderte Angaben von Bezügen jedes einzelnen Vorstandsmitglieds erforderlich:

	Erfolgsunabhängige Komponenten	Erfolgsabhängige Komponenten	Gesamt
	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro
Vorstand			
Ulrich Wörner	365	144	509
Klaus Hackbarth [1]	203	136	339
Milenko Radic	233	116	349
Volker Weimer	205	66	271
Rolf Zielke [1]	173	136	309
Michael Junker [2]	1.262	108	1.370
Thomas Junold [2]	1.317	108	1.425
Gesamt	**3.758**	**814**	**4.572**

[1] Vorstandstätigkeit ab dem 1. Mai 2009
[2] Vorstandstätigkeit bis 3. August 2009

Die Leistungen zur Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung, die den ehemaligen Vorstandsmitgliedern Michael Junker und Prof. Dr. Manfred Feilmeier für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, haben folgende wesentliche Inhalte:

- Die beiden Herren erhalten ein lebenslängliches Ruhegeld, wenn sie nach vollendetem 65. Lebensjahr oder infolge Berufsunfähigkeit im Sinne des Paragrafen 23 AnVG oder im Falle einer Vertragskündigung oder Nichtverlängerung durch die Gesellschaft vor diesem Alter aus dem Unternehmen ausscheiden.
- Das Ruhegeld beträgt nach Ablauf von vier Dienstjahren monatlich Euro 2.556,46. Es verändert sich – auch nach Eintritt des Versorgungsfalles – im gleichen Verhältnis, wie sich das Grundgehalt eines bayerischen Beamten der Versorgungsgruppe A 13 in der höchsten Dienstaltersstufe verändert.
- Die im Zeitpunkt des Ablebens mit ihnen in gültiger Ehe lebende Ehegattin erhält nach ihrem Ableben eine lebenslängliche Witwenrente in Höhe von 25 v. H. des Ruhegeldes. Die Witwenrente erlischt im Falle der Wiederverheiratung.
- Die beiden Herren sind berechtigt, bei Eintritt des Versorgungsfalles wegen Erreichens der Altersgrenze anstelle der Rente eine einmalige Kapitalabfindung in Höhe des umgerechneten Barwertes der Rentenverpflichtung zu verlangen, sofern dies mindestens drei Jahre vorher mitgeteilt wurde. Hierdurch erlöschen sämtliche Ansprüche aus dieser Direktzusage.
- Scheiden sie vor Eintritt des Versorgungsfalles aus dem Unternehmen aus, dann bleiben die erdienten Ruhegeldanwartschaften erhalten. Als erdient gilt der Teil der Versorgungsleistungen, der dem Verhältnis der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit zu der Zeit vom Eintritt in die Firma bis zum Erreichen der vorgesehenen Altersgrenze, also der Vollendung des 65. Lebensjahres, entspricht.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen TSD Euro 184 (Vorjahr: TSD Euro 131), davon für ehemalige Aufsichtsräte TSD Euro 0 (Vorjahr: TSD Euro 2). Die Aufsichtsratsvergütung setzt sich wie folgt zusammen:

	Erfolgsunabhängige Vergütung	Variable Vergütung	Summe
	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro
Aufsichtsrat			
Prof. Dr. Elmar Helten	27	7	34
Klaus Kuhnle [2]	29	4	33
Thies Eggers [1]	10	2	12
Manfred Herrmann [1]	10	2	12
Prof. Dr. Christian Hipp	16	4	20
Thomas Nievergelt	25	6	31
Dr. Jochen Schwarz [1]	0	0	0
Dr. Jens Seehusen [2]	21	3	24
Dr. Klaus J. Weschenfelder [2]	16	2	18
Gesamt	**154**	**30**	**184**

[1] Aufsichtsratstätigkeit bis 28. Juli 2009
[2] Aufsichtsratstätigkeit ab 28. Juli 2009

2. Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats

Anzahl der Aktien und Optionen des Vorstands und des Aufsichtsrats zum 31. Dezember 2009:

	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen
Vorstand		
Ulrich Wörner	440.571	139.766
Klaus Hackbarth	0	0
Milenko Radic	142.841	115.591
Volker Weimer	0	44.491
Rolf Zielke	0	0
Michael Junker (Stand 03.08.2009)	929.947	0
Thomas Junold (Stand 03.08.2009)	70.000	0
Aufsichtsrat		
Prof. Dr. Elmar Helten	90.000	0
Klaus Kuhnle	0	0
Prof. Dr. Christian Hipp	0	0
Thomas Nievergelt	152	0
Dr. Jens Seehusen	0	0
Dr. Klaus J. Weschenfelder	0	0
Thies Eggers (Stand 28.07.2009)	35.398	0
Manfred Herrmann (Stand 28.07.2009)	0	0
Dr. Jochen Schwarz (Stand 28.07.2009)	0	0

3. Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Personen

Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen

Es liegen im Geschäftsjahr keine Transaktionen mit den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern vor.

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen für das Berichtsjahr:

	Erträge aus Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen		Aufwendungen aus Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen		Von nahestehenden Personen und Unternehmen geschuldete Beträge		An nahestehende Personen und Unternehmen geschuldete Beträge	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro	TSD Euro
Nahestehende Unternehmen								
a) msg systems AG, Ismaning	618,3	54,0	528,6	0,0	101,6	0,0	188,5	0,0
b) innovas GmbH, Hamburg	41,0	0,0	81,6	0,0	48,8	0,0	0,0	0,0
c) msg systems ag, Regensdorf, Schweiz	26,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
d) msg systems GmbH, Brunn am Gebirge, Österreich	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
e) msg global solutions Asia Ltd., Singapur	5,5	0,0	0,0	0,0	5,5	0,0	0,0	0,0
f) msg global solutions Iberia S.L.U., Madrid, Spanien	11,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
g) CONOLAN GmbH, Ismaning	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
h) msgGillardon AG, Bretten	6,3	0,0	134,9	0,0	2,2	0,0	56,0	0,0

Das Aufsichtsratmitglied Thomas Nievergelt hat im Vorjahr gegenüber der COR&FJA Feilmeier & Junker AG, Zürich (Schweiz), Beratungsleistungen in Höhe von rund TSD Euro 3 erbracht.

4. Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 beziehungsweise § 26 Abs. 1 WpHG

16.02.2009

1) Herr Thomas Portig, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. Februar 2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der FJA AG, München, Deutschland, ISIN DE0005130108, WKN 513010 am 10.02.2009 durch Aktien die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 15,35% (das entspricht 3268339 Stimmrechten) beträgt. 15,35% der Stimmrechte (das entspricht 3268339 Stimmrechten) sind Herrn Portig gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Antares Beteiligungs GmbH zuzurechnen.

2) Die Antares Beteiligungs GmbH, München, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.02.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FJA AG, München, Deutschland, ISIN DE0005130108, WKN 513010 am 10.02.2009 durch Aktien die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 15,35% (das entspricht 3268339 Stimmrechten) beträgt.

02.03.2009

1) Herr Thomas Portig, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.02.2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der FJA AG, München, Deutschland, ISIN DE0005130108, WKN 513010 am 24.02.2009 durch Aktien die Schwelle von 20% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 21,29% (das entspricht 4533172 Stimmrechten) beträgt. 21,29% der Stimmrechte (das entspricht 4533172 Stimmrechten) sind Herrn Portig gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Antares Beteiligungs GmbH zuzurechnen.

2) Die Antares Beteiligungs GmbH, München, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.02.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FJA AG, München, Deutschland, ISIN DE0005130108, WKN 513010 am 24.02.2009 durch Aktien die Schwelle von 20% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 21,29% (das entspricht 4533172 Stimmrechten) beträgt.

12.03.2009

Die COR AG Financial Technologies, Leinfelden-Echterdingen, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.03.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FJA AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005130108, WKN: 513010 am 11.03.2009 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 8,53% (das entspricht 1816535 Stimmrechten) beträgt.

16.03.2009

Herr Thomas Portig, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16.03.2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der FJA AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005130108, WKN: 513010 am 11.03.2009 die Schwelle von 20%, 15%, 10%, 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0% (das entspricht 0 Stimmrechten) beträgt.

16.03.2009

Die Gedo Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH, Hürth, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.03.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FJA AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005130108, WKN: 513010 am 11.03.2009 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25% und 30% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 30,47% (das entspricht 6486535 Stimmrechten) beträgt.
Davon sind ihr 30,47 % (6486535 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der FJA AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- msg systems ag, Ismaning
- COR AG Financial Technologies, Leinfelden-Echterdingen

Die msg systems ag, Ismaning, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.03.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FJA AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005130108, WKN: 513010 am 11.03.2009 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25% und 30% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 30,47% (das entspricht 6486535 Stimmrechten) beträgt.

Davon sind ihr 8,53 % (1816535 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der FJA AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- COR AG Financial Technologies, Leinfelden-Echterdingen

Herr Johann Zehetmaier, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.03.2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der FJA AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005130108, WKN: 513010 am 11.03.2009 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25% und 30% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 30,47% (das entspricht 6486535 Stimmrechten) beträgt.
Davon sind ihm 30,47 % (6486535 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der FJA AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Gedo Unternehmensverwaltung GmbH, Hürth
- msg systems ag, Ismaning
- COR AG Financial Technologies, Leinfelden-Echterdingen

Frau Helga Zehetmaier, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.03.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FJA AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005130108, WKN: 513010 am 11.03.2009 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25% und 30% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 30,47% (das entspricht 6486535 Stimmrechten) beträgt.
Davon sind ihr 30,47 % (6486535 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der FJA AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Gedo Unternehmensverwaltung GmbH, Hürth
- msg systems ag, Ismaning
- COR AG Financial Technologies, Leinfelden-Echterdingen

Herr Pius Pflügler, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.03.2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der FJA AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005130108, WKN: 513010 am 11.03.2009 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25% und 30% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 30,47% (das entspricht 6486535 Stimmrechten) beträgt.

Davon sind ihm 30,47 % (6486535 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der FJA AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Gedo Unternehmensverwaltung GmbH, Hürth
- msg systems ag, Ismaning
- COR AG Financial Technologies, Leinfelden-Echterdingen

Herr Herbert Enzbrenner, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.03.2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der FJA AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005130108, WKN: 513010 am 11.03.2009 die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25% und 30% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 30,47% (das entspricht 6486535 Stimmrechten) beträgt.
Davon sind ihm 30,47 % (6486535 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der FJA AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Gedo Unternehmensverwaltung GmbH, Hürth
- msg systems ag, Ismaning
- COR AG Financial Technologies, Leinfelden-Echterdingen

16.03.2009
Die Antares Beteiligungs GmbH, München, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16.03.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der COR&FJA

AG, Leinfelden-Echterdingen, Deutschland, ISIN: DE0005130108, WKN: 513010 am 11.03.2009 die Schwelle von 20%, 15%, 10%, 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

11.05.2009
Die Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.05.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FJA AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005130108, WKN: 513010 am 07.05.2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,00% (das entspricht 0 Stimmrechten) beträgt.

13.05.2009
Die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg, Deutschland hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG am 12.05.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FJA AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005130108, WKN: 513010 am 07.05.2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) beträgt.

Die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, Deutschland hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG am 13.05.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FJA AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005130108, WKN: 513010 am 07.05.2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) beträgt.

Die Württembergische Lebensversicherung AG, Stuttgart, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1, WpHG am 13.05.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FJA AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005130108, WKN: 513010 am 07.05.2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) beträgt.

19.10.2009
Herr Michael Junker, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16.10.2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der FJA AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005130108, WKN: 513010 am 29.09.2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,17% (das entspricht 929.947 Stimmrechten) betragen hat.

21.10.2009
Die COR&FJA AG teilte gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 am 21.10.2009 mit, dass ihr Anteil an eigenen Aktien an der COR&FJA AG, Leinfelden-Echterdingen, Deutschland, ISIN: DE0005130108, WKN: 513010 am 19.10.2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,45% (das entspricht 1906592 Stimmrechten) betragen hat.

06.04.2010
Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 31.03.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der COR&FJA AG, Leinfelden-Echterdingen, Deutschland, ISIN: DE0005130108, WKN: 513010 am 30.03.2010 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,108% (das entspricht 1330385 Stimmrechten) betragen hat.
3,108% der Stimmrechte (das entspricht 1330385 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG von der Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahn- und Tierärzte, Tübingen, Deutschland zuzurechnen.

09.04.2010
Die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 01.04.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der COR&FJA AG, Leinfelden-Echterdingen, Deutschland, ISIN: DE0005130108, WKN: 513010 am 30.03.2010 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,11% (das entspricht 1330385 Stimmrechten) betragen hat.

5. Mitteilungen nach § 26a Abs. 1 WpHG

05.10.2009
Hiermit teilt die FJA AG, München, mit, dass sich am Ende des Monats September

2009 die Gesamtzahl der Stimmrechte an der FJA AG auf 42.802.453 beläuft.

XIII. ANGABEN ZU DEN ORGANEN

Aufsichtsratsmitglieder sind:

Prof. Dr. Elmar Helten
Vorsitzender, Präsident des Bayerischen Finanz Zentrums, München
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der FidesSecur Versicherungsmakler GmbH, München, Mitglied des Aufsichtsrats der Delta Lloyd Lebensversicherung AG, Wiesbaden, Mitglied des Aufsichtsrats der Delta Lloyd Deutschland AG, Wiesbaden, Mitglied des Aufsichtsrats der EUROPÄISCHE Reiseversicherung AG, München

Klaus Kuhnle
(seit 28.7.2009),
stellvertretender Vorsitzender,
Unternehmensberater, Grünwald
Mitglied des Beirats der Deutschen Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGfP), München, Vorsitzender des Beirats bei der dmc digital media center GmbH, Stuttgart

Prof. Dr. Christian Hipp
Universitätsprofessor, Karlsruhe
Mitglied des Aufsichtsrats der Kölner Pensionskasse, Köln

Thomas Nievergelt
lic. iur., Rechtsanwalt und Notar,
Samedan/Schweiz
Gemeindepräsident von Samedan (Präsident der Exekutive), Präsident des Verwaltungsrats der Academia Engiadina AG, Samedan, Verwaltungsrat der Roland Berger AG, Zürich, Verwaltungsrat der COR&FJA Schweiz AG, Zürich, Vizepräsident des Stiftungsrats der Stiftung von Planta, Samedan, Präsident der Stiftung Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner, Samedan

Dr. Jens Seehusen
(seit 28.7.2009),
Diplom-Physiker, Aktuar, Hamburg

Dr. Klaus J. Weschenfelder
(seit 28.7.2009),
Diplom-Mathematiker, Aktuar, Köln

Thies Eggers (bis 28.7.2009),
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Pullach
Aufsichtsratsvorsitzender der Bayerischen Gewerbebau AG, München, Mitglied des Aufsichtsrats der Allgeier Holding AG, München, Mitglied des Aufsichtsrats der Allgeier IT Solutions AG, München, Mitglied des Aufsichtsrats der DIBAG Industriebau AG, München, Mitglied des Aufsichtsrats der Softcon AG, München

Manfred Herrmann
(bis 28.7.2009),
Dipl. Volkswirt, München
Vorsitzender der Geschäftsführung der 7id Technologies GmbH, Graz

Dr. Jochen Schwarz
(bis 28.7.2009),
Dipl. Mathematiker,
Global Head of Bank Distribution der Zurich Financial Services, Zürich,
Mitglied des Holding-Vorstands der Zurich Deutschland AG, Wiesbaden
Stellvertretender Vorsitzender des Beirats des Deutschen Instituts für Altersvorsorge, Frankfurt, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Zurich Vida SA, Barcelona, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bansabadell Vida SA, Barcelona, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bansabadell Pensiones SA, Barcelona, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bansabadell Seguros General SA, Barcelona, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutscher Pensionsfonds AG, Bonn, Mitglied des Aufsichtsrats der Zurich Life and Pensions SPA, Mailand, Mitglied des Aufsichtsrats der Zurich Investments Life, Mailand, Mitglied des Beirats der Bonner Akademie, Bonn

Vorstandsmitglieder sind:

Ulrich Wörner
(seit 19.10.2009), (Vorstand Sales, Finance und Landesgesellschaften in Österreich und der Schweiz - Vorsitzender), Dipl. Mathematiker, Leinfelden-Echterdingen
Geschäftsführer der COR&FJA Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen

Klaus Hackbarth
(seit 1.5.2009), (Vorstand Human Resources, International (ohne DACH), Legal, P&C Projects & Customers und Financial Integration International - stellvertretender Vorsitzender), Dipl. Finanzwirt (FH), München
Geschäftsführer der COR&FJA Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen (seit 7.12. 2009), Geschäftsführer der COR&FJA Deutschland GmbH, München (seit 8.5.

2009), Geschäftsführer der FJA bAV Service GmbH, München (seit 8.5.2009), Geschäftsführer der PYLON GmbH, Hamburg (seit 8.5.2009), Mitglied im Board of Directors bei FJA-US, Inc., New York (seit 22.6.2009)

Milenko Radic
(seit 19.10.2009), (Vorstand Products Insurance und Shared Services), Dipl.-Wirtschaftsinformatiker, Leinfelden-Echterdingen
Geschäftsführer der COR&FJA Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen, Geschäftsführer der COR&FJA Deutschland GmbH, München (seit 7.12.2009)

Volker Weimer
(seit 19.10.2009), (Vorstand Banking und IT-Services), DV-Betriebswirt (ADV), Leinfelden-Echterdingen
Geschäftsführer der COR&FJA Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen, Geschäftsführer der COR&FJA Deutschland GmbH, München (seit 7.12.2009), Geschäftsführer der COR&FJA Alldata Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen, Geschäftsführer der COR&FJA application service providing GmbH, Köln

Rolf Zielke
(seit 1.5.2009), (Vorstand Life Projects & Customers), München
Geschäftsführer der COR&FJA Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen (seit 7.12.2009), Geschäftsführer der COR&FJA Deutschland GmbH, München (seit 8.5.2009), Geschäftsführer der FJA bAV Service GmbH, München (seit 8.5.2009), Geschäftsführer der PYLON GmbH, Hamburg (seit 8.5.2009), Mitglied im Board of Directors bei FJA-US, Inc., New York (seit 22.6.2009)

Michael Junker
(bis 3.8.2009), (Sprecher), Dipl. Wirtschaftsingenieur, München
Mitglied im Board of Directors bei FJA-US, Inc., New York (bis 22.6.2009)

Thomas Junold
(bis 3.8.2009), Dipl. Mathematiker, München
Mitglied im Board of Directors bei FJA-US, Inc., New York (bis 22.6.2009)

XIV. ERKLÄRUNG ZUR BEACHTUNG DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Im Dezember 2009 haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der COR&FJA AG die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der COR&FJA AG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft www.cor.fja.com/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerungen.html) dauerhaft zugänglich gemacht.

XV. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zum Tag der Freigabe des Konzernabschlusses an den Aufsichtsrat durch den Vorstand, 14. April 2010, berücksichtigt.

Kauf von weiteren 25,1% an der COR&FJA Alldata Systems GmbH
Mit Wirkung zum 15. März 2010 hat die COR&FJA AG weitere 25,1% der Anteile an der COR&FJA Alldata Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen, von der Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A., Luxemburg/ Luxembourg, gekauft. Der Kaufpreis in Höhe von TSD Euro 1.255 wurde in bar entrichtet.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der COR&FJA AG (vormals: FJA AG), Leinfelden-Echterdingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 16. April 2010

kleeberg audit GmbH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

	ppa.
Petersen	Schmidt
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

GEMÄSS §§ 297 ABS. 2 SATZ 4 UND 315 ABS. 1 SATZ 6 HGB

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht für die COR&FJA AG und den Konzern der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind."

Leinfelden-Echterdingen, 14. April 2010

Ulrich Wörner
Vorstandsvorsitzender

Klaus Hackbarth
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Milenko Radic
Mitglied des Vorstands

Volker Weimer
Mitglied des Vorstands

Rolf Zielke
Mitglied des Vorstands

Finanzkalender

30. April 2010	Veröffentlichung Konzern-/Jahresabschluss 2009
20. Mai 2010	Veröffentlichung Bericht 1. Quartal 2010
13. August 2010	Veröffentlichung Bericht 1. Halbjahr 2010
17. August 2010	Hauptversammlung 2010 in der Filderhalle, Leinfelden-Echterdingen
19. November 2010	Veröffentlichung Bericht 1. - 3. Quartal 2010
November 2010	Analystenkonferenz

Hinweis
Wir haben darauf verzichtet, den Einzelabschluss der COR&FJA AG abzudrucken.

Diesen können Sie auf unserer Homepage abrufen oder telefonisch anfordern.

Weitere aktuelle Informationen über COR&FJA finden Sie außerdem im Internet unter www.cor.fja.com.

IMPRESSUM

Herausgeber
COR&FJA AG

Redaktion
COR&FJA AG
Frank Fahrner
Dorothea Kurtz

Konzept, Gestaltung, Satz
medienformer GmbH
www.medienformer.de

Fotografie
Maks Richter
www.maks-richter.de

Kontakt
COR&FJA AG
Karlsruher Straße 3
70771 Leinfelden-Echterdingen

Tel.: +49 711 94958-0
Fax: +49 711 94958-49

info@cor.fja.com
www.cor.fja.com

COR&FJA AG
Karlsruher Straße 3
70771 Leinfelden-Echterdingen

Tel.: +49 711 94958-0
Fax: +49 711 94958-49

www.cor.fja.com